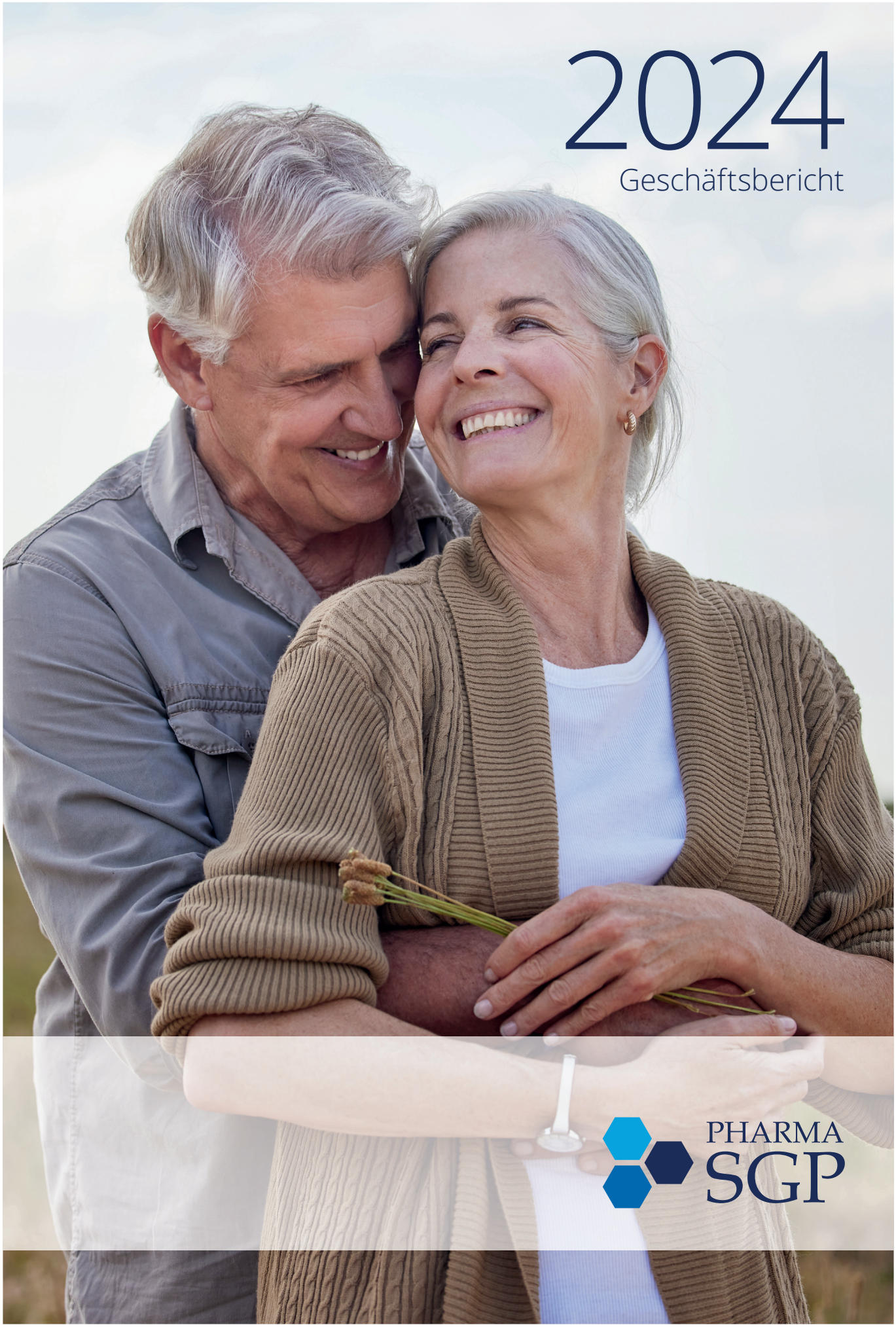
2024

Geschäftsbericht



PHARMA SGP

Inhaltsverzeichnis

Die PharmaSGP

Im Überblick: PharmaSGP 04

Hervorragendes Finanzprofil 05

Interview mit dem Vorstandsteam 06

Ein Auszug unseres erfolgreichen OTC-Produktportfolios 08

Finanzkennzahlen 14

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit 16

An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands 20

Bericht des Aufsichtsrats 21

PharmaSGP am Kapitalmarkt 24

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns 28

Wirtschaftsbericht 31

Prognosebericht 38

Chancen- und Risikobericht 39

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess 46

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten 47

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB 48

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB 49

Abhängigkeitsbericht 54

Nachtragsbericht 54

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung 58

Konzerngesamtergebnisrechnung 59

Konzernbilanz 60

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 62

Konzernkapitalflussrechnung 63

Konzernanhang 64

Weitere Informationen

Versicherung des Vorstands 98

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 99

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 104

Impressum 111

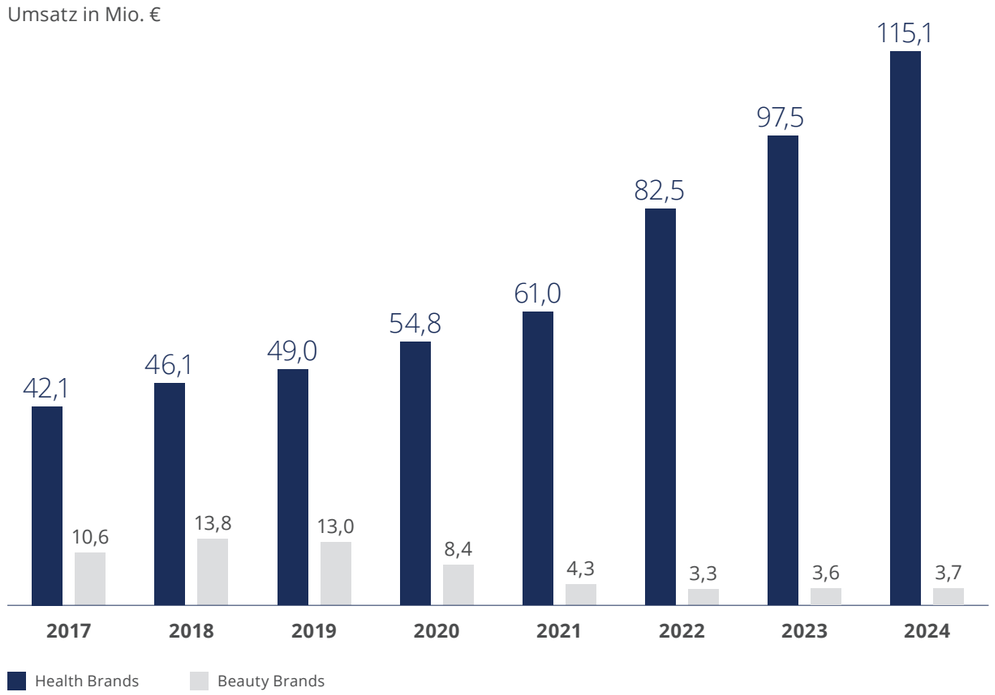
Im Überblick: PharmaSGP

Das seit Jahren kontinuierliche Wachstum stärkt unsere Position als schnell wachsendes OTC-Consumer-Health-Unternehmen in Europa

2024 war ein weiteres herausragendes Jahr für uns. Das kontinuierliche Wachstum unserer Health-Marken führte zu neuen Umsatzrekorden in den Quartalen. In allen unseren wichtigen Indikationsbereichen konnten wir unsere marktführenden Positionen weiter stärken, im Inland sowie im Ausland. Damit sind wir unserem Ziel, unsere Position als ein führendes Consumer-Health-Unternehmen in Europa weiter auszubauen, einen bedeutenden Schritt nähergekommen.

Dieses Wachstum verdanken wir unserer skalierbaren paneuropäischen Asset-light-OTC-Wachstumsplattform sowie unserer erfolgreichen D2C-Marketingstrategie mit Multi-Channel-Marketingansatz. Dank des starken Umsatzwachstums sowie optimierter Marketinginvestments konnten wir so unser hervorragendes Finanzprofil weiter stärken.

Kontinuierlich starkes Wachstum unserer „Health Brands"



Hervorragendes Finanzprofil

Eine besondere Kombination finanzieller Stärke: starkes Umsatzwachstum mit hohen Margen

Umsatzentwicklung

18 % CAGR
2015–2024 (Health Brands)

17,5 %
Wachstum 2024

€122-128 Mio.
Prognose 2025

Seit ihrer Gründung hat die PharmaSGP Jahr für Jahr beeindruckende Finanzkennzahlen erzielen können und ist damit heute eines der führenden deutschen OTC-Pharmaunternehmen. Eine durchschnittliche jährliche Umsatzwachstumsrate von 16 % für den Zeitraum 2015 bis 2024 spiegelt die Stärke des Geschäftsmodells eindrucksvoll wider.

Unsere Fokus-Kategorie Health Brands, die für über 97 % des Umsatzes der PharmaSGP steht, sticht dabei besonders hervor. Sowohl über unseren Heimatmarkt Deutschland als auch über unsere internationalen Märkte ist es uns gelungen, im Zeitraum von 2015 bis 2024 den jährlichen Umsatz unserer Health Brands um durchschnittlich 18 % zu steigern.

Diese Wachstumsdynamik zeigte sich insbesondere auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. In 2024 verzeichnete die PharmaSGP mit € 118,8 Mio. einen weiteren Umsatzbestwert und ein Umsatzwachstum von 17,5 %, wobei unsere Health Brands um über 18 % gestiegen sind. Für 2025 erwarten wir die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte mit einem Zielumsatz zwischen € 122 Mio. und € 128 Mio. für die gesamte Unternehmensgruppe.

Neben unserer dynamischen Umsatzentwicklung sticht insbesondere auch unsere dauerhaft hohe Profitabilität hervor. Seit 2015 erzielen wir regelmäßig EBITDA-Margen (bereinigt) von über 30 %. In 2024 erzielten wir 31,3 %, und auch für 2025 erwarten wir eine Marge zwischen 28,9 % und 32,0 %.

Für die PharmaSGP gilt weiterhin: Ein dauerhaft starkes Umsatzwachstum, kombiniert mit einer hohen strukturellen EBITDA-Profitabilität und einem Asset-light-Geschäftsmodell, das nur geringe Investitionen in die laufenden Prozesse erfordert, münden in einer sehr hohen Cash-Generierung. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die PharmaSGP € 24,9 Mio. an operativen Cash Flows erwirtschaften. Aufgrund dieser dauerhaft hohen operativen Zahlungsmittelzuflüsse war die PharmaSGP in der Lage, € 16,3 Mio. an ihre Aktionäre auszuschütten sowie € 10,4 Mio. für den Erwerb eigener Aktien aufzubringen.

Profitabilität (bereinigte EBITDA-Marge)

kontinuierlich
<30 %
seit 2015

31,3 %
2024

28,9-32,0 %
Prognose 2025

Unser Ziel: A life without daily ailments

Interview mit dem Vorstandsteam Peter Gerckens (CEO) und Michael Rudolf (CFO)

Seit dem 1. Januar 2025 ist Peter Gerckens CEO der PharmaSGP. Bereits zuvor war er als Vorstandsmitglied verantwortlich für internationale Märkte, Vertrieb und New Business. Im Interview gibt Peter Gerckens einen Einblick in sein erstes Jahr bei der PharmaSGP-Gruppe und spricht gemeinsam mit CFO Michael Rudolf über die strategische Ausrichtung und Vision des Unternehmens.

Das Vorstandsteam der PharmaSGP: CEO Peter Gerckens (rechts) und CFO Michael Rudolf (links)

Herr Gerckens, was war Ihr erster Eindruck, als Sie im Juli 2024 zur PharmaSGP gestoßen sind?

Peter Gerckens: Mich hat sofort diese ganz besondere Energie im Unternehmen begeistert. Die PharmaSGP verbindet den Pioniergeist eines Start-ups mit den klassischen Stärken eines branchenführenden, deutschen Mittelständlers: unternehmerischer Mut, Innovationskraft, Fleiß und Professionalität. Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der Mitarbeitenden – alle tragen mit Leidenschaft dazu bei, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Die Kombination aus Dynamik, Innovationsfreude und geballter Expertise bei der PharmaSGP ist einzigartig in der Branche. Michael Rudolf und meine Vorgängerin Natalie Weigand haben eine beeindruckende Basis geschaffen, auf der wir nun weiter aufbauen können. Ich bin Natalie insbesondere für die sehr gute Übergabe und Einarbeitung dankbar und freue mich, dass sie uns auch weiterhin als Beraterin verbunden bleibt.

2024 war ein weiteres Erfolgsjahr für die PharmaSGP. Der Umsatz wuchs um hervorragende 17,5 %. Herr Gerckens, Herr Rudolf, wie beurteilen Sie im Vorstandsteam die Entwicklung des Unternehmens, auch im Vergleich zum Gesamtmarkt?

Michael Rudolf: Wir sind sehr zufrieden mit unserer starken Performance. Das Umsatzwachstum um € 17,7 Mio. auf insgesamt € 118,8 Mio. belegt erneut eindrucksvoll, dass unsere Strategie nachhaltig erfolgreich ist – auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld.

Peter Gerckens: Besonders hervorzuheben sind zwei Aspekte: Erstens liegt unser Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt und zweitens spiegelt sich dies auch in einem signifikanten EBITDA-Wachstum wider. Es freut uns besonders, dass wir den Umsatz nahezu aller Kernmarken sowie in sämtlichen großen internationalen Märkten deutlich steigern konnten. Das unterstreicht die breite Aufstellung der PharmaSGP und die Stärken unseres Geschäftsmodells.

Welche strategischen Prioritäten setzen Sie in den kommenden Jahren, um den Wachstumskurs fortzusetzen?

Peter Gerckens: Unser klares Ziel ist es, weiterhin schneller als der OTC-Markt zu wachsen. Dieses Potenzial basiert auf unserer Plattform-Strategie, mit der wir unsere führenden Marken in Deutschland und in internationalen Märkten kontinuierlich ausbauen. Unser Asset-light-Geschäftsmodell ermöglicht es, unser Wachstum schnell und effizient über Markt- und Ländergrenzen hinweg zu skalieren. Zudem entwickeln wir unser Produktportfolio organisch weiter und prüfen gezielt die Einführung neuer, innovativer Produkte.

Michael Rudolf: Ein zusätzlicher Wachstumstreiber sind gezielte M&A-Aktivitäten. Durch strategische Zukäufe können wir unser Portfolio ergänzen und unser Markenangebot sinnvoll erweitern. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf ein solides Finanzmanagement. Deshalb optimieren wir kontinuierlich unsere Prozesse, um Kosten zu senken und Effizienzgewinne zu realisieren. So schaffen wir die besten Voraussetzungen für langfristigen Unternehmenserfolg.

Wie sieht Ihre Vision für die PharmaSGP aus?

Peter Gerckens: Unser langfristiges Ziel ist klar: „A life without daily ailments" – also ein Leben ohne die täglichen Beschwerden des Älterwerdens zu ermöglichen. Mit unseren OTC-Produkten wollen wir dazu einen Beitrag leisten und sehen in unseren Märkten weiterhin erhebliche Potenziale. Der Trend zur Selbstmedikation wächst beständig, wodurch die Nachfrage nach wirksamen, gut verträglichen, natürlichen Arzneimitteln steigt. Diese Entwicklung trifft genau den Kern unseres Markenportfolios, das wir konsequent ausbauen werden.

2024 haben wir mehrere Marken mit Neuprodukten erweitert. Diesen Wachstumspfad verfolgen wir konsequent weiter. Angetrieben von unserer Vision und mit einer starken Unternehmensbasis sind wir überzeugt, die Erfolgsgeschichte der PharmaSGP fortzuschreiben – zum Wohle unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden.

Peter Gerckens

Curriculum Vitae

Nach seinem Studium in St. Gallen und London absolvierte Peter Gerckens seinen MBA an der Harvard Business School. Er startete seinen Berufsweg bei Procter & Gamble im Marketing, bevor er zu McKinsey wechselte. Dort beriet er acht Jahre lang namhafte Großkunden in strategischen und operativen Fragen. Vor seinem Start bei der PharmaSGP führte Gerckens ein mittelständisches Medienunternehmen mit über 100 Mitarbeitenden. Er folgt als CEO auf Natalie Weigand, die in den vergangenen Jahren die Entwicklung der PharmaSGP-Gruppe maßgeblich vorangetrieben hat.

Restaxil Tropfen

Als meistverkauftes Arzneimittel bei Nervenschmerzen in deutschen Apotheken* ist Restaxil Tropfen heute nicht nur Aushängeschild und Umsatztreiber der Marke Restaxil® und damit der PharmaSGP. Vielmehr bietet es Betroffenen von neuralgischen Schmerzen eine wirksame Alternative zur Linderung ihrer Beschwerden abseits von chemischen Schmerzpräparaten mit teils schweren Neben- oder Wechselwirkungen und ohne lästigem Tablettenschlucken.

Speziell für Nervenschmerzen und die damit häufig einhergehenden Begleiterscheinungen wie Kribbeln oder Taubheitsgefühle entwickelt, war Restaxil Tropfen 2017 der erfolgreichste Neuprodukt-Launch im gesamten OTC-Markt in Deutschland. Ob Ischias, Gürtelrose oder Fibromyalgie: Wenn Schmerzen nervenbedingt auftreten, leistet der natürliche Multi-Target-Wirkkomplex des Marktführers wirksame Hilfe – gut verträglich und individuell dosierbar.

Begeisterte Anwender berichten

„Dieses Mittel lindert meine Nervenschmerzen an beiden Füßen und Zehen. Ich habe nicht immer das Taubheitsgefühl, was nur ganz leicht besser wurde, aber die sehr schmerzhaften Nervenzuckungen/-schmerzen haben zum Glück ganz aufgehört. Also ein Erfolg auf der ganzen Linie und nur bestens zu empfehlen!“
Online-Bewertung

„Endlich mal was, was hilft. Wir haben schon so viel ausprobiert bei meiner Frau, die ständig über Rückenschmerzen klagt. Wir sind sehr zufrieden und haben jetzt eine größere Flasche bestellt. Schnelle Lieferung und guter Preis.“
Online-Bewertung

„Diese Tropfen werden von meiner Frau eingenommen, die teilweise unter starken Schmerzen leidet. Nach der Einnahme der Tropfen hat sie am nächsten Tag fast keine Schmerzen mehr. Ein gutes Mittel gegen Nervenschmerzen. Meine Frau kann sie sehr gut weiterempfehlen.“
Online-Bewertung

*OTC Arzneimittel bei Nervenschmerzen zur oralen Einnahme, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 01/2025 • RESTAXIL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Dil. D2, Spigelia anthelmia Dil. D2, Iris versicolor Dil. D2, Cyclamen purpurascens Dil. D3, Cimicifuga racemosa Dil. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen). • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • Restaxil GmbH, 82166 Gräfelfing

Restaxil Magnesium

Magnesiummangel ist häufig ein Grund für ein gestörtes Nervensystem und eine Ursache für viele Gesundheitsprobleme. Mit der Markteinführung des Premium-Nahrungsergänzungsmittels Restaxil Magnesium baut die PharmaSGP 2024 ihre Expertise im Bereich Nervengesundheit weiter aus. Der Komplex zur Unterstützung einer normalen Nervenfunktion ist eine wertvolle Ergänzung des erfolgreichen Restaxil ® Markenportfolios und eine hochwertige Alternative zu herkömmlichen Magnesium-Präparaten.

Restaxil Magnesium versorgt Anwender mit 300 mg elementarem Magnesium pro Tagesdosis. Die enthaltene Kombination aus drei hochwertigen, aufeinander abgestimmten Magnesiumverbindungen (Magnesiumbisglycinat, Trimagnesiumdicitrat und Magnesiumoxid) sorgt für eine hohe Bioverfügbarkeit und optimale Verträglichkeit, um Nerven, Muskeln und das Immunsystem gezielt zu unterstützen – hochdosiert, vegan, zucker- und allergenfrei.

Begeisterte Anwender berichten

„Bin sehr begeistert von dem Produkt, besser als andere Magnesium-Präparate und ich vertrage es auch sehr gut. Bei anderen Produkten hatte ich oft Magenprobleme. Kann ich nur empfehlen!“
Online-Bewertung

„Ich verwende Restaxil Magnesium bereits seit einigen Tagen und kann daher meine Erfahrungen gerne mit Euch teilen. Bisher bin ich mit Restaxil Magnesium super zufrieden! Es hat mir nämlich zu einer, in meinen Augen, deutlich besseren Lebensqualität verholfen. Ich werde es definitiv weiterhin verwenden und wieder kaufen.“
Online-Bewertung

„Sehr gut verträglich, die Kapsel lässt sich leicht einnehmen. Sehr empfehlenswert.“
Online-Bewertung

Rubaxx Arthro

Etwa 25 Millionen Menschen leiden allein in Deutschland täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache hierfür ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Nicht nur mit Blick auf den demografischen Wandel bzw. die Altersstruktur unserer Gesellschaft ein ernstzunehmendes Problem. Als einer der Top-Seller der Marke RubaXX® bietet das Produkt RubaXX Arthro genau hier Hilfe.

RubaXX Arthro stellt nicht nur eine äußerst relevante Ergänzung in der Kategorie „chemiefreie OTC-Schmerzmittel" dar, das Arzneimittel gilt mittlerweile als die meistverkauften Arzneitropfen bei Verschleißkrankheiten der Gelenke in Deutschland.* Als natürliche Alternative zu chemischen Schmerzmitteln sind bei RubaXX Arthro keine schweren Neben- oder Wechselwirkungen bekannt. Die Tropfenform erlaubt eine individuelle, der Schmerzintensität angepasste Dosierung.

Begeisterte Anwender berichten

„Ich hatte so heftige Schmerzen (vor allem im Hüftgelenk), dass ich nur noch mit Hilfe eines Stockes laufen konnte. Meine Hausärztin hat mir RubaXX Arthro empfohlen. Es hat sofort geholfen... Ich bin so gut wie schmerzfrei."
Online-Bewertung

„Die Tropfen sind echt hilfreich. Die Arthrose im kleinen Finger geht natürlich nicht weg, aber dieser ist schmerzfrei und entzündungsfrei – kann sie nur empfehlen!"
Online-Bewertung

„Ich habe es nicht geglaubt, aber es hilft mir tatsächlich. Die Entzündung im Knie wird dadurch tatsächlich gelindert und das verursacht ja die Schmerzen bei Arthrose. Klare Empfehlung!"
Online-Bewertung

*Arzneitropfen bei Verschleißkrankheiten der Gelenke; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 01/2025 • RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Rubaxx CBD Gel

Schon länger sehen Wissenschaftler großes Potenzial in dem nicht berauschenden Cannabis-Inhaltstoff CBD (Cannabidiol). Auch immer mehr Anwender setzen auf den Hanfextrakt, etwa zur Pflege beanspruchter Muskeln oder zur Regeneration nach dem Sport. Kein Wunder, dass in Apotheken und Drogerien inzwischen ein wahrer Boom an CBD-Präparaten herrscht, vor allem im Bereich Salben, Gele und Cremes.

Auch die PharmaSGP ist von den positiven Effekten und dem Vermarktungspotenzial des Hanfextrakts überzeugt. Mit RubaXX Cannabis CBD Gel brachte das Pharmaunternehmen 2020 das erste hoch dosierte Cannabis CBD Gel mit ca. 600 mg CBD, Menthol und Minzöl auf den Markt – und stieß auf begeisterte Resonanz. In einem Produkttest von Anwendern mit verspannten Muskeln erreichte das RubaXX Cannabis CBD Gel eine Weiterempfehlungsrate von 98 %. Die Produktzufriedenheit lag sogar bei 99 %.[1] In Österreich ist es mittlerweile das meistverkaufte CBD Gel in der Apotheke.[2]

Begeisterte Anwender berichten

„Ich habe mir von Rubaxx sehr viel versprochen und was soll ich sagen: Es ist wunderbar zum Auftragen. Ich spüre die Erleichterung jeden Tag! Es tut mir einfach gut dieses Rubaxx Cannabis CBD Gel!"
Online-Bewertung

„Nachdem ich schon mehrere Produkte versucht habe, habe ich bei diesem Gel eine relativ rasche Erleichterung gespürt. Das Gel ist angenehm kühlend, zieht rasch ein und besitzt eine angenehme und nicht fettende Konsistenz."
Online-Bewertung

[1]Quelle: von 250 Anwendern auf kjero.com getestet, 11/2022, n=219, bezieht sich auf die Packungsgröße 120 ml • [2]CBD Gele; Absatz nach Packungen, Quelle: Insight Health, MAT 01/2025, bezieht sich auf die Packungsgröße 120 ml

Baldriparan Stark für die Nacht

Allein in Deutschland hat jeder Zweite Einschlafprobleme. Beim Durchschlafen haben sogar 70 % Schwierigkeiten. Die kurzen Nächte führen nicht nur zu Erschöpfung und Müdigkeit am Tag. Chronischer Schlafmangel kann sich auch auf die Konzentrations- und Gedächtnisfähigkeit, das Immunsystem, den Kreislauf oder die Psyche auswirken. Immer mehr Menschen möchten daher ihre Schlafqualität verbessern und setzen dabei auf Baldriparan Stark für die Nacht. Das OTC-Portfolio der Traditionsmarke Baldriparan® wurde 2021 in den Produktbestand der PharmaSGP über- und seitdem erfolgreich fortgeführt. Als natürliche Alternative zu chemischen Schlafmitteln kann Baldriparan Stark für die Nacht nachweislich bei Schlafstörungen helfen, ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen. Das begeistert unzählige Stamm- und Neukunden seit über 70 Jahren und macht den Bestseller der Baldriparan®-Produktfamilie zum pflanzlichen Schlafexperten Nr. 1* in deutschen Apotheken.

Begeisterte Anwender berichten

„Ich leide seit mehr als 15 Jahren an Schlafstörungen, da ich in der Nacht mehrmals aufwache. Ich habe an solche Tabletten nie geglaubt. Aber ich muss ehrlich sein, benutze seit 3 Wochen jede Nacht vor dem Schlafengehen eine Tablette und schlafe wirklich fast die ganze Nacht wieder durch. Nehme sie meistens eine Stunde vor dem Schlafengehen."
Online-Bewertung

„Ich war auch der Meinung, dass das Präparat nicht hilft, aber nachdem ich es eine Woche eingenommen habe, konnte ich doch eine Wirkung verspüren und ich kann jetzt durchschlafen (Natürlich mit den üblichen Unterbrechungen WC). Was ganz wichtig ist, nach Schlafunterbrechungen schlafe ich relativ schnell wieder ein."
Online-Bewertung

*OTC Arzneimittel, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 01/2025 • BALDRIPARAN STARK FÜR DIE NACHT. Wirkstoff: Trockenextrakt aus Baldrianwurzel. Zur Linderung von nervös bedingten Schlafstörungen. Enthält Sucrose (Zucker). • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Spalt Forte

Seit über 88 Jahren vertraut Deutschland auf die Marke Spalt®, wenn es um Schmerzen geht. Seit 2021 ergänzen die Spalt®-Produkte das umfangreiche OTC-Schmerzmittelportfolio der PharmaSGP und bauen ihren Marktanteil weiter aus.

Das entzündungshemmende und schmerzstillende Arzneimittel Spalt Forte nimmt dabei eine besondere Rolle ein: Mit diesem Produkt ist es gelungen, den gut bewährten Wirkstoff Ibuprofen in vollständig gelöster Form in eine spezielle Flüssigkapsel einzuschließen.

Im Gegensatz zur Tablettenform liegt der flüssige Wirkstoff Ibuprofen deutlich schneller frei verfügbar vor, wodurch die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma doppelt so schnell erreicht wird wie bei Ibuprofen in Tablettenform. Das Ergebnis: Spalt Forte wirkt doppelt so schnell* mit langanhaltendem Effekt.

Zusätzlich ist die Einnahme für Anwender durch die kleine, leicht zu schluckende Flüssigkapsel deutlich angenehmer als das Schlucken von Schmerztabletten.

Begeisterte Anwender berichten

„Meine Schwester und ich haben häufig wetterabhängige Kopfschmerzen. Wir schwören seit Jahren auf die Weichkapseln. Ibuprofen gibt es sonst natürlich auch als Tabletten, doch diese Kapseln wirken am schnellsten."
Online-Bewertung

„Spalt Forte ist für mich das allerbeste Mittel gegen Kopfschmerzen! Die Weichkapseln sind gut einzunehmen und wirken ganz schnell. Außerdem sind sie gut verträglich und der Preis ist auch in Ordnung. Für mich gibt es nichts Vergleichbares – absolut empfehlenswert!"
Online-Bewertung

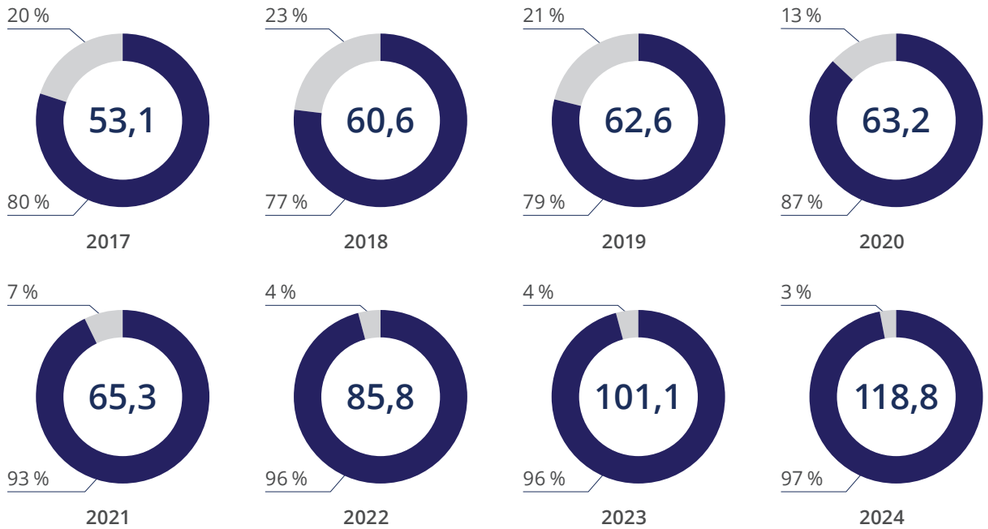
„Einfach super, sie wirken recht schnell und halten lange an. Die Spalt Forte ist für mich das ideale Schmerzmittel. Einfach 1a."
Online-Bewertung

„Diese Schmerztablette wirkt echt schnell. Und manchmal sollte es einfach schneller gehen. Gut ist auch, dass ich keinerlei Nebenwirkungen verspürte."
Online-Bewertung

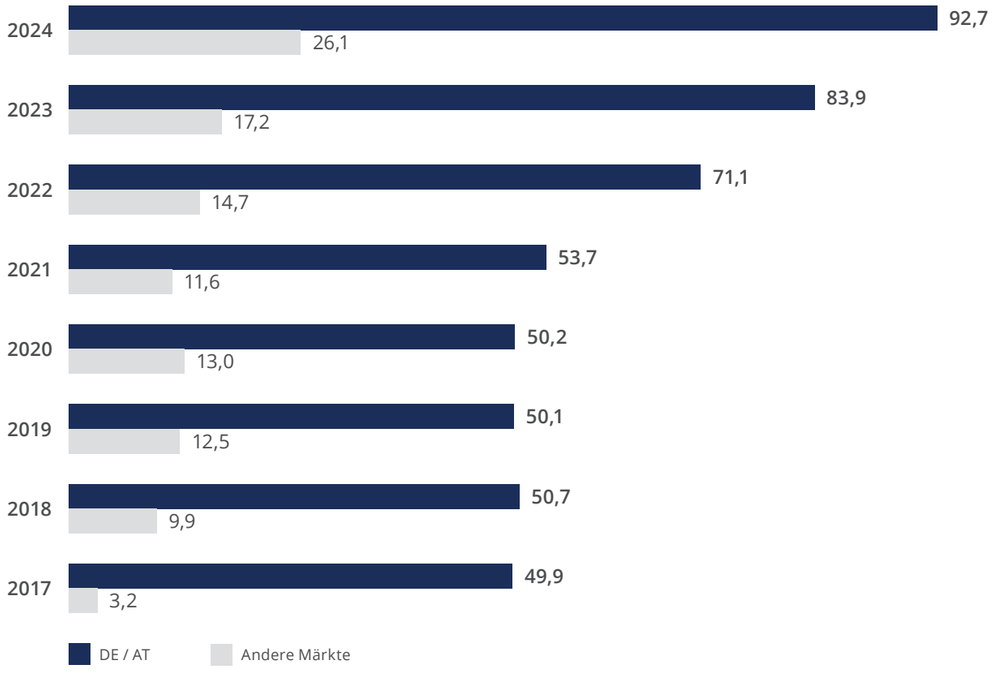
*PharmaSGP GmbH, Fachinformation des Arzneimittels „Spalt Forte" beschreibt die doppelt so schnelle Aufnahme des Wirkstoffs Ibuprofen vom menschlichen Körper; Stand der Information: Januar 2022 • SPALT FORTE. Wirkstoff: Ibuprofen. Für Erwachsene zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Finanzkennzahlen

Umsatzerlöse der PharmaSGP*



Geografische Aufteilung der PharmaSGP-Umsatzerlöse*



Kennzahlen der PharmaSGP-Gruppe*

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	53,1	60,6	62,6	63,2	65,3	85,8	101,1	118,8
EBITDA bereinigt	15,7	19,9	22,8	17,0	19,4	28,2	34,1	37,2
EBITDA-Marge bereinigt	29,7 %	32,9 %	36,5 %	26,9 %	29,7 %	32,9 %	33,7 %	31,3 %
EBIT bereinigt	15,3	19,5	22,4	16,5	15,9	19,0	24,7	27,8
EBIT-Marge bereinigt	28,9 %	32,3 %	35,8 %	26,1 %	24,3 %	22,1 %	24,4 %	23,4 %
Ergebnis je Aktie**	0,98	1,23	1,39	0,89	0,89	1,00	1,37	1,65
Operativer Cash Flow	14,3	8,4	17,6	15,5	12,2	24,7	26,6	24,9

*alle Angaben in Mio. € außer Ergebnis je Aktie (in €) und Margen (in %)
**Für die Geschäftsjahre 2017-2020 sind 12.000.000 Aktien die Grundlage für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie.

Sie können sich auf unsere Produkte und unsere ethischen Grundsätze verlassen

Von sozialen Ungleichheiten bis hin zum Klimawandel sind wir mit großen Herausforderungen konfrontiert. Bei der PharmaSGP konzentrieren wir uns auf die wirksamsten Wege, um unsere Nachhaltigkeitsbemühungen und die Auswirkung auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Unternehmensführung zu verbessern und um mit unseren Stakeholdern – von Kunden und Partnern bis hin zu Investoren, Aufsichtsbehörden und Mitarbeitern – im Einklang zu bleiben.

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit

Umwelt

Für eine nachhaltige Zukunft unseres Planeten

69 % unseres gesamten Produktportfolios wird ausschließlich in Deutschland hergestellt, 31 % teilweise in Deutschland oder dem EU-Ausland. Damit sorgen wir dafür, weite Transportstrecken zwischen Herstellung und Vertrieb zu minimieren. Zudem bündeln unsere Logistikdienstleister in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Spediteuren Aufträge, um eine hohe Auslastung aller Transporte sicherzustellen.

Unsere Verpackungen bestehen zu 95 % aus FSC®-zertifiziertem Karton oder Recyclingpapier. Bei Produkt-Neu-Launches wird, sofern regulatorisch zulässig, weitestgehend auf Beipackzettel verzichtet. Auch in Zukunft bleibt es ein wichtiges Ziel für uns, Verpackungsmaterial zu reduzieren.

Als pharmazeutisches Unternehmen sehen wir uns verpflichtet, hohe Qualitätsstandards in der Herstellung zu halten. Daher stellen wir sicher, dass unsere Lohnhersteller unsere Produkte nach EU-GMP/GDP und ISO herstellen.

Soziales

Menschen respektieren – Fairness, Vielfalt und Toleranz

PharmaSGP legt besonderen Wert auf Gleichberechtigung, Chancengleichheit und die Förderung einer vielfältigen Belegschaft. Unsere Mitarbeitenden kommen aus insgesamt 24 verschiedenen Ländern. Unser Code of Ethics gilt als Fundament für ein freundliches, respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Hinsichtlich dessen distanziert sich die PharmaSGP von jeglicher Diskriminierung. Toleranz und Fairness gelten als unabdingbar.

Wir achten auf die Gleichstellung der Geschlechter innerhalb der Organisation.
Frauenanteil gesamt: 66 %
Frauenanteil Vorstand: 33 %
Frauenanteil in der zweiten Führungsebene: 66 %
(Angaben zum 31.12.2024)

Regelmäßige Feedbackgespräche sind Grundlage von Austausch und Weiterentwicklung. Hierbei pflegen wir eine offene und transparente Kommunikationskultur.

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, zum Beispiel durch variable Arbeitsplätze oder Bewegungsangebote wie Bikeleasing, Firmenlauf, Fahrrad-Challenge oder organisierte Gruppen-Sporteinheiten.

Unternehmensführung

Sicherstellen, dass wir immer das Richtige tun

Die stetige Erweiterung unseres Produktportfolios richtet sich insbesondere auch nach dem Bedarf des soziodemografischen Wandels. Allein in Deutschland leben mehr als 12 Millionen Menschen mit langanhaltenden chronischen Schmerzen. Aus diesem Grund ist diese Kategorie bspw. ein Schwerpunkt in unserem Produktportfolio.

Als pharmazeutisches Unternehmen ist es uns wichtig, alle regulatorischen Prozesse einzuhalten, insbesondere zur Gewährleistung der Patientensicherheit. Alle Fälle der Patientensicherheit werden unter Einhaltung der offiziellen Fristen gemeldet. Im Jahr 2024 lag unsere Reklamationsrate pro verkaufter Einheit bei <0,006 %.

Um sicherzustellen, dass Dritte die Auflagen des UN Global Compact hinsichtlich Arbeitsnormen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung erfüllen, beinhaltet unser Verhaltenskodex die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit diesen.

An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands 20

Bericht des Aufsichtsrats 21

PharmaSGP am Kapitalmarkt 24

PHARMA SGP

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

2024 war ein sehr erfolgreiches Jahr für PharmaSGP. Es ist uns gelungen, nahtlos an die positive Unternehmensentwicklung der Vorjahre anzuknüpfen und erneut herausragende Ergebnisse zu erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Umsatz um 17,5 % auf € 118,8 Mio. Auch die Profitabilitätsentwicklung zeigte sich mit einem Zuwachs des bereinigten EBITDA um 9,2 % auf € 37,2 Mio. weiterhin dynamisch. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 31,3 % (Vorjahr: 33,7 %). Damit liegen wir beim bereinigten EBITDA im oberen Bereich und beim Umsatz sogar leicht über unserer Prognose. Mit dieser starken Performance konnten wir insbesondere die Entwicklung des für uns relevanten OTC-Apothekenmarktes klar übertreffen, der laut des Marktforschungsinstituts IQVIA im Jahr 2024 um 5,0 % wuchs.

Treiber unserer positiven Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr war der organische Ausbau unseres Produktportfolios. Auf der Basis unserer Plattform können wir das Potenzial unseres bestehenden Portfolios und neu entwickelter Produkte schnell, effektiv und über Ländergrenzen hinweg ausschöpfen. Davon profitieren ganz besonders unsere Kernmärkte Deutschland, Italien und Österreich mit ihren effizienten Vertriebsstrukturen. In allen drei Ländern verzeichneten wir im Jahr 2024 deutliche Umsatzzuwächse.

Auch unsere Aktionärinnen und Aktionären wollen wir wieder an unserer starken operativen Performance in Form einer Dividende teilhaben lassen und freuen uns sehr, der Hauptversammlung eine Ausschüttung von ca. 30 % des Konzernergebnisses 2024 vorzuschlagen.

Eine bedeutende Veränderung gab es zum Jahreswechsel im Vorstand der PharmaSGP. Nach mehr als sieben erfolgreichen Jahren als CEO der PharmaSGP hat Natalie Weigand ihren auslaufenden Vertrag Ende 2024 nicht erneut verlängert. Nachfolger auf der CEO-Position ist Peter Gerckens, der seit dem 1. Juli 2024 bereits als Chief Commercial Officer (CCO) Teil des Vorstandsteams der PharmaSGP war, wodurch wir einen reibungslosen Übergang sicherstellen konnten. In der neuen Konstellation sehen wir uns als Vorstand bestens aufgestellt, um die Erfolgsgeschichte von PharmaSGP konsequent fortzuschreiben.

Dafür haben wir uns auch für das Jahr 2025 wieder ambitionierte Ziele gesetzt: Wir wollen erneut stärker wachsen als der OTC-Markt, zudem werden wir den Ausbau unseres Portfolios mit der Neueinführung zusätzlicher Produkte weiter vorantreiben. Darüber hinaus ist der M&A-Bereich ein zentraler Hebel unserer Wachstumsstrategie. Über den Zukauf attraktiver Marken wollen wir unser bestehendes Angebot gezielt ergänzen und zusätzliche Wachstumsdynamik für die kommenden Jahre entfalten.

Insgesamt sehen wir die PharmaSGP strategisch und finanziell sehr gut aufgestellt, um auch künftig hohe Wachstumsraten zu generieren. Unser Ausblick auf das Jahr 2025 reflektiert jedoch auch die anhaltend hohen Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Lage, deren weitere potenzielle Entwicklungen im Jahresverlauf sowie Folgen für Deutschland und Europa. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Jahr 2025 einen Umsatz im Bereich zwischen € 122,0 Mio. und € 128,0 Mio. sowie eine bereinigte EBITDA-Marge zwischen 28,9 % und 32,0 %.

In einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konstant positive Ergebnisse zu erzielen, ist nicht selbstverständlich. Wir profitieren dabei von unserem konjunkturrobusten Produktportfolio und den Stärken des flexiblen Asset-Light-Geschäftsmodells. Ganz besonders beruht unser Erfolg aber auf den herausragenden Leistungen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jahr für Jahr erbringen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle unseren großen Dank aussprechen. Sehr herzlich möchten wir uns als Vorstandskollegen außerdem bei Natalie Weigand für die hervorragende und erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Sie hat als CEO den Auf- und Ausbau und damit die Erfolgsgeschichte der PharmaSGP entscheidend vorangetrieben. Zu guter Letzt gilt unser Dank selbstverständlich auch unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Geschäftspartnern und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Treue. Begleiten Sie uns weiter auf unserem profitablen Wachstumskurs!

Gräfelfing, im April 2025

Peter Gerckens
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024; Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat der Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich in Fragen von wichtiger Bedeutung für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2024 zu sechs Sitzungen in der Form von Hybrid-Sitzungen (Teilnahme der Mitglieder sowohl in Präsenz als auch über Zuschaltung per Videokonferenz) zusammen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten. Darüber hinaus gab es mehrfach Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Umlaufverfahren. An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nahmen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bildet keine Ausschüsse, weil das Gremium satzungsgemäß nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Im Geschäftsjahr 2024 berichtete der Vorstand der Gesellschaft dem Aufsichtsrat kontinuierlich, zeitnah und umfassend, sowohl in den regulären Sitzungen als auch bei Bedarf außerhalb von Sitzungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der PharmaSGP Gruppe sowie zu Fragen des Risikomanagements. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat über alle relevanten Themen der Geschäftspolitik, Strategie und Planung (einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen) sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und alle relevanten geschäftspolitischen Vorgänge informiert. Der Inhalt der Berichte wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats intensiv diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei eingehend über alle bedeutenden Geschäftsvorgänge und wesentlichen Entscheidungen des Geschäftsjahres 2024 beraten.

Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit denen des Vorstands regelmäßig in Kontakt. Zu Maßnahmen, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Zustimmung vorzulegen waren, wurden vom Vorstand die erforderlichen Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Eine Einsicht in weitere Dokumente über die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hinaus war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Wesentliche Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2024
Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren vor allem die grundsätzliche Ausrichtung der Unternehmensstrategie, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des PharmaSGP Konzerns.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage, strategische Themen sowie die Nachfragesituation in den einzelnen Märkten. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit potenziellen Akquisitionsmöglichkeiten, der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie der Marketingstrategie.

Im Berichtsjahr standen daneben vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Im Februar 2024 wurde dem Aufsichtsrat der Risikomanagementbericht zum 31. Dezember 2023 und die Drei-Jahresplanung 2024-2026 vorgestellt und erläutert.

- In der Sitzung am 18. April 2024 beriet der Aufsichtsrat über den Dividendenvorschlag des Vorstands und schloss sich diesem an.

- In seiner Sitzung am 25. April 2024 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2023 sowie die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns.

- Im August 2024 erläuterte der Vorstand in der Aufsichtsratssitzung den Risikobericht zum 30. Juni 2024, die aktuelle Unternehmensperformance sowie die Eckpunkte des Unternehmensergebnisses für das erste Halbjahr 2024.

- In der Sitzung am 5. November 2024 beriet und beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Peter Gerckens als neuen CEO ab dem 1. Januar 2025.

- Im Dezember erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat die aktuelle Unternehmensperformance sowie den Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024
Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, jeweils geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung gestellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. April 2025 eingehend behandelt.

Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht mit Beschluss vom 29. April 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ist damit festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat auch den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen. Es wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der zugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich hiermit in seiner Sitzung am 29. April 2025 ausführlich befasst. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und keine Einwendungen erhoben.

Umgang mit Interessenkonflikten
Soweit im Berichtsjahr im Aufsichtsrat Rechtsgeschäfte mit von den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Fischer und/oder Frau Hohlefelder kontrollierten Gesellschaften zu behandeln waren, wurden die betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats ohne die Stimmen von Herrn Dr. Fischer bzw. Frau Hohlefelder gefasst.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024
Im Geschäftsjahr 2023 sowie im laufenden Geschäftsjahr 2024 gab es keine Änderungen bei der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Herr Peter Gerckens wurde zum 1. Juli 2024 als Vorstandsmitglied bestellt. Frau Natalie Weigand hat ihre Vorstandmitgliedschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2024 beendet.

Dank und Anerkennung
Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für Ihren persönlichen Einsatz und die stets konstruktive sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2024. Insbesondere gilt unser Dank Natalie Weigand, die über viele Jahre die Entwicklung der PharmaSGP maßgeblich vorangetrieben hat.

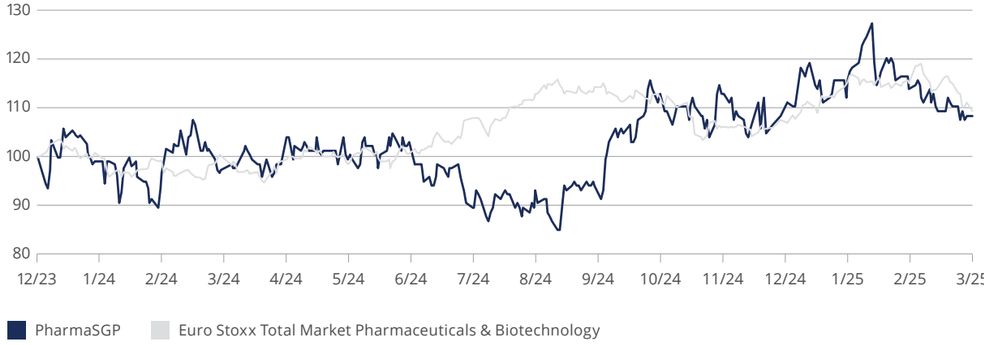
Gräfelfing, im April 2025

Dr. Clemens Fischer
(Vorsitzender)

PharmaSGP am Kapitalmarkt

Im Betrachtungszeitraum von Januar 2024 bis März 2025 erreichte die Kursnotierung der Aktie der PharmaSGP ihren Höchststand mit € 28,60. Am 31. März 2025 schloss die Aktie mit einem Kurs von € 24,40, was einer Marktkapitalisierung von € 292,8 Mio. bzw. einer Kursperformance von 8,4 % in diesem Zeitraum entspricht. Der Benchmark Index Euro Stoxx Total Market Pharmaceuticals & Biotechnology erzielte im gleichen Zeitraum eine Performance von 9,3 %.

Aktienkurs*

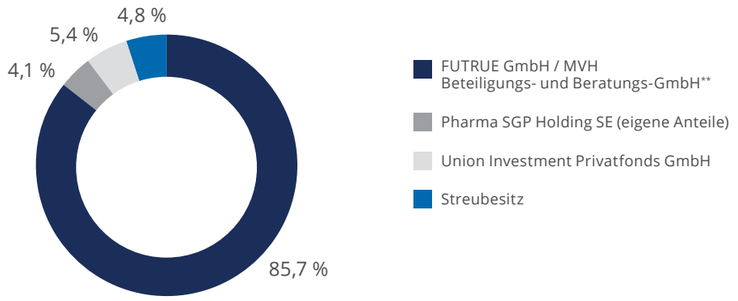


Stammdaten zur Aktie*

Wertpapierkennnummer (WKN)	A2P4LJ
ISIN	DE000A2P4LJ5
Börsenkürzel	PSG
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien)
Erstnotiz	19. Juni 2020
Anzahl der Aktien	12,0 Mio.
Schlusskurs* (31. März 2025)	€ 24,40
Höchstkurs / Tiefstkurs*	€ 28,60 / € 19,20
Marktkapitalisierung (31. März 2025)	€ 292,8 Mio.
Börsenplatz / Segment	Frankfurter Wertpapierbörse / Prime Standard
Designated Sponsor	Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Aktionärsstruktur

Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG, und offengelegten Informationen (Stand: November 2024)

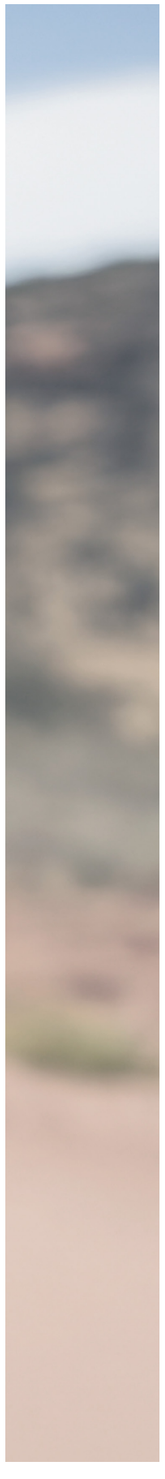


* jeweils Schlusskurse des Xetra Handelssystems der Deutschen Börse AG
31.12.2023 = 100

** Aufgrund eines Stimmbindungsvertrags zwischen der FUTRUE GmbH und der MVH Beteiligung- und Beratungs-GmbH findet zwischen der FUTRUE GmbH und der MVH Beteiligung- und Beratungs-GmbH eine wechselseitige Zurechnung der Stimmrechte im Hinblick auf sämtliche von ihnen an der PharmaSGP Holding SE gehaltenen Aktien statt.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	28
Wirtschaftsbericht	31
Prognosebericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	46
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	47
Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB	48
Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB	49
Abhängigkeitsbericht	54
Nachtragsbericht	54



Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Dieser Bericht fasst den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE (nachstehend auch die „Gesellschaft" oder „SGP SE") zusammen mit dem Konzernlagebericht der PharmaSGP Gruppe („PharmaSGP" oder „die Gruppe"), bestehend aus der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH.

Der zusammengefasste Lagebericht der PharmaSGP Holding SE wurde gemäß §§ 289, 315 und 315a HGB sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20 aufgestellt.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die PharmaSGP Holding SE ist (gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften) ein Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over-the-counter „OTC") und anderen Gesundheitsprodukten, die mit Fokus auf den Vertriebskanal Apotheke vermarktet werden.

In den letzten zwölf Jahren hat die PharmaSGP eine Plattform geschaffen, mit der sie Marken in allen ihren europäischen Märkten erfolgreich integrieren und ausbauen kann. Fünf ausschlaggebende Faktoren sind die Basis für den weiteren Erfolg:

- Ein bewährtes, skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell kombiniert mit etablierten Abläufen
- Eine stark diversifizierte europäische Lieferkette
- Eine breite und langjährige regulatorische Expertise
- Eine starke und spezialisierte Direct-to-Consumer-Marketingstrategie (D2C)
- Eine hohe Zielgruppenreichweite mit mehr als 170 Mio. Kontakten pro Monat

Um sich auf ihre Erfolgstreiber zu fokussieren, hat PharmaSGP bewusst ein skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell etabliert, das zudem schnell und effizient in neue Zielmärkte transferiert werden kann. Der gesamte Herstellungsprozess wird von einem diversifizierten Netzwerk von Lohnherstellern in Europa abgebildet. Im Inland sowie in den ausländischen Märkten beliefern einzelne lokale Logistikanbieter den Großhandel sowie zum geringen Teil direkt die Apotheken. Kombiniert mit der langjährigen Erfahrung im Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland sowie regulatorische Anforderungen für andere Gesundheitsprodukte, ist PharmaSGP mittels ihrer Plattform in der Lage, sowohl neue als auch etablierte Marken schnell auf- und auszubauen und ihr Geschäftsmodell mit geringen Investitionen in anderen Ländern zu etablieren.

Die OTC-Produkte von PharmaSGP decken hochrelevante und chronische Indikationen ab, die unter bekannten Apothekenmarken über eine spezialisierte D2C-Marketingstrategie mit einer hohen Zielgruppenreichweite und effizienten kommerziellen Mediakonditionen direkt an ihre Zielgruppe, insbesondere ältere Menschen, vermarktet werden. In einem strukturell wachsenden Markt hat sie dadurch marktführende Positionen in vielen wichtigen Bereichen, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen, Schlafstörungen oder Männer- und Frauengesundheit, etabliert. Die Erweiterung des Produktportfolios erfolgt über Eigenentwicklungen sowie im Rahmen der Wachstumsstrategie über akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios.

Kernmarkt von PharmaSGP ist Deutschland, der im Geschäftsjahr 2024 68 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachte. Da auch für den gesamten europäischen OTC-Markt dank fundamentaler Trends Wachstumsraten für die Zukunft erwartet werden, treibt die Gruppe auch die Internationalisierung ihres Markenportfolios voran. Seit der Einführung des ersten Produkts aus dem gegenwärtigen Produktportfolio im Jahr 2012 hat PharmaSGP ihr Geschäftsmodell erfolgreich nach Österreich, Italien, Belgien, Frankreich und Spanien transferiert. Seit September 2021 ist die Gruppe zudem in der Schweiz und im osteuropäischen EU-Raum aktiv.

1.2 Produktportfolio

Das derzeit vermarktete Produktportfolio von PharmaSGP umfasst zum 31. Dezember 2024 insgesamt knapp 50 OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte. Die Kernmarken der Gruppe decken chronische Indikationen, insbesondere Schmerzen und Schlafstörungen, sowie weitere altersbedingte Leiden ab. Die OTC-Arzneimittel basieren mehrheitlich auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen mit dokumentierter Wirksamkeit und wenig bekannten Nebenwirkungen.

In Deutschland ist PharmaSGP Marktführerin für chemiefreie Schmerzmittel, basierend auf den Umsatzerlösen mit chemiefreien, systemischen OTC-Arzneimitteln für Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen. Letztere werden unter den bekannten Markenfamilien Restaxil® (Nervenschmerzen) und RubaXX® (rheumatische und verschleißbedingte Schmerzen) vertrieben. Zudem hat PharmaSGP führende Marken in ihrer Kategorie gegen Schwindel (TAUMEA®) und sexuelle Schwäche (DESEO®, Neradin®) etabliert.

Der Ausbau bestehender Markenfamilien sowie die Erweiterung des Markenportfolios über Eigenentwicklungen und akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios sind wesentliche Bestandteile der Wachstumsstrategie. Mit der Akquisition der etablierten OTC-Marken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® im August 2021 erweiterte PharmaSGP ihr Portfolio um weitere Marktführer in ihren Kategorien. In Deutschland ist Baldriparan® bspw. das Nr. 1 pflanzliche Schlafmittel in der Apotheke und Formigran® das führende OTC-Arzneimittel bei Migräne.

1.3 Ziele und Strategie

Das Ziel der PharmaSGP ist es, in Europa ein starkes Portfolio an führenden OTC-Marken zu etablieren. Um dies zu erreichen, hat sie eine Wachstumsstrategie definiert, die sich auf die Nutzung ihrer Plattform in Europa fokussiert.

Neben dem weiteren organischen Wachstum und Ausbau ihres bestehenden Portfolios konzentriert sich die PharmaSGP dabei im Rahmen der Wachstumsstrategie auch auf den Erwerb und die Integration etablierter Marken. Wertsteigerungspotenziale lassen sich hierbei realisieren über

- die Erhöhung des Umsatzniveaus durch die Umsetzung der D2C-Marketingstrategie und die Nutzung der hohen Zielgruppenreichweite, sowie
- die Steigerung der Profitabilität u. a. durch Margenoptimierungen und Verbesserung der Kostenstruktur auf Basis des Asset-Light-Geschäftsmodells.

Dabei sucht die Gruppe nach bekannten und etablierten Marken mit bestehendem Kundenstamm und ungenutzten wirtschaftlichen Potenzialen sowie nach unterinvestierten Marken in ihrem aktuellen Umfeld, die weiter ausgebaut werden können.

Ausgangspunkt für die Realisierung des Wachstumspotenzials von PharmaSGP ist die permanente Analyse ihrer Zielmärkte. Schnelligkeit bei der Produkteinführung, Flexibilität im Marketingansatz und ein klarer Endverbraucherfokus bestimmen den Weg zum nachhaltigen Markterfolg von PharmaSGP. Darüber hinaus ist die weitere Internationalisierung elementarer Bestandteil der Wachstumsstrategie.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ein kosteneffizienter Produktentwicklungsprozess sowie ein schneller Integrationsprozess von etablierten Produkten in die PharmaSGP-Plattform sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für das Wachstum der PharmaSGP. Die Entwicklung und Integration von neuen Produkten ist dabei ein wichtiger Teil der PharmaSGP. Die zentralen Aktivitäten sind sowohl die Identifikation von attraktiven Indikationen und pharmazeutischen Wirkstoffen, die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Rezepturen sowie die Optimierung von bestehenden oder akquirierten Zulassungen.

Für die Herstellung der Rezepturmuster arbeitet PharmaSGP mit spezialisierten Lohnherstellern und zertifizierten Laboren zusammen. Services wie bspw. Testproduktionen, Analytik oder Haltbarkeitsstudien werden bei Bedarf zugekauft, um den Entwicklungsprozess bewusst ressourcenschonend und kosteneffizient zu gestalten. Dieser Prozess hält die Entwicklungskosten von PharmaSGP auf einem geringen Niveau und beschleunigt den Marktzugang. Akquirierte Zulassungen werden bezüglich Spezifikation und Herstellungsprozess an die entsprechenden Anforderungen der PharmaSGP sowie an den aktuellen Anforderungskatalog der regulierenden Behörden angepasst.

Die Gruppe verfügt über eine langjährige Erfahrung in Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich die Gesamtzahl aller vermarkteter und nicht vermarkteter Zulassungen (bestehend oder im Verfahren) auf 85 im In- und Ausland.

Entwicklungsleistungen entfallen auf die PharmaSGP GmbH und die Restaxil GmbH. Die konzernweite Aktivierungsquote im Geschäftsjahr 2024 betrug 97 %.

PharmaSGP betreibt keine Forschung.

1.5 Marketing und Vertrieb

Die PharmaSGP hat durch ihre D2C-Marketingstrategie führende Verbrauchermarken in wichtigen Indikationsgebieten, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder sexuelle Schwäche, etabliert. Das Marketing fokussiert sie dabei auf eine direkte Endverbraucheransprache durch Printmedien- und TV-Werbung sowie Online-Marketing. Durch die Bewerbung in u. a. reichweitenstarken Zeitungen, Zeitschriften und selektiv TV-Sendern erzielt PharmaSGP aktuell eine durchschnittliche Zielgruppenreichweite von mehr als 170 Mio. Kontakten pro Monat in ihren Zielmärkten.

Neben der zuverlässigen Produktqualität führen die Marketingmaßnahmen der Gruppe zur Loyalität der Konsumenten gegenüber den Marken von PharmaSGP. Dies schlägt sich sowohl in Wiederholungskäufen als auch in zahlreichen positiven Erfahrungsberichten von Kunden und Patienten nieder. Auch die Tatsache, dass ihre Produkte in bis zu 99 % der Apotheken in Deutschland verfügbar sind, belegt die große Reichweite von PharmaSGP.

1.6 Konzernstruktur

Unter dem Dach der PharmaSGP Holding SE firmieren die hundertprozentigen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH.

Die PharmaSGP GmbH und Restaxil GmbH vertreiben den Großteil der OTC-Produkte in der Kategorie Health Brands, während die Remitan GmbH vor allem Produkte der Kategorie Beauty Brands vertreibt.

1.7 Standorte und Mitarbeitende

Der eingetragene Sitz der Gesellschaften der PharmaSGP ist in Gräfelfing, Bayern, Deutschland. Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Gruppe an diesem Standort insgesamt 91 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente), davon 26 in der SGP SE (31. Dezember 2023: 89 Mitarbeitende, davon 24 in der SGP SE).

Am Unternehmensstandort in Gräfelfing sind alle relevanten Abteilungen angesiedelt, so u. a. Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Quality Management & Regulatory Affairs, Operations, Controlling & Accounting sowie weitere unterstützende Funktionen. Die Produktion der OTC-Arzneimittel und -Gesundheitsprodukte erfolgt in der Regel in Deutschland und im europäischen Ausland, in Zusammenarbeit mit ausgewählten und zertifizierten Lohnherstellern. Für den Vertrieb ihrer Produkte kooperiert PharmaSGP mit langjährigen Logistik- und Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern.

1.8 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gruppe erfolgt durch vom Vorstand vereinbarte Zielvorgaben. Mittels der Budgetplanung werden die Zielvorgaben in messbare finanzielle Ziele übersetzt.

Die Steuerung des operativen Geschäfts basiert auf ausgewählten finanziellen Kennzahlen. Ein kontinuierliches Monitoring der finanziellen Leistungsindikatoren sowie deren Präsentation erfolgt in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere wird ein Abgleich von Planwerten mit den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftsentwicklung (Plan-Ist-Vergleich) vorgenommen. Liegen Abweichungen zu den ursprünglichen Zielwerten vor, werden entsprechende Maßnahmen definiert und implementiert.

Die für den Vorstand zentralen Steuerungsgrößen zur Messung des Unternehmenserfolgs sind Umsatzerlöse sowie das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Laut Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat sich die globale Wirtschaft im Jahr 2024 zwar stabil entwickelt, allerdings weist sie weiterhin nur eine mäßige Dynamik auf.[1] Nach einem Wachstum von 3,3 % im Vorjahr legte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 um 3,2 % zu.[2] Den Kieler Wirtschaftsforschern zufolge ist das wirtschaftliche Klima global von Unsicherheiten geprägt, nicht zuletzt durch die angekündigten und teilweise bereits eingeführten Zölle der neuen US-Administration. Gleichzeitig erfolgt der Rückgang der Inflation nur langsam, sodass diese bei der Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit 2,7 % weiterhin oberhalb der Zielmarke von zwei Prozent liegt.[3]

Die deutsche Wirtschaft konnte sich auch im Jahr 2024 nicht aus der Stagnation lösen. Gemäß Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Nach einem Rückgang des BIP im Jahr 2023 um 0,1 % verzeichnete Deutschland damit das zweite Rezessionsjahr in Folge. Einer wirtschaftlichen Erholung stehen sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Faktoren entgegen. Zu diesen zählen die anhaltend hohen Energiekosten, eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft und ein immer noch erhöhtes Zinsniveau.[4]

Im Vergleich zu Deutschland verzeichnete der Euroraum im Jahr 2024 insgesamt ein Wachstum, auch wenn dieses laut IfW mit 0,8 % weiterhin schwach ausfällt. Der nur geringfügige Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswachstum von 0,5 % beruht insbesondere auf der anhaltenden Schwäche des verarbeitenden Gewerbes, dem Wegfall von fiskalischen Impulsen sowie der Vielzahl an wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Die gebremste Entwicklung 2024 zeigte sich auch in weiteren zentralen EU-Märkten wie Frankreich und Italien, die mit 1,1 % bzw. 0,5 % nur moderat gewachsen sind.[5]

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für PharmaSGP relevanten branchenbezogenen Rahmenbedingungen unterscheiden sich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die steigende Lebenserwartung und das wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung sind langfristige Entwicklungen, die für eine zunehmende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen sorgen. Gleichzeitig profitieren Unternehmen im für PharmaSGP relevanten Pharma- und Gesundheitsmarkt davon, dass Konsumenten auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten bevorzugt nicht an ihrer Gesundheit sparen. Für zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten sorgen zudem die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und zur Selbstmedikation, die mittlerweile ein zentraler Baustein in der Gesundheitsversorgung der Menschen ist. In Deutschland verbuchte der OTC-Apothekenmarkt im Jahr 2024 ein Umsatzwachstum von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr.[6]

Die allgemein positiven Trends spiegeln sich auch in den guten Aussichten für den europäischen OTC Pharma-Markt wider. Für 2025 wird für diesen ein Umsatz von etwa € 51,8 Mrd. prognostiziert. Das jährliche Wachstum soll im Zeitraum von 2025 bis 2029 bei 3,7 % liegen.[7]

2.2 Geschäftsverlauf der PharmaSGP

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die PharmaSGP mit T€ 118.837 (2023: T€ 101.099) einen weiteren Umsatzrekord erzielen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 17,5 % angestiegen, was einem überdurchschnittlichen Wachstum im OTC-Marktumfeld entspricht.

[1] Institut für Weltwirtschaft (2024), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2024, S. 2
[2] Ebd., S. 9
[3] Ebd., S. 9
[4] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html
[5] Institut für Weltwirtschaft (2024), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2024, S. 10 ff.
[6] IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2024, S. 19
[7] https://de.statista.com/outlook/cmo/otc-pharma/europa

Die PharmaSGP fokussierte ihre Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auf die Wachstumskategorie Health Brands mit ihren hochprofitablen Produkten. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Bruttomarge um 0,3 Prozentpunkte auf 90,9 % gesteigert werden (2023: 90,6 %). Auch die Internationalisierung wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter vorangetrieben. Die wichtigsten Wachstumsmärkte sind Österreich und vor allem Italien, wo die Gruppe ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 68,9 % steigern konnte.

Im aktuell steigenden Zinsumfeld hat die PharmaSGP ihre Treasury-Aktivitäten weiter optimiert. Durch gezielte Investments in Termingelder, Geldmarktfonds und Zinssicherungsgeschäfte konnten die Finanzerträge gegenüber dem Vorjahr um 28,4 % erhöht werden. Gleichzeitig konnte die PharmaSGP ihre Zinsaufwendungen für die Konsortialfinanzierung senken, so dass die Finanzaufwendungen um 21,0 % gesunken sind. Insgesamt führten sowohl das Wachstum im operativen Geschäft als auch das deutlich verbesserte Finanzergebnis zu einem Anstieg des Periodenergebnisses im Geschäftsjahr 2024 auf T€ 19.535 (2023: T€ 16.397), dies entspricht einem Anstieg von 19,1 % gegenüber dem Vorjahr.

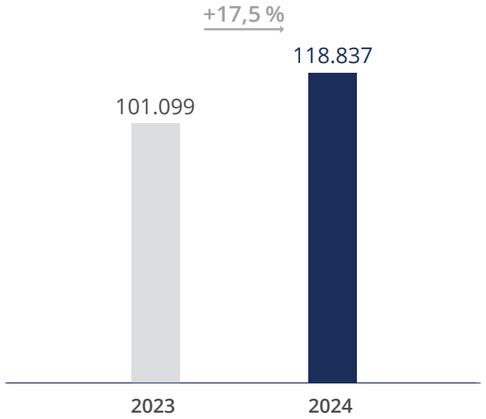
Aufgrund der anhaltend hohen Zahlungsmittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit war die PharmaSGP in der Lage, eine Dividende in Höhe des nahezu gesamten Periodenergebnisses des Geschäftsjahres 2023 auszuschütten (T€ 16.307) und die Konsortialfinanzierung planmäßig zu tilgen (T€ 8.000). Zudem wurde ein Aktienrückkauf durchgeführt, der zu einem weiteren Zahlungsmittelabfluss von T€ 10.358 führte. Trotz dieser Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit verfügt die PharmaSGP mit liquiden Mitteln von T€ 26.490 zum 31. Dezember 2024 über eine solide Finanzposition.

2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP

2.3.1 Ertragslage

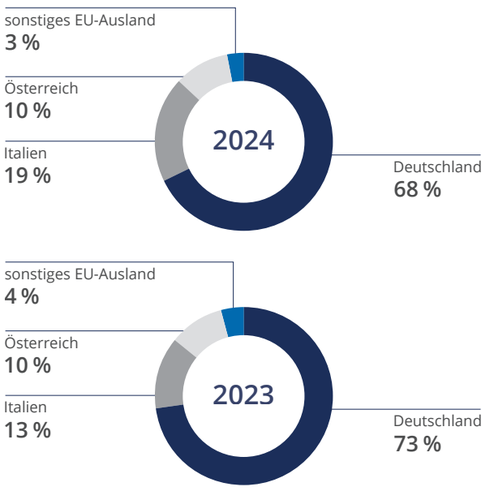
Umsatzentwicklung: Deutliches Umsatzplus

Umsatzerlöse in T€



Die Umsatzerlöse der PharmaSGP haben sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 17,5 % erhöht und erreichten T€ 118.837 (2023: T€ 101.099). Wachstumstreiber waren vor allem die Kernmarken RubaXX®, Restaxil® und Neradin®.

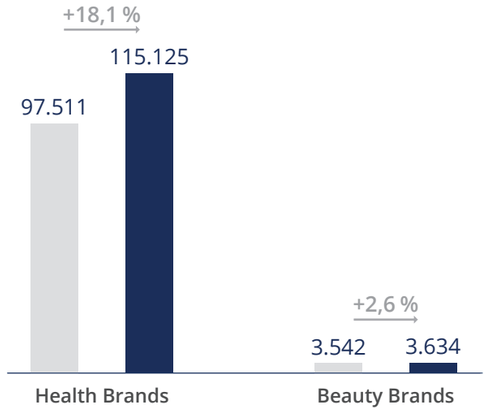
Umsatzverteilung nach Regionen: Wachstum in Italien, Deutschland bleibt wichtigster Absatzmarkt



Im Geschäftsjahr 2024 trägt der italienische Markt T€ 22.896 zum Konzernumsatz bei. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil des italienischen Marktes von 13 % des gesamten Umsatzes auf 19 % gestiegen. Mit einem Anteil von 68 % am gesamten Umsatz der PharmaSGP Gruppe bleibt Deutschland mit seinem Volumen der wichtigste Absatzmarkt.

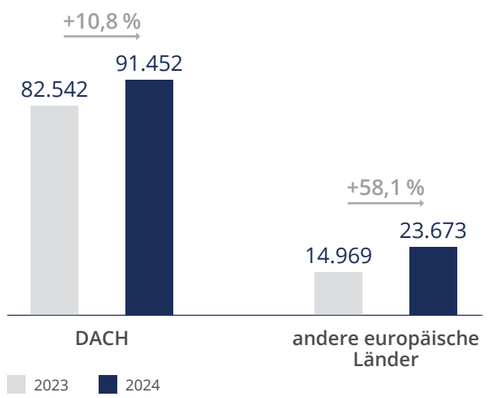
Umsatzerlöse nach Kategorien: Health Brands wesentlicher Wachstumstreiber

Umsatzerlöse in T€



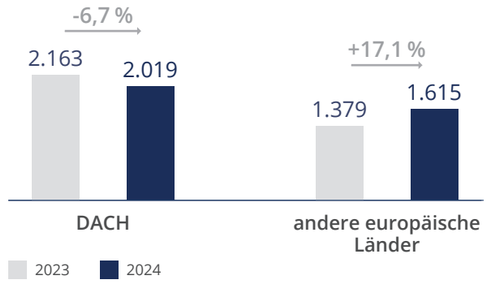
Das Umsatzwachstum der PharmaSGP wird von der Health Brands Kategorie getrieben (+18,1 %), die den wichtigsten Fokus in der PharmaSGP D2C Portfoliostrategie darstellt. Innerhalb der Health Brands Kategorie sind vor allem die Indikationsgebiete Gelenkschmerzen (vertreten durch die Produktmarke RubaXX®), Nervenschmerzen (Restaxil®) und Männer- und Frauengesundheit (Neradin®) Wachstumstreiber. Die Kategorie Beauty Brands zeigt ein moderates Umsatzwachstum.

Umsatzerlöse Health Brands in T€



In der DACH-Region trägt vor allem Österreich zum Wachstum bei (+17,4 %). Außerhalb der DACH-Region ist Italien der wachstumsstärkste Markt (+68,9 %).

Umsatzerlöse Beauty Brands in T€



Die Produkte der Kategorie Beauty Brands verbleiben in allen Absatzmärkten auf einem stabilen Niveau.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Versicherungs- und sonstige Entschädigungen aus Schadensersatzfällen sowie Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz. Im Geschäftsjahr 2024 ist zusätzlich ein einmaliger Ertrag aus der Ausbuchung einer verjährten Verbindlichkeit enthalten, die zu einem Anstieg dieses Postens um 82,0 % bzw. um T€ 141 auf T€ 313 führt (2023: T€ 172).

Die **Aufwendungen für Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und fertige Erzeugnisse** sind im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr angestiegen und betragen T€ 10.845 (2023: T€ 9.462). Die Materialeinsatzquote verbessert sich damit von 9,4 % im Geschäftsjahr 2023 auf 9,1 % im aktuellen Geschäftsjahr. Der Grund für diese Verbesserung ist das starke Wachstum von margenstarken Produkten im Geschäftsjahr 2024.

Der **Personalaufwand** beträgt im Geschäftsjahr 2024 T€ 8.026 (2023: T€ 7.342). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der Mitarbeiterzahl im Zusammenhang mit dem Wachstum der Gruppe.

Die **Marketingaufwendungen** belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf T€ 53.270 (2023: T€ 43.381). Der Anstieg von 22,8 % ist höher als der Anstieg der Umsatzerlöse, was die Marketingquote, also die Marketingaufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, auf 44,8 % steigen lässt (2023: 42,9 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 9.958 sind gegenüber dem Vorjahr (2023: T€ 7.077) deutlich gewachsen. Innerhalb dieser Position sind die Logistikkosten erwartungsgemäß mit der

Umsatzentwicklung angestiegen. Daneben tragen Einmalaufwendungen wie Investitionen in die Vertriebskanäle der PharmaSGP sowie Recruitingaufwendungen zum Kostenanstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA): leichte Verschlechterung der Profitabilität

Aufgrund des Umsatzwachstums ist das nominale EBITDA um 8,9 % auf T€ 37.051 im Geschäftsjahr 2024 angestiegen (2023: T€ 34.009). Die Kostensteigerungen im Bereich Marketing und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten jedoch nur teilweise durch die Fixkostendegression bei den Personalkosten und durch die Verbesserung der Materialeinsatzquote ausgeglichen werden, so dass sich das EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 33,6 % im Geschäftsjahr 2023 auf 31,2 % im Geschäftsjahr 2024 verringert hat.

in T€	2024	2023
bereinigtes EBITDA	37.215	34.088
bereinigte EBITDA-Marge	31,3 %	33,7 %
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	47	89
Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung	-70	-16
Sonstige einmalige, nicht-wiederkehrende und nicht-operative Aufwendungen	187	6
unbereinigtes EBITDA	**37.051**	**34.009**
unbereinigte EBITDA-Marge	**31,2 %**	**33,6 %**

Der für PharmaSGP zentrale Leistungsindikator ist das um Einmalkosten und Sondereffekte bereinigte EBITDA. Diese Einmalkosten (bzw. Einmalerträge) und Sondereffekte beziehen sich im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen auf Erträge im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung sowie auf einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Vorstandswechsel. Diese werden in der Bereinigungsposition „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Aufgrund von Anpassungen der Rückstellung für die langfristige Vorstandsvergütung wurde in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 jeweils ein Ertrag bereinigt.

Die **Abschreibungen** von T€ 9.411 im Geschäftsjahr 2024 sind wie im Vorjahr (2023: T€ 9.371) im Wesentlichen für die im August 2021 erworbenen Produktmarken und Arzneimittelzulassungen angefallen.

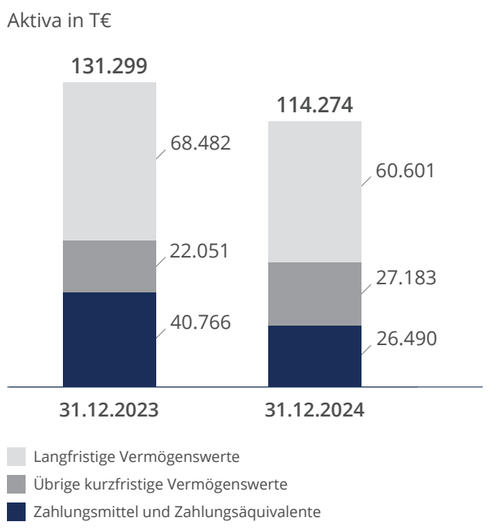
Die **Finanzerträge** in Höhe von T€ 1.472 im Geschäftsjahr 2024 stammen im Wesentlichen aus Zinserträgen aus kurzfristigen Terminanlagen und aus Kursgewinnen von Geldmarktfonds. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2023: T€ 1.146) resultiert aus weiter optimierten Treasury-Aktivitäten der PharmaSGP, um das aktuell hohe Zinsniveau optimal auszunutzen.

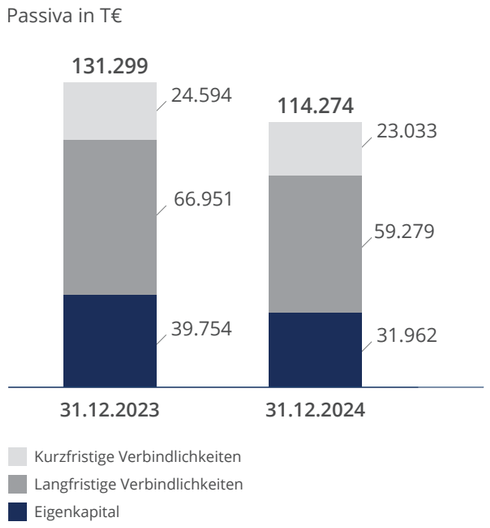
Die **Finanzaufwendungen** in Höhe von T€ 3.072 (2023: T€ 3.891) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen und anderen Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung, saldiert um Erträge aus Zinssicherungsgeschäften (Hedging), die zur Absicherung von Zinsschwankungsrisiken aus dieser Konsortialfinanzierung abgeschlossen wurden.

Die Verringerung der Finanzaufwendungen resultiert zum einem aus der planmäßigen Tilgung der Konsortialverbindlichkeit und zum anderen aus dem verbesserten Verschuldungsgrad der PharmaSGP. Dieser Verschuldungsgrad fließt als Covenant in die Höhe des Zinssatzes ein.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt im Geschäftsjahr 2024 T€ 6.505 (2023: T€ 5.496). Das **Periodenergebnis** für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf T€ 19.535 (2023: T€ 16.397). Der Vorstand schlägt eine Ausschüttung von € 0,51 je Aktie an die Aktionäre vor. Dies entspricht – unter Berücksichtigung des derzeitigen Bestands an eigenen Anteilen – einer Gesamtausschüttung von T€ 5.871 bzw. 30,1 % des Konzernergebnisses. Sollten zum Zeitpunkt der Ausschüttung eigene Anteile bestehen, sind diese nicht dividendenberechtigt. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen.

2.3.2 Vermögenslage





Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 um T€ 7.881 bzw. um 11,5 % verringert und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 60.601. Wesentliche Veränderung waren planmäßige Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und der aktivierten Nutzungsrechte, sowie die Wertänderung der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte von Zinssicherungsgeschäften.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 26.490 verringert. Wesentliche Gründe sind eine Dividendenausschüttung von T€ 16.307 und ein Aktienrückkauf in Höhe von T€ 10.358.

Die Erhöhung der **übrigen kurzfristigen Vermögenswerte** um T€ 5.132 resultiert unter anderem aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung.

Die Veränderung der **Eigenkapitalposition** resultiert aus dem Periodenergebnis von T€ 19.535, aus der von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 beschlossenen Dividende von T€ 16.307, aus der Verringerung der Rücklagen für Cashflow-Hedges von T€ 662 sowie aus dem Rückkauf von 477.701 eigenen Aktien im Wert von T€ 10.358, die negativ vom Eigenkapital abgesetzt werden.

Aufgrund von planmäßigen Tilgungszahlungen für Finanz- und Leasingverbindlichkeiten haben sich die **langfristigen Verbindlichkeiten** auf T€ 59.279 zum 31. Dezember 2024 verringert.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 1.561 bzw. um 6,3 % auf T€ 23.033 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem gegenüber stehen höhere Ertragsteuerverbindlichkeiten.

2.3.3 Finanzlage

in T€	2024	2023
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	24.876	26.639
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.472	-866
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-37.680	-17.649
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-14.276**	**8.124**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	40.766	32.642
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	**26.490**	**40.766**

Im Geschäftsjahr 2024 konnte PharmaSGP einen Zahlungsmittelzufluss aus **operativer Tätigkeit** von T€ 24.876 erwirtschaften. Aufgrund des Aufbaus von kapitalbindendem Umlaufvermögen (working capital) liegt der operative Cash Flow 6,6 % unter dem des Vorjahres (2023: T€ 26.639).

Die im Rahmen der **Investitionstätigkeit** abgeflossenen Zahlungsmittel wurden im Wesentlichen in die Arzneimittelzulassungen sowie die Qualifizierung von Lohnherstellern der PharmaSGP investiert.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** beinhaltet im Geschäftsjahr 2024 eine Dividendenausschüttung von T€ 16.307, die planmäßige Tilgung der Konsortialfinanzierung von T€ 8.000 (zuzüglich der Zahlung von T€ 54 für sonstige Finanzierungskosten), den Kauf von 477.701 eigenen Aktien für T€ 10.358 sowie T€ 3.792 für Zinszahlungen und T€ 477 für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Aus der Abwicklung von Derivaten in Form von Zinssicherungsgeschäften konnte die PharmaSGP im Geschäftsjahr 2024 T€ 1.308 vereinnahmen (2023: T€ 996).

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP Holding SE (HGB)

Geschäftstätigkeit
Die SGP SE mit Sitz Lochhamer Schlag 1, 82166 Gräfelfing, Deutschland, ist eine nach europäischem und deutschem Recht gegründete Societas Europaea. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 255684 eingetragen.

Die SGP SE ist die konzernleitende Holding der PharmaSGP Gruppe. Sie erzielt keine Umsatzerlöse gegenüber fremden Dritten, sie nimmt jedoch Verwaltungsaufgaben für ihre operativen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH wahr.

Durch ihre Funktion als konzernleitende Holding der Gruppe stehen die wesentlichen Chancen und Risiken der operativen Tochtergesellschaften in unmittelbarem Zusammenhang mit den wesentlichen Chancen und Risiken der SGP SE. Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der SGP SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Die im „Prognosebericht" der PharmaSGP Gruppe beschriebenen Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung wirken sich somit auch auf das Ergebnis der SGP SE aus, und der Ausblick der PharmaSGP Gruppe ist somit auch für die SGP SE zutreffend.

Ertragslage
Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die SGP SE Umsatzerlöse von T€ 3.396 aus der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Tochterunternehmen (2023: T€ 2.976). Von Dritten bezogene Leistungen werden verursachergerecht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die daraus resultierenden Erträge werden unter anderem in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (T€ 214, 2023: T€ 390). Im Geschäftsjahr 2024 haben die Tochtergesellschaften Leistungen von Dritten verstärkt selbst bezogen, daraus resultiert ein Rückgang der Erträge aus Weiterbelastungen.

Der Personalaufwand von T€ 2.765 (2023: T€ 2.695) resultiert aus Vergütungen für den Vorstand sowie für die Personal-, Rechts- und Finanzabteilung und andere Verwaltungsabteilungen der Gruppe. Die Abschreibungen von T€ 163 (2023: T€ 156) fielen im Wesentlichen für erworbene Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 3.106 (2023: T€ 2.870) enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten, Aufwendungen für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und andere Fremdleistungen.

Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Konsortialfinanzierung sowie aus der Nutzung von Zahlungsmittelbeständen der Tochtergesellschaften im Rahmen eines Cash-Poolings. Die Zinserträge enthalten überwiegend Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen sowie Erträge aus Zinssicherungsgeschäften.

Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der Tochtergesellschaften des Geschäftsjahres 2024 von T€ 26.555 an die SGP SE abgeführt bzw. übernommen (2023: T€ 23.413).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von T€ 6.229 (2023: T€ 5.380) und latenten Steuern von T€ 379 (2023: T€ 94) zusammen. Das Geschäftsjahr 2024 konnte mit einem Jahresüberschuss von T€ 19.768 abgeschlossen werden (2023: T€ 16.427). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, die wiederum aus dem Wachstum des operativen Geschäfts resultieren.

Vermögenslage
Die Bilanzsumme der SGP SE hat sich im vergangenen Geschäftsjahr von T€ 178.947 zum 31. Dezember 2023 auf T€ 152.024 zum 31. Dezember 2024 verringert, im Wesentlichen aufgrund einer Verringerung der liquiden Mittel aufgrund von Eigenkapitaltransaktionen.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen von T€ 50.110 (31. Dezember 2023: T€ 50.110) beinhalten die Beteiligungsbuchwerte an den fünf Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 66.000 (31. Dezember 2023: T€ 78.000) beinhalten ein Darlehen an die PharmaSGP GmbH. Es wurde im Geschäftsjahr 2024 um T€ 12.000 zurückgeführt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den ausstehenden Gewinnabführungen für das Geschäftsjahr 2024. Die ausgewiesenen Wertpapiere umfassen hochliquide Geldmarktfonds, die Verringerung gegenüber dem Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus den o. g. Zahlungsmittelabflüssen für die Dividendenausschüttung und den Aktienrückkauf.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Dividendenausschüttung von T€ 16.307 und des Rückkaufs von 477.701 Aktien im Wert von T€ 10.247 (ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten) verringert. Diese Verringerung wird durch das positive Jahresergebnis von T€ 19.768 teilweise kompensiert, so dass die Eigenkapitalposition zum 31. Dezember 2024 T€ 72.304 beträgt (31. Dezember 2023: T€ 79.089).

Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen die Konsortialfinanzierung, die im Geschäftsjahr 2024 planmäßig um T€ 8.000 zurückgeführt wurde. Der Saldo der Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 66.000. Aus dem Konsortialkreditvertrag besteht eine zusätzliche Kreditlinie von T€ 50.000, die noch nicht in Anspruch genommen wurde. Die zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 7.880 (31. Dezember 2023: T€ 22.494) resultieren im Wesentlichen aus dem Cash Pooling Verfahren.

Finanzlage
Zum 31. Dezember 2024 verfügt die SGP SE über liquide Mittel in Höhe von T€ 26.166 (31. Dezember 2023: T€ 40.324), davon in Form von hochliquiden Geldmarktfonds von T€ 25.253 und regulären Bankguthaben und Kassenbeständen von T€ 913. Wesentliche Quellen der Liquiditätsbeschaffung waren Mittelzuflüsse aus der Weiterberechnung von Serviceleistungen an die in Anspruch nehmenden Tochtergesellschaften, Mittelzuflüsse aus dem Cash Pooling, Mittelzuflüsse aus den Gewinnabführungsverträgen aus dem Vorjahr sowie unterjährige Vorabausschüttungen aus dem laufenden Geschäftsjahr.

2.5 Gesamtaussage

Die PharmaSGP setzte auch im Geschäftsjahr 2024 ihre Wachstumsdynamik fort. Das bereits hohe Umsatzwachstum von 17,8 % im Geschäftsjahr 2023 konnte sie nahtlos in 2024 mit 17,5 % fortführen. Dieses Wachstum setzt sich auch in der Profitabilität fort. Der zentrale Leistungsindikator bereinigtes EBITDA konnte im Geschäftsjahr 2024 um 9,2 % gesteigert werden. Insgesamt blickt der Vorstand daher auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück

Im Geschäftsbericht 2023 hatte der Vorstand der PharmaSGP eine Prognose abgegeben, wonach für das Jahr 2024 ein Umsatz im Bereich zwischen € 107,0 Mio. und € 112,0 Mio. erwartet wurde. Für das bereinigte EBITDA wurde eine Spanne zwischen € 35,0 Mio. und € 38,0 Mio. erwartet, das entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge relativ zum Umsatz zwischen 32,7 % und 33,9 %. Am 14. November 2024 hat der Vorstand der PharmaSGP seine Prognose angehoben. Für die Umsatzerlöse wurde nun ein Bereich zwischen € 112,0 Mio. und € 117,0 Mio. erwartet. Die Prognose für das bereinigte EBITDA blieb mit einer Spanne zwischen € 35,0 Mio. € 38,0 Mio. unverändert, die bereinigte EBITDA-Marge wurde nun in einem Bereich zwischen 31,3 % und 32,5 % erwartet. In Bezug auf die Umsatzerlöse wurde die im Geschäftsbericht 2023 abgegebene Prognose deutlich übertroffen. In Bezug auf das bereinigte EBITDA

in € wurde die Prognose erfüllt. In Bezug auf die bereinigte EBITDA-Marge relativ zum Umsatz wurde die Prognose leicht unterschritten.

Die Vermögenslage der PharmaSGP ist weiterhin sehr solide. Die Konsortialfinanzierung wurde planmäßig zurückgeführt. Zusätzlich war die PharmaSGP in der Lage eine Dividende von T€ 16.307 auszuschütten und zudem einen Aktienrückkauf in Höhe von T€ 10.358 durchzuführen. Trotz dieser Zahlungsmittelabflüsse bestehen zum 31. Dezember 2024 liquide Mittel, die die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Für die PharmaSGP Holding SE wurde im Geschäftsbericht 2023 die Prognose abgegeben, dass sich die bereinigten operativen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen werden. Die tatsächliche Erhöhung belief sich auf 4,4 % und entspricht damit der Prognose.

3. Prognosebericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung der PharmaSGP beruhen. Der Prognosebericht basiert auf Einschätzungen, die die PharmaSGP anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses zusammengefassten Lageberichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Diese Aussagen unterliegen zudem Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Unternehmens liegen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen (sowohl negativ als auch positiv) deutlich von den in diesem Prognosebericht getroffenen Aussagen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung
Für Deutschland und das Jahr 2025 erwarten Ökonomen im besten Fall nur eine leichte Erholung. Die Bundesregierung erwartet bspw. für das Jahr 2025 einen Zuwachs des preisbereinigten BIP um 0,3 %.[8] Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) erwartet sogar nur eine Stagnation für 2025 im Vergleich zum Vorjahr.[9] Neben den sowieso schon schwachen Exporten bedrohen Zölle in den USA zusätzlich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Das IfW erwartet zudem erst für 2026 Unterstützung für die Wirtschaftsentwicklung durch die Wirtschaftspolitik: man erwartet, dass positive wirtschaftliche Impulse einer neuen Bundesregierung wohl frühestens im Jahr 2026 voll zum Tragen kommen würden. Zusätzlich sieht man derzeit keine Signale für eine deutliche konjunkturelle Belebung.[10] Das IfW erwartet ebenfalls keine größeren Zuwächse beim privaten Konsum, da aus Sicht der Forschungseinrichtung keine weiteren kräftigen Reallohnzuwächse zu erwarten sind.[11]

Die wesentlichen, grundlegenden Trends für den Pharma- und Gesundheitsmarkt wie die demografische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht, ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft werden – trotz der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten – weiterhin grundsätzliche Wachstumstreiber sein. Laut IQVIA wuchs der OTC-Apothekenmarkt in Deutschland im Jahr 2024 um 5,0 %.[12] Für das Jahr 2025 prognostiziert Statista einen Gesamtmarkt in Höhe von € 9,73 Mrd. und ein Wachstum zu 2024 in Höhe von 3,7 %.[13]

Ausblick der PharmaSGP Gruppe für 2025
Für die Unternehmensgruppe erwartet der Vorstand der PharmaSGP grundsätzlich eine weitere positive Entwicklung des Umsatzes und des bereinigten EBITDA im Jahr 2025. Der Ausblick reflektiert jedoch auch die anhaltend hohen Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Lage, deren weitere potenzielle Entwicklungen im Jahresverlauf sowie die Folgen für Deutschland und Europa. In Summe wird für das Jahr 2025 ein Umsatz im Bereich zwischen € 122,0 Mio. und € 128,0 Mio. erwartet. Überdies geht der Vorstand von einer weiteren Steigerung des bereinigten EBITDA mit einem erwarteten Wert zwischen € 37,0 Mio. und € 39,0 Mio. aus. Dies impliziert eine bereinigte EBITDA-Marge relativ zum Umsatz von 28,9 % bis 32,0 % (Vergleichswert 2024: 31,3 %).

[8] https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2025/20250129-jahreswirtschaftsbericht-2025.html
[9] https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/aktuelles/jannsen-statement-bip/
[10] Ebd.
[11] Ebd.
[12] IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2024, S. 19
[13] https://de.statista.com/outlook/hmo/otc-pharma/deutschland

Mögliche Übernahmen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

Ausblick der PharmaSGP Holding SE
Die wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft sind die um Einmalkosten und Sondereffekte bereinigten operativen Aufwendungen. Die Bereinigungen werden nach der gleichen Systematik wie die des bereinigten Konzern-EBITDA's ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2025 geht die Geschäftsleitung davon aus, dass sich die bereinigten Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 leicht erhöhen werden.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 stützt sich auf folgende Annahmen:

- Beibehaltung der bestehenden Weiterbelastungsvereinbarungen mit den Tochtergesellschaften
- Unveränderte Beteiligungsstruktur
- Unveränderte rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

4. Chancen- und Risikobericht

Die PharmaSGP als Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten agiert in Märkten mit langfristigen Wachstumspotenzialen. Ihr Geschäftsmodell unterliegt dabei auch entsprechenden Herausforderungen und Risiken, die beispielsweise aus intensivem Wettbewerb oder Änderung der Verbraucherakzeptanz für ihre Produkte resultieren können. Zur frühzeitigen Erkennung und notwendigen Steuerung von Risiken, der Sicherstellung einer verlässlichen Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung interner und externer Regelungen und Gesetze bedarf es effektiver, aufeinander abgestimmter Management-Systeme der Corporate Governance. Die wesentlichen Merkmale der einzelnen Corporate Governance Elemente (Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Management) sind im Folgenden beschrieben.

4.1 Risikomanagementsystem

Ziel des eingeführten Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig Veränderungen, die sich negativ auf die geplanten operativen und strategischen Ziele der Gruppe auswirken können, zu erkennen und mögliche Wachstumschancen zu nutzen. Mit Hilfe einer Bewertung identifizierter Risiken und Chancen soll das Ausmaß ihres Einflusses auf den Unternehmenserfolg beurteilt und die Auswirkungen negativer Ereignisse mit geeigneten Gegenmaßnahmen gemindert oder gar vermieden werden. Das Risikomanagementsystem der PharmaSGP umfasst die PharmaSGP Holding SE sowie alle ihre Tochtergesellschaften.

Organisation und Zuständigkeiten
Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der PharmaSGP ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Er entscheidet über die Risikostrategie der Gruppe und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse. Er legt die unternehmensweit gültige Risikopolitik fest. Diese dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Unternehmens und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst. Die Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt.

Jede relevante organisatorische Einheit des Unternehmens stellt eine ausgewählte Führungskraft als Mitglied des Risikomanagementkomitees. Aufgabe des Komitees ist in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die Mitglieder des Risikomanagementkomitees sind für die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen in ihren Unternehmensbereichen zuständig. Grundsätzlich ist jeder Mitarbeiter der PharmaSGP verpflichtet, die jeweilige Führungskraft über potenzielle Risiken zu informieren. Der benannte Risk Management Officer erstellt in regelmäßigen Abständen aus den gemeldeten Risiken und Chancen ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Unternehmensbereiche bei der Risikobewertung.

Risikomanagementprozess
Die regelmäßige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen erfolgt in allen relevanten organisatorischen Einheiten der Gruppe.

Ein Risiko ist als negative Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen der Gruppe definiert, dessen Eintreten das Erreichen der gesetzten Ziele gefährden kann. Eine Chance stellt wiederum eine positive Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen dar. Um Risiken möglichst umfassend und vollständig identifizieren zu können, stellt PharmaSGP ihren Mitarbeitern einen Katalog mit verschiedenen potenziellen Risiken zur Verfügung. Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Risiken und Chancen in der Berichtsdatei hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft und um neu identifizierte erweitert.

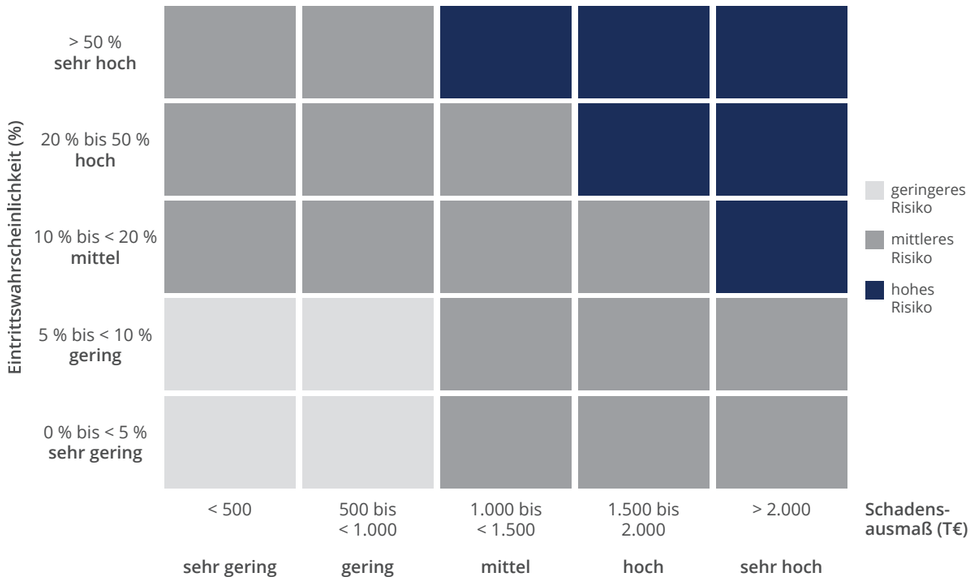
Die identifizierten Risiken werden im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt. Für jedes Risiko wird sowohl eine Brutto- als auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttorisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttorisikos reduzieren.

Zur angemessenen Erfassung und Beurteilung der Risiken erfolgt in der PharmaSGP die Unterscheidung in Event- und Planungsrisiken. Eventrisiken stellen zumeist einmalige Ereignisse mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Schadensausmaß dar. Bei der Bewertung werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß angegeben. Planungsrisiken ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und zeichnen sich durch eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Daher wird bei dieser Risikoart nur das Schadensausmaß bewertet. Die starke Volatilität kann jedoch auch zu einer positiven Abweichung von der Unternehmensplanung führen und somit eine Chance für die Gruppe darstellen.

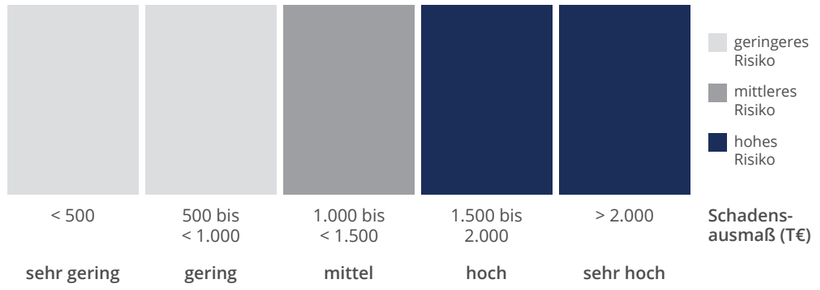
Während die Eintrittswahrscheinlichkeit ausschließlich bei der Bewertung der Eventrisiken angegeben werden muss, ist die Angabe eines Schadensausmaßes für beide Risikoarten zwingend erforderlich, um die monetäre Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu beurteilen. Für Finanz- und Steuerrisiken werden die monetären Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bewertet.

Für Planungs- und Eventrisiken wurden folgende Risikomatrizen festgelegt, in welche die aggregierten Risiken auf Basis ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:

Risikomatrix für Eventrisiken



Risikomatrix für Planungsrisiken



Für den Risikobericht werden die identifizierten und bewerteten Risken in folgenden Kategorien zusammengefasst:

- Marktbezogene und strategische Risiken
- Risiken aus dem Produktportfolio
- Regulatorische Risiken
- Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken
- Personalrisiken
- IT-Risiken
- Rechtliche Risiken
- Finanzrisiken

Im Rahmen der Tagung des Risikomanagementkomitees wird der interne Risikobericht durch den Risk Management Officer präsentiert und anschließend die aktuelle Risikolage an den Vorstand berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als Risikosofortmeldung unmittelbar an den Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat erhält in einem regelmäßigen Turnus einen Gesamtbericht mit einer umfassenden Beurteilung der Risikolage. Dabei wird der Fokus auf die als mittel oder hoch klassifizierten Risiken gesetzt.

Seit 2021 erfolgt jährlich ein systematischer Abgleich der aggregierten Risiken mit der Risikotragfähigkeit der PharmaSGP, um den Anforderungen des überarbeiteten Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 340) Rechnung zu tragen. Das Ergebnis dieses Abgleichs fließt in die Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition der PharmaSGP ein.

Weiterhin wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems alle 2-3 Jahre im Rahmen einer internen Revision überprüft. Die letzte interne Revision fand zum Stichtag 31. Dezember 2023 statt.

4.2 Übersicht über Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen

PharmaSGP entwickelt und vertreibt OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte wie Nahrungsergänzungsmittel und Hautpflegeprodukte. Dabei legt die Gruppe für ihre Arzneimittel den Fokus auf Indikationen mit chronischen Leiden sowie auf mehrheitlich natürliche Wirkstoffe mit dokumentierter Wirksamkeit.

Sollte die Nachfrage nach diesen Produkten durch eine negative Entwicklung in ihren Zielmärkten zurückgehen, könnte dies die Geschäftsentwicklung der Gruppe nachteilig beeinflussen. Die Nachfrage könnte insbesondere durch Inflation beeinträchtigt werden, soweit diese höher ausfällt als prognostiziert. In der Regel versuchen Endverbraucher, ihre Ausgaben für Gesundheit, insbesondere für Arzneimittel, auch bei Kaufkraftrückgang hochzuhalten. Mit einer stetigen Beobachtung und Analyse der Marktsituation überwacht PharmaSGP solche Veränderungen und trifft bei einer nicht planmäßigen Entwicklung der Produktumsätze entsprechende ertragsoptimierende Maßnahmen. Das Risiko wird unter Berücksichtigung des Schadenausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

Zudem kann sich der Wettbewerbsdruck in den Zielmärkten der PharmaSGP erhöhen, wodurch die Geschäftstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflusst werden kann. Diesem Risiko begegnet die PharmaSGP mittels einer kontinuierlichen Überwachung der Wettbewerbssituation in den produktbezogenen Teilmärkten und der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Produkte und Marken. Die Auswirkung des Risikos auf das Geschäftsergebnis wird unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

Trotz der konjunkturellen Unsicherheiten sieht PharmaSGP mittel- und langfristig gute Wachstumschancen in all ihren Zielmärkten. Neben dem zunehmenden Alter der Bevölkerung und dem kontinuierlich steigenden Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten begünstigen vor allem gesellschaftliche Trends zu Arzneimitteln mit natürlichen Wirkstoffen und einer verstärkten Selbstmedikation die Nachfrage nach den Produkten der PharmaSGP. Zudem verfügt die Gruppe über ein Geschäftsmodell, das dem Unternehmen eine schnelle Reaktion auf strukturelle und nachfragebedingte Marktveränderungen ermöglicht. Wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie der PharmaSGP ist unter anderem, durch M&A-Aktivitäten etablierte Marken und Produkte mittels der PharmaSGP-Plattform stark auszubauen und damit das Wachstumstempo der PharmaSGP deutlich zu forcieren. Es ist möglich, dass PharmaSGP außerplanmäßig Ressourcen einsetzen muss, um attraktive Zielportfolios oder Zielunternehmen zu identifizieren und erfolgreich zu integrieren. Die Integration erworbener Portfolios oder Unternehmen kann möglicherweise nur mit höheren Kosten realisiert werden. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, führt PharmaSGP in Akquisitionsprozessen ausführliche Due-Diligence-Prüfungen unter Einbeziehung relevanter Unternehmensbereiche und erfahrener externer Berater durch. Integrationsprozesse werden von erfahrenen Projektteams aus allen relevanten Fachabteilungen betreut. Das Risiko von unzureichenden Synergiepotentialen bezogen auf bereits durchgeführte Akquisitionen besteht unverändert zur Einschätzung im Vorjahr. Die potenziellen Auswirkungen des strategischen Risikos auf das Geschäftsergebnis werden unter der Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft (2023: gering).

Grundsätzlich ermöglicht die Expansion mittels der PharmaSGP-Plattform die Chance auf Realisierung erheblicher Wertsteigerungspotenziale über die organische Entwicklung hinaus.

Risiken und Chancen aus dem Produktportfolio

PharmaSGP erweitert ihr Produktportfolio regelmäßig um neue Produkte bzw. stärkt das bestehende Produktportfolio mithilfe optimierter Marketingstrategien. Der Erfolg von Neueinführungen oder Relaunches hängt allerdings von verschiedenen Faktoren ab, auf welche die Gruppe zum Teil keinen Einfluss ausüben kann. Keine oder nur eine geringe Marktakzeptanz der neuen Produkte oder Verzögerungen bei der Markteinführung können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PharmaSGP nachteilig beeinflussen. Ein Produkt, das zu Beginn seines Entwicklungszyklus als vielversprechend gilt, kann aufgrund von Veränderungen im Markt an Attraktivität verlieren. Zudem kann es sein, dass PharmaSGP den potenziellen Markt für neue Produkte nicht richtig einschätzt und die Optimierung von Marketingstrategien ihre Wirkung verfehlen. Um dem vorzubeugen, wird die Entwicklung des OTC-Marktes und der für die PharmaSGP relevanten Marktsegmente konstant überwacht. Regelmäßige Trendanalysen, der Ausbau und die kontinuierliche Überwachung aller Marketingkampagnen, tragen dazu bei, Wachstumschancen schneller zu erkennen und zu nutzen. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

Das Geschäft der PharmaSGP hängt von der Stärke und Bekanntheit ihrer Marken bei Verbrauchern ab. Wenn Verbraucher den Marken der PharmaSGP oder OTC-Produkten mit natürlichen Wirkstoffen im Allgemeinen misstrauen oder ein erhöhtes Risiko in einem potenziellen Auftreten unerwünschter Wirkungen bei der Einnahme chemisch-synthetischer Arzneimitteln sehen, kann sich dies negativ auf das Geschäftsergebnis der Gruppe auswirken. Auch ein Produktrückruf in Folge eines Qualitätsmangels oder das Auftauchen von Produktfälschungen im Markt können das Image ihrer Marken nachteilig beeinflussen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem sowie einem engen Monitoring des Marktes und ihrer Dienstleister. Das Risiko unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes wird als mittel eingestuft (2023: mittel).

Um die Stärke und Bekanntheit ihrer Marken zu fördern, investiert PharmaSGP wesentlich in das Direktmarketing bei potenziellen Kunden. Die Umsatzentwicklung der Gruppe ist von der Effizienz und Effektivität ihrer Marketingmaßnahmen abhängig. Können Werbeplätze gar nicht oder nicht zum geplanten Veröffentlichungszeitpunkt gebucht werden, kann dies einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis und die weitere Etablierung der Marke beim Endkunden haben. Etablierte Buchungsprozesse, ein enges Monitoring der feststehenden Buchungen und die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit von Marketingmaßnahmen wirkt diesen Risiken entgegen. Reichweiten von Werbemaßnahmen könnten zudem schlechter ausfallen als von der PharmaSGP erwartet, womit die Effizienz einzelner Werbemaßnahmen sinken könnte. Eine kontinuierliche Überwachung und eine hohe Flexibilität im Rahmen der Schaltung von Werbemaßnahmen wirken diesem Risiko effektiv entgegen. Zuletzt kann die Bewerbung von OTC-Produkten in den Zielmärkten der PharmaSGP umfassenden Regulierungsanforderungen unterliegen. Teilweise ist die Bewerbung der Produkte sogar von einer vorherigen Genehmigung durch die zuständigen staatlichen Behörden abhängig. Eine Missachtung oder ein Verstoß gegen geltende gesetzliche Bestimmungen kann Vertragsstrafen oder Ordnungsgelder zur Folge haben. Werbeanzeigen und -spots werden daher vor ihrer Veröffentlichung durch das Produktmarketing und die Rechtsabteilung geprüft und freigegeben. Die potenziellen Auswirkungen der oben beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft (2023: gering).

Schaltplätze für Werbespots und Printanzeigen sowie Werbeleistungen im Onlinemarketing kauft die PharmaSGP über eine Marketingagentur ein. Eine Änderung der Einkaufskonditionen kann einen Anstieg der Marketingkosten und somit eine Minderung des Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Monatliche Strategiemeetings mit dem Dienstleister ermöglichen eine Kostenplanung und -kontrolle sowie einen rechtzeitigen Strategiewechsel. Mögliche Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft (2023: gering).

Treiber für das Wachstum der PharmaSGP im In- und Ausland sind

- der Ausbau etablierter Markenfamilien auf Basis der Ergänzung von neuen Produkten und Darreichungsformen sowie der Aufbau neuer Markenfamilien. Hierzu kommen bereits existierende, neu erworbene oder in Entwicklung befindliche Arzneimittelzulassungen oder Rezepturentwicklungen von Gesundheitsprodukten zum Einsatz.

- der Ausbau von akquirierten Marken und Portfolios, die bereits ein relevantes Umsatzvolumen am Markt haben, dass durch die Integration in die PharmaSGP-Plattform noch weiter gesteigert wird.

Die Stärke der PharmaSGP liegt vor allem in ihrer Marketing- und Vertriebskompetenz. So kann es sein, dass Produkte durch eine große Marktakzeptanz und eine effektive Vermarktungsstrategie die Planungserwartungen übertreffen. Die erfolgreiche Nutzung der PharmaSGP-Plattform kann somit über die Planung hinaus weitere positive Geschäftsergebnisbeiträge generieren und die Erschließung neuer europäischer Märkte mit etablierten Marken der Gruppe ermöglichen. Erhöht PharmaSGP zudem

ihr Mediavolumen, so kann dies den Erhalt vorteilhafterer Einkaufskonditionen für Werbeleistungen begünstigen.

Regulatorische Risiken
PharmaSGP ist verpflichtet, in ihren Absatzmärkten eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften einzuhalten, die sich u.a. auf die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb, das Marketing und die Überwachung von OTC-Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte beziehen.

Bevor PharmaSGP beispielweise ein neues Arzneimittel einführen kann, muss eine Erteilung der Zulassung für das Inverkehrbringen bei der zuständigen Landesbehörde eingeholt werden. Auch nach Erteilung dieser werden unter anderem die Sicherheit, Wirksamkeit und die Herstellung der Produkte der PharmaSGP von nationalen Behörden weiterhin reguliert und eingehend geprüft. Es kann erforderlich sein, Sicherheits- und andere Informationen und Berichte nach dem Inverkehrbringen einzureichen, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. PharmaSGP ist außerdem verpflichtet, Nebenwirkungen, Qualitäts- und Produktionsprobleme zu melden. Die Entdeckung von Mängeln oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen kann zu Marketing- oder Herstellungsbeschränkungen oder zu Produktrückrufen bzw. weiteren Sanktionen führen. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Vertragspartner Standards für den Herstellungsprozess nicht einhalten und die Produkte der PharmaSGP nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen von PharmaSGP und den geltenden Gesetzen und Vorschriften hergestellt werden. Ein adäquater Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren reduziert dieses Risiko. PharmaSGP begegnet allen regulatorischen Risiken mit einem in der gesamten Unternehmensgruppe implementierten Qualitätsmanagementsystem. Dieses wird von der Abteilung „Qualitätssicherung" betreut, kontinuierlich weiterentwickelt und auf Einhaltung überprüft.

Die Auswirkungen der regulatorischen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken
Für PharmaSGP besteht das Risiko steigender Beschaffungspreise für Rohstoffe und Beistellungen aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen auf der Einkaufsseite. Ebenso können steigende Produktionskosten und Qualitätsmängel der vom Lohnhersteller gefertigten Waren einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis haben.

PharmaSGP ist sowohl bei der Lieferung der Rohstoffe und anderer Güter als auch bei der Produktion ihrer nicht verschreibungspflichtigen OTC- und anderen Gesundheitsprodukte von Dritten abhängig. Externe Faktoren, z. B. die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Packmitteln oder Störungen im Produktionsprozess, die sich nicht unter der Kontrolle der PharmaSGP befinden, können die Verfügbarkeit von Fertigware nachteilig beeinflussen, sodass sich die Auslieferung verzögert und die bestehende Nachfrage nicht vollumfänglich gedeckt werden könnte. PharmaSGP verfügt über einen adäquaten Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren, sodass kurzfristige Preisschwankungen, mögliche Qualitätsmängel, Rohstoffengpässe, Störungen im Produktionsprozess und andere Risiken aus externen Faktoren ausgeglichen werden können. Der Warenbestand wird regelmäßig durch die verantwortlichen Unternehmensbereiche geprüft und Preisentwicklungen werden analysiert. Durch das diversifizierte Netzwerk an Lohnherstellern ist PharmaSGP zudem in der Lage, auf alternative Partner auszuweichen. Um sich als Partner der PharmaSGP zu qualifizieren, werden alle Dritthersteller und Drittanbieter sorgfältig ausgewählt und einem strengen Auditierungsprozess unterzogen.

Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Preisschwankungen und Qualitätsmängeln werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel). Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aufgrund von Störungen im Produktionsprozess oder sogar des Ausfalls eines Lohnherstellers werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

Nach der Herstellung werden die Produkte von einem Logistikanbieter pro Zielregion gelagert und über diesen vertrieben. PharmaSGP ist daher bei der zeitgerechten Lieferung der Produkte an Großhändler und Apotheken von diesen externen Logistikdienstleistern abhängig, um die Nachfrage der Apotheken zu bedienen. Jegliche Unterbrechung der Logistikkette aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch diese Anbieter kann zu Verzögerungen, erhöhten Kosten und Umsatzverlusten für PharmaSGP führen. Die PharmaSGP begegnet diesem Risiko durch regelmäßige Audits der bestehenden Partner, einer Geschäfts- und Ertragsausfallversicherung sowie dem weiteren Ausbau des Logistikpartnernetzwerkes. Die potenziellen Auswirkungen des beschriebenen Logistikrisikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft (2023: mittel).

IT-Risiko
Der effiziente und unterbrechungsfreie Betrieb ihrer IT-Infrastruktur ist für die PharmaSGP maßgeblich für die kontinuierliche Sicherstellung des Geschäftsbetriebs. Das Risiko, einen Verlust von digitalen Informationen zu erleiden, kann durch beispielsweise mangelnde oder unzureichende Datensicherung oder schadhafte Angriffe durch Externe entstehen. PharmaSGP begegnet diesen Risiken u.a. mit einem angemessenen Berechtigungskonzept, ausreichenden IT-Sicherungssystemen (z.B. zentrale Anti-Viren-Programme), regelmäßigen Software- und Hardware-Wartungen sowie routinemäßigen Backups unternehmenskritischer Daten. Die potenziellen Auswirkungen des IT-Risikos auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden daher unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft (2023: gering).

Personalrisiken
Der weitere Ausbau der Geschäftstätigkeit der PharmaSGP hängt maßgeblich von der Motivation und Qualifikation ihrer Mitarbeiter ab. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter sicherzustellen, aber auch um relevante regulatorische Anforderungen (z. B. im Bereich Pharmakovigilanz, Arzneimittelsicherheit, Arbeitssicherheit etc.) zu erfüllen, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Außerdem beschäftigt PharmaSGP in einigen Unternehmensbereichen wichtige und nicht leicht ersetzbare Schlüsselmitarbeiter. Verlässt ein solcher Mitarbeiter das Unternehmen, kann es zu kurzfristigen Prozessverzögerungen oder -behinderungen kommen und unter Umständen zu einem Wissensverlust führen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem zügigen und transparenten Recruitingprozess sowie entsprechenden Maßnahmen für die Personalentwicklung. Außerdem wird für jede Schlüsselposition ein Vertreter ernannt, sodass der Know-how-Transfer und die Aufrechterhaltung von Prozessen gewährleistet sind.

Auswirkungen der Personalrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingeschätzt (2023: gering).

Rechtliche Risiken
Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt PharmaSGP kapitalmarktrechtlichen Gesetzen und Vorschriften. Im Falle einer Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben können PharmaSGP Bußgeldzahlungen oder Rechtsstreitigkeiten drohen. Des Weiteren kann der Verlust personenbezogener Daten und andere Verstöße gegen die Datenschutzverordnung hohe Strafzahlungen zur Folge haben. Um Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht zu vermeiden, absolvieren alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen zu diesem Themenbereich. Außerdem wird die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorschriften durch interne Abstimmungs- und Kontrollprozesse sichergestellt. Dadurch werden die Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft (2023: gering).

Finanzrisiken
PharmaSGP vertreibt ihre Produkte über verschiedene Logistikpartner. Diese übernehmen unter anderem die Zahlungsabwicklung mit Großhändlern und Apotheken. Sofern Zahlungen aus diesen Abwicklungen nicht erfolgen, können bei der PharmaSGP Forderungsausfälle entstehen. Außerdem unterliegt die Gruppe allgemeinen, nationalen Steuergesetzen. Ein fehlerhafter Umgang mit Steuersachverhalten, insbesondere im Bereich der Vor- und Umsatzsteuer, kann zu einer Beanstandung durch die Steuerbehörde und unter Umständen zu hohen Nachzahlungen führen. Durch die Implementierung interner Prüfprozesse und die regelmäßige Berichterstattung der Logistikpartner wird das Risiko deutlich reduziert. Steuersachverhalte werden zudem einer sorgfältigen Prüfung durch eine externe Steuerberatung unterzogen. Auswirkungen der Finanzrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes werden als gering eingeschätzt (2023: gering).

Zur Finanzierung der Akquisition der Produktmarken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® besteht eine langfristige Konsortialfinanzierung. Die daraus entstehenden Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente werden in Abschnitt 6 „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten" beschrieben.

4.3 Gesamtlage

Aus heutiger Sicht existieren keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der PharmaSGP.

Risiken, die sich kurzfristig negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken können, sieht die Gruppe vor allem in einer unerwartet negativen Marktentwicklung, einer geringen Marktakzeptanz neuer Produkte, der Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen intern oder bei Drittherstellern sowie einer Beeinträchtigung von Produktions- oder Distributionsprozessen. Alle beschriebenen Risiken werden im Risikomanagementprozess stetig überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen mitigiert.

Chancen für ihre zukünftige Entwicklung sieht die Gruppe im Auf- und Ausbau von etablierten Markenfamilien und insbesondere in der Integration etablierter, akquirierter Marken und Portfolios, die mittels der PharmaSGP-Plattform weiteres Wachstum erreichen können. Auch die Erschließung neuer europäischer Märkte stellt für die Gruppe eine Chance dar, das Umsatzwachstum weiter zu steigern.

Die andauernden geopolitischen und wirtschaftlichen Vorkommnisse und Entwicklungen im Rahmen des Ukraine-Konflikts, des Konflikts zwischen Israel und Gaza und der amerikanischen Zollpolitik führen auch weiterhin zu makroökonomischen Unsicherheiten mit potenziell negativen Auswirkungen auf Industrien und Unternehmen. PharmaSGP verfolgt keine Marketing- und Vertriebsaktivitäten in den betroffenen Gebieten in Osteuropa oder im Nahen Osten. Für das Geschäftsjahr 2025 sind in diesen Ländern auch weiterhin keine geplant. Dennoch könnten sich die Kriegsgeschehen und die wirtschaftlichen Sanktionen, speziell gegen Russland, potenziell auch auf die Geschäftstätigkeit der PharmaSGP auswirken. Steigende Energiepreise könnten höhere Kosten für Produktion und Logistik zur Folge haben. In den letzten Jahren wurde jedoch beobachtet, dass der Ukraine-Konflikt keine negativen Auswirkungen auf das Geschäft der PharmaSGP hatte. PharmaSGP bezieht Wirkstoffe nur zu einem sehr geringen Anteil aus osteuropäischen EU-Ländern. Es kam nicht zu Produktionseinschränkungen oder Unterbrechungen in der Lieferkette. Höhere Lebenshaltungskosten haben bisher beim Endverbraucher die Nachfrage nach rezeptfreien Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten der PharmaSGP nicht negativ beeinflusst. Aufgrund der weiterhin unklaren Kriegssituation lässt sich noch keine abschließende Beurteilung von potenziell negativen Einflüssen vornehmen. Ebenso lassen sich derzeit die dauerhaften Auswirkungen der amerikanischen Zollpolitik auf die weltwirtschaftliche Entwicklung und auf das Endkonsumentenverhalten nicht absehen. Der Vorstand sieht jedoch derzeit durch die geopolitischen und weltwirtschaftlichen Vorkommnisse keine bestandsgefährdenden Risiken für die PharmaSGP.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das Ziel des Risikomanagementsystems der PharmaSGP im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Dabei trägt der Finanzvorstand die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften integriert. Die Einzelabschlüsse der SGP SE und ihrer Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS übergeleitet.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien und das Konzernrechnungswesen haben zum Ziel, die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die SGP SE geltenden Vorschriften zu gewährleisten. Auf Basis der SAP-ERP-Umgebung erfolgt der monatliche Konsolidierungsprozess mit Unterstützung einer spezifischen Konsolidierungssoftware. Es bestehen einheitliche Berichtsstrukturen, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein verbindlicher Abschlusskalender, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Zur Überprüfung der Datenkonsistenz werden hier automatische Plausibilitätskontrollen bereits bei der Datenerfassung vorgenommen. Kontrollaktivitäten umfassen zudem die Analyse und ggf. die Korrektur der durch die Tochtergesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Wesentliche Elemente der Risikokontrolle im Rechnungslegungsprozess sind außerdem die Funktionstrennung zwischen Eingabe, Prüfung und Freigabe sowie eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten in den Bereichen. Des Weiteren muss auf allen Prozessebenen das Vier-Augen-Prinzip angewandt werden.

Ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wurde im Zuge des Börsengangs implementiert und seitdem fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Durch die dargestellten Strukturen, Prozesse und Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der PharmaSGP einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, den betroffenen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und internen Richtlinien erfolgt.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Einrichtung und Überwachung des konzernweiten Finanzrisikomanagements obliegt der Verantwortung des Vorstands, der die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vorgibt. In Bezug auf Finanzinstrumente könnte die Gruppe Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt sein.

Marktpreisrisiko
Marktpreisrisiken resultieren aus Änderungen der Marktpreise für Finanzinstrumente, z. B. Wechselkurse oder Zinssätze und werden deshalb in Währungsrisiken und Zinsrisiken unterteilt.

Währungsrisiken entstehen in Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der PharmaSGP (€) abgebildet werden. Da die Gruppe hauptsächlich in Euroländern aktiv ist und alle Gesellschaften die gleiche funktionale Währung haben, ist die Gruppe in Bezug auf ihr Transaktionsvolumen keinen wesentlichen Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Zinsrisiken entstehen aus schwankenden Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte unterliegen dem Risiko schwankender Zins- oder Kursgewinne.

Finanzielle Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2024 in Form von hochliquiden Geldmarktfonds, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Seit dem 14. Juli 2022 besteht eine Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern und einer Laufzeit von fünf Jahren. Die Verzinsung erfolgt auf Basis einer festgelegten Marge zuzüglich des EURIBOR für die relevanten Zinsperioden. Die Marge beträgt in Abhängigkeit der Art der Inanspruchnahme (Term Loan oder Revolving Credit Facility) sowie des jeweils aktuellen Verschuldungsgrades der PharmaSGP Gruppe zwischen 1,15 % und 2,75 % p. a. Der Verschuldungsgrad errechnet sich als Quotient aus der Nettofinanzverschuldung zum jeweiligen Stichtag und einer Rentabilitätskennziffer für die jeweils vergangenen vier Quartale.

Zur Mitigation des Zinsrisikos in Bezug auf den EURIBOR hat die PharmaSGP Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Konsortialfinanzierung unterliegt daher nur eingeschränkten Zinsrisiken aus Änderungen des Marktzinses und Risiken, die aus der Änderung des Verschuldungsgrades resultieren.

Insgesamt werden die Auswirkungen möglicher Zinsänderungen auf das Nettoergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Gruppe den Tilgungsverpflichtungen ihrer finanziellen Verbindlichkeiten nur mit Schwierigkeiten nachkommen kann. Dies betrifft im Wesentlichen die Konsortialfinanzierung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Die Konsortialfinanzierung sieht eine regelmäßige Tilgung der Darlehenssumme in festgelegten Tranchen vor. Aus dieser Tilgungsverpflichtung ist die PharmaSGP Liquiditätsrisiken ausgesetzt, welche die zukünftige Entwicklung der Gruppe beeinflussen können. Zudem bestehen Covenant-Beschränkungen, wonach bei Überschreiten eines bestimmten Verschuldungsgrades die komplette Darlehenssumme fällig gestellt werden kann. Die Überschreitung des bestimmten Verschuldungsgrades stellt daher ein Liquiditätsrisiko für die Gruppe dar.

Aufgrund des positiven Bestands an Sichtgeldeinlagen zum Bilanzstichtag, dauerhaft positiven operativen Nettozahlungsmittelzuflüssen und der langfristigen Struktur der Konsortialfinanzierung sieht sich die Gruppe keinen Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Tilgungsanforderungen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko aufgrund von möglichen Verletzungen der Covenant-Beschränkungen wird als gering eingestuft.

Kreditrisiko
Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PharmaSGP nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das sofortige Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer verschlechterten Kreditwürdigkeit eines Kunden. Im Vergleich zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten bestehen Ausfallrisiken am ehesten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in der Vergangenheit jedoch nahezu null waren. Um

das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewertet die Gruppe das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen und führt einen regelmäßigen Kontrollprozess zur Überwachung und Einbringung offener Posten durch.

Für weitere quantitative Angaben zum Finanzrisikomanagement wird auf Abschnitt 7.3 im Konzernanhang verwiesen.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2024 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf T€ 12.000. Das Grundkapital ist in 12.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von € 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2 Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2024 hielt die FUTRUE GmbH, Gräfelfing, Deutschland, eine direkte Beteiligung am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt. Es bestanden keine indirekten Beteiligungen am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben.

7.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren. Wiederbestellungen sind zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Änderungen der Satzung erfolgen nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Rückkauf eigener Aktien
Die Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2029 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb von eigenen Aktien darf unter bestimmten Bedingungen auch unter Einsatz von Derivaten durchgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die SGP SE 477.701 eigene Aktien zu einem Wert von T€ 10.358 einschließlich Transaktionskosten erworben. Die Aktien wurden bisher nicht eingezogen. Es fand kein Verkauf eigener Aktien statt. Es bestehen keine eigenen Aktien, die von Dritten im Namen oder für Rechnung der SGP SE gehalten werden. Zum 31. Dezember 2024 hält die SGP SE insgesamt 487.488 eigene Aktien.

Genehmigtes Kapital 2024
Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der SGP SE bis zum 25. Juni 2029 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise auszuschließen.

Bedingtes Kapital 2024
Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2029 auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 250.000 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der SGP SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu T€ 6.000 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die SGP SE entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise auszuschließen. In diesem Zusammenhang besteht ein Bedingtes Kapital 2024 in Höhe von insgesamt T€ 6.000.

7.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots i. S. d. § 289a (8) HGB sind zwischen der SGP SE und den an der Konsortialfinanzierung beteiligten Kreditgeber Verhandlungen über die Fortführung der Konsortialfinanzierung zu führen. Nach Ablauf der Verhandlungszeitraums ist jeder Kreditgeber berechtigt, seine Darlehensforderungen sofort fällig zu stellen.

8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Als an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Gesellschaft (Prime Standard) gibt die PharmaSGP Holding SE die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung bezogen auf die PharmaSGP Holding SE und ihre Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH, Remitan GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH gemäß der § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2024 ab.

Vorstand und Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE berichten zudem nachfolgend gemäß Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) über die Anwendung der Corporate Governance bei der PharmaSGP Holding SE.

8.1 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE haben zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, gemäß § 161 AktG im Juli 2024 folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Empfehlungen C.10, D.2 bis D.4, D.7, D.10, D.12 und G.17 des DCGK – Ausschüsse des Aufsichtsrats
„Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, hat der Aufsichtsrat entschieden, keine Ausschüsse zu bilden. Ein Ausschuss wäre nur beschlussfähig, wenn dieser seinerseits aus mindestens zwei Personen bestünde, was auch dem Quorum für den gesamten Aufsichtsrat entspricht. Die Gesellschaft ist daher der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats nicht zu einer Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats beitragen würde.“

Empfehlung F.2 des DCGK – Berichterstattung
„Die Gesellschaft hat entschieden, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie gesetzlich oder börsenrechtlich vorgeschriebene Zwischenberichte in Abweichung von der Empfehlung F.2 jeweils innerhalb der gesetzlichen bzw. börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht werden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Veröffentlichung innerhalb solcher Fristen für die Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger und anderer Stakeholder sowie der Öffentlichkeit ausreichend ist.“

Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK – Zeitpunkt der Festlegung der Leistungskriterien für die variablen Vergütungsbestandteile
„Der Aufsichtsrat legt die jährlichen Zielwerte für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in Abweichung von der Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK innerhalb der ersten Hälfte des betreffenden Geschäftsjahres fest, nicht jedoch bereits vor dessen Beginn. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine Entscheidung über die Festlegung der jährlichen Zielwerte in der Regel erst auf Grundlage der Geschäftszahlen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres sinnvoll ist.“

Empfehlung G.8 des DCGK – Nachträgliche Änderung der Zielwerte oder Vergleichsparameter
„Der Aufsichtsrat hat der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Juni 2024 („Ordentliche Hauptversammlung 2024“) unter Tagesordnungspunkt 6 gemäß § 87a AktG ein angepasstes Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands zur Billigung vorgelegt. Die Ordentliche Hauptversammlung 2024 hat dieses angepasste Vergütungssystem mit der erforderlichen Mehrheit gebilligt. Die Anpassungen im Vergütungssystem betreffen unter anderem die Möglichkeit einer veränderten Gewichtung zwischen dem internen und dem externen Erfolgsparameter im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung (Performan-

ce Share Plan). Der Aufsichtsrat hat im Nachgang zur Ordentlichen Hauptversammlung 2024 mit den betreffenden Vorstandsmitgliedern vereinbart, von dieser Möglichkeit in Abweichung von der Empfehlung G.8 des DCGK auch hinsichtlich der für Vorjahre ausgegebenen Tranchen des Performance Share Plan mit noch laufender Performance Periode Gebrauch zu machen. Eine solche – rückwirkende – Anpassung dient aus Sicht des Aufsichtsrats den Interessen der Gesellschaft an einer angemessenen und nachhaltigen Anreizwirkung der langfristigen variablen Vergütung sowie der Vereinheitlichung bereits ausgegebener und künftiger Tranchen des Performance Share Plan."

8.2 Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken

Anspruch der PharmaSGP Holding SE ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um der sozialen Verantwortung als Hersteller von Arzneimitteln gerecht zu werden, verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat eine verantwortungsvolle, transparente und werteorientierte Unternehmensführung. Dazu gehört für die PharmaSGP Holding SE nicht nur das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, sondern darüber hinaus auch eine ethisch vertretbare Unternehmensphilosophie, welche sich unter anderem in dem „Code of Ethics" widerspiegelt.

Compliance
Das Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE unter der Führung des Finanzvorstands in der Rolle als Chief Compliance Officer hat ein Compliance-Management-System eingerichtet, welches das rechtmäßige Verhalten der Mitarbeiter sicherstellen soll. Es ist darauf ausgerichtet, mögliche Verstöße im Vorfeld zu erkennen und deren Auftreten systematisch zu verhindern und wird vom Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE überwacht. Dieses Compliance-System umfasst unter anderem den „Code of Ethics" als wesentliches Regelwerk der Compliance-Struktur, Compliance-Audits, regelmäßige Schulungen zu relevanten Compliance-Risiken und -Maßnahmen sowie adäquate Strukturen und Prozesse, damit die Mitarbeitenden mögliche Compliance-Verletzungen melden können.

Internes Kontrollsystem
Das interne Kontrollsystem der PharmaSGP umfasst alle Regeln im Konzern, die der methodischen Steuerung von operativen, finanziellen, regulatorischen und compliancebezogenen Risiken dienen. Diese Regeln sind als Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen ausgestaltet. Aufbau, Freigabe, Überarbeitung und Kommunikation dieser internen Vorschriften erfolgen insbesondere für den regulatorischen Bereich nach standardisierten Verfahren. Des Weiteren sind alle Mitarbeiter der PharmaSGP im Rahmen ihrer Aufgaben und Tätigkeiten verpflichtet, den „Code of Ethics" zu befolgen.

Für eine bessere Skalierbarkeit werden Geschäftsprozesse nach Möglichkeit durch IT-Lösungen unterstützt. Soweit möglich und angemessen, nutzt die PharmaSGP die in diesen Applikation oder Services integrierten Kontrollen. Zusätzlich bestehen darüber hinausgehende manuelle Prozesskontrollen zur Verhinderung oder Aufdeckung von Fehlern. Im regulatorischen Bereich besteht ein für die gesamte Unternehmensgruppe implementiertes Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel, die größtmögliche Patientensicherheit herzustellen. Dies wird erreicht durch detaillierte Prozessdefinitionen, bspw. für Abweichungen, korrigierende und präventive Maßnahmen oder Meldungen von unerwünschten Wirkungen. Zudem finden regelmäßige interne und externe Audits statt. Das interne Kontrollsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess wird in Abschnitt 5 beschrieben.

Basierend auf der aktuellen Ausgestaltung liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit nicht angemessen eingerichtet oder nicht wirksam ist.

Risikomanagementsystem
Die PharmaSGP Holding SE ist aufgrund des internen Risikomanagementsystems in der Lage, etwaige geschäftliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen um entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. Es erfolgt eine regelmäßige Risikoüberwachung. Näheres zu den Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE sind dem „Chancen- und Risikobericht" zu entnehmen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die Angaben zu den relevanten Unternehmensführungspraktiken umfasst, ist öffentlich abrufbar unter https://ir.pharmasgp.com.

8.3 Zusammensetzung und Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Gesellschaft ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der DCGK entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet dabei das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist unzulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert der Gesellschaft für ihre Aktionäre nachhaltig zu steigern.

8.3.1 Vorstand

Aufgaben des Vorstands
Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Vorstands
Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand aus drei Personen. Seit dem 4. März 2020 sind Frau Natalie Weigand (Chief Executive Officer, CEO) und Herr Michael Rudolf (Chief Financial Officer, CFO) als Vorstände der Gesellschaft bestellt. Herr Peter Gerckens ist seit dem 1. Juli 2024 als Vorstand bestellt. Er hielt bis zum 31. Dezember 2024 die Position des Chief Operating Officers, COO. Zum 1. Januar 2025 hat er die Position des CEO von Frau Weigand übernommen, die seither nicht mehr dem Vorstand angehört.

Arbeitsweise des Vorstands
Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweiligen geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung.

Ungeachtet der Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Sie sind zur kollegialen Zusammenarbeit verpflichtet und berichten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge in ihrem Geschäftsbereich und über beabsichtigte Maßnahmen, die den Zuständigkeitsbereich eines anderen Mitglieds des Vorstands berühren.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Sitzungen des Vorstands können durch jedes Vorstandsmitglied einberufen werden. Die Termine und die Einberufung werden vom jeweiligen einberufenden Vorstandsmitglied festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei der Beschlussfassung des Vorstands gibt im Falle der Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag (Stichentscheid); dies gilt jedoch nicht, wenn der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht. Einem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird; in dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf Verlangen jegliche Information zu erteilen, die zur Ausübung der Kontrolle durch den Aufsichtsrat erforderlich ist.

Vergütung des Vorstands
Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sind öffentlich abrufbar unter https://ir.pharmasgp.com. Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.3.2 Aufsichtsrat

Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats
Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Darüber hinaus überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und das innerbetriebliche Kontrollsystem.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE und den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe.

Mit Datum vom 4. März 2020 wurden Herr Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender) und Frau Madlena Hohlefelder (stellvertretende Vorsitzende) Mitglieder des Aufsichtsrats. Seit dem 1. Juni 2020 ist Herr Dr. Axel Rebien Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats
Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden in Textform (§ 126b BGB) mit einer Frist von zehn (10) Kalendertagen einberufen; den Sitzungsort bestimmt der Vorsitzende. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Versendung der Einladung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet; für die Wahrung der Frist genügt die Versendung der Einladung. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich oder fernmündlich einberufen.

Mit der Einberufung sind Ort und Zeit der Sitzung sowie die Tagesordnung mitzuteilen. Ergänzungen der Tagesordnung sind, soweit nicht ein dringender Fall eine spätere Mitteilung rechtfertigt, spätestens drei Kalendertage vor der Sitzung mitzuteilen.

In Sitzungen, die nicht ordnungsgemäß einberufen wurden, sowie über Gegenstände der Tagesordnung, die nicht ordnungsgemäß angekündigt worden sind, darf nur beschlossen werden, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Vorsitzende führt in den Sitzungen des Aufsichtsrats den Vorsitz und bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände sowie die Art und Reihenfolge der Abstimmung.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Abwesende Aufsichtsratsmitglieder können auch dadurch an der Beschlussfassung teilnehmen, dass sie gemäß § 108 Abs. 3 AktG schriftliche Stimmabgaben überreichen lassen. Sofern dies vom Aufsichtsratsvorsitzenden vor der Beschlussfassung angeordnet wird, können abwesende Aufsichtsratsmitglieder ihre Stimme ferner – ggf. auch nachträglich innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten Frist – telefonisch, in Textform (§ 126b BGB) oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien abgeben.

Auf Anordnung des Vorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen. Ein Recht zum Widerspruch gegen diese Form der Beschlussfassung steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats hierbei nicht zu. Für Form und Frist der Anordnung gelten die oben genannten Bestimmungen entsprechend.

Auch ohne (rechtzeitige) Anordnung ist eine Beschlussfassung zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Stimmenthaltung gilt als Teilnahme an der Beschlussfassung, jedoch nicht als Stimmabgabe.

Der Aufsichtsrat beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Ausschlag (Stichentscheid); das gilt auch bei Wahlen. Falls kein Vorsitzender ernannt ist oder sich der Vorsitzende der Stimme enthält, gilt bei Stimmengleichheit ein Antrag als abgelehnt. Dem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung anhand eines ausführlichen Fragenkatalogs durchgeführt. Es wurde die Effektivität der Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats beurteilt. Die Ergebnisse der Beurteilung bestätigen eine professionelle, konstruktive und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Inhaltliche und prozessuale Verbesserungen für die Zusammenarbeit wurden definiert und im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt.

Vergütung des Aufsichtsrats
Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter https://ir.pharmasgp.com. Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.4 Transparente Unternehmensführung

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens und wesentliche Änderungen informiert. Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzt die Gesellschaft dabei hauptsächlich das Internet. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der PharmaSGP Holding SE erfolgt durch

- Zwischenberichte,
- den Geschäftsbericht,
- Hauptversammlungen,
- Pressemeldungen,
- Telefonkonferenzen, sowie
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der PharmaSGP Holding SE Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der PharmaSGP Holding SE Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter https://ir.pharmasgp.com zur Verfügung.

8.5 Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat
Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Aufsichtsrat mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2024 gehörte dem Aufsichtsrat eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand
Als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2024 gehörte dem Vorstand eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen
Als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll.

Derzeit gehört keine Frau dieser Führungsebene an. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 1. Dezember 2027 festgelegt.

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene 66 %. Das Ziel ist somit erfüllt.

9. Abhängigkeitsbericht

Die PharmaSGP Holding SE war im Geschäftsjahr 2024 ein von der FUTRUE GmbH mit Sitz Am Haag 14, 82166 Gräfelfing, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. FUTRUE kontrolliert die FUTRUE Gruppe, deren Konzern-Gesellschaften als verbundene Unternehmen gelten. Der Vorstand der Gesellschaft hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2024 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden."

10. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gräfelfing, 24. April 2025

Peter Gerckens
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung 58

Konzerngesamtergebnisrechnung 59

Konzernbilanz 60

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 62

Konzernkapitalflussrechnung 63

Konzernanhang 64

PHARMA SGP

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in T€	Anhangangabe	2024	2023
Umsatzerlöse	6.1	**118.837**	101.099
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	313	172
Aufwendungen für Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und fertige Erzeugnisse		-10.845	-9.462
Personalaufwand	6.3	-8.026	-7.342
Marketingaufwand	6.4	-53.270	-43.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	-9.958	-7.077
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**37.051**	**34.009**
Abschreibungen	5.1 - 5.3	-9.411	-9.371
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**27.640**	**24.638**
Finanzerträge	6.6	1.472	1.146*
Finanzaufwendungen	6.6	-3.072	-3.891*
Ergebnis vor Steuern		**26.040**	**21.893**
Ertragsteueraufwand	5.14	-6.505	-5.496
Periodenergebnis		**19.535**	**16.397**
davon den Aktionären der PharmaSGP Holding SE zurechenbar		19.535	16.397
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	6.7	1,65	1,37

* Der Ausweis der Finanzerträge und Finanzaufwendungen wurde für das Vorjahr angepasst. Siehe hierzu Abschnitt 6.6.

Konzerngesamtergebnisrechnung

in T€	Anhangangabe	2024	2023
Periodenergebnis		**19.535**	16.397
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden dürfen:			
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	7.1	430	-1.096
In den Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge aus Sicherungsinstrumenten	7.1	-1.308	-996
Ertragsteuern auf diese Posten	5.14	216	513
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
---		–	–
Sonstiges Ergebnis, abzüglich Steuern		**-662**	**-1.579**
Gesamtergebnis		**18.873**	**14.818**
davon den Aktionären der PharmaSGP Holding SE zurechenbar		18.873	14.818

Konzernbilanz

in T€	Anhangangabe	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	58.822	66.056
Sachanlagen	5.2	307	302
Nutzungsrechte	5.3	944	874
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.1	528	1.250
Summe langfristige Vermögenswerte		**60.601**	**68.482**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.4	10.439	10.117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.5	13.531	9.189
Sonstige Vermögenswerte	5.6	3.213	2.518
Laufende Ertragsteuerforderungen	5.14	-	227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	26.490	40.766
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**53.673**	**62.817**
Summe Vermögenswerte		**114.274**	**131.299**

in T€	Anhangangabe	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		12.000	12.000
Kapitalrücklage		38.120	38.120
Gewinnrücklagen		-7.619	-10.847
Sonstige Rücklagen		-10.539	481
Summe Eigenkapital		**31.962**	**39.754**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.9	9	120
Finanzverbindlichkeiten	5.10	57.643	65.370
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.1	310	219
Leasingverbindlichkeiten	5.3	476	452
Passive latente Steuern	5.14	841	790
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**59.279**	**66.951**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.9	3.470	3.322
Finanzverbindlichkeiten	5.10	7.736	7.711
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	4.419	9.920
Sonstige Verbindlichkeiten	5.12	864	1.146
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.13, 6.1	2.212	635
Leasingverbindlichkeiten	5.3	487	444
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.14	3.845	1.416
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**23.033**	**24.594**
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		**114.274**	**131.299**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

					Sonstige Rücklagen		
in T€	**Anhang-angabe**	**Gezeichnetes Kapital**	**Kapital-rücklage**	**Gewinn-rücklagen**	**Rücklagen für Cashflow-Hedges**	**Eigene Aktien**	**Summe Eigenkapital**
Stand am 1. Januar 2023		**12.000**	**38.120**	**-21.369**	**2.346**	**-**	**31.097**
Erwerb eigener Aktien		-	-	-	-	-286	-286
Dividenden		-	-	-5.875	-	-	-5.875
Periodenergebnis		-	-	16.397	-	-	16.397
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	-1.579	-	-1.579
Stand am 31. Dezember 2023		**12.000**	**38.120**	**-10.847**	**767**	**-286**	**39.754**
Erwerb eigener Aktien	5.8	-	-	-	-	-10.358	-10.358
Dividenden	5.8	-	-	-16.307	-	-	-16.307
Periodenergebnis		-	-	19.535	-	-	19.535
Sonstiges Ergebnis	5.14, 7.1	-	-	-	-662	-	-662
Stand am 31. Dezember 2024		**12.000**	**38.120**	**-7.619**	**105**	**-10.644**	**31.962**

Konzernkapitalflussrechnung

in T€	**Anhangangabe**	**2024**	**2023**
Periodenergebnis		19.535	16.397
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.1 - 5.3	9.411	9.371
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte	5.4	-322	-3.115
(Zunahme) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	5.5	-4.342	-1.390
(Zunahme) / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	5.6	-2.159	-1.012
Zunahme / (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	-5.736	1.030
Zunahme / (Abnahme) der sonstigen (finanziellen) Verbindlichkeiten	5.12, 5.13, 6.1	1.387	-871
Zunahme / (Abnahme) der Rückstellungen	5.9	37	251
(Zinserträge) und -aufwendungen	6.6	4.101	4.175
Ertragsteueraufwand	5.14	6.505	5.496
Ertragsteuerzahlungen		-3.583	-3.926
Gezahlte Zinsen		-1	-2
Erhaltene Zinsen		43	235
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit		**24.876**	**26.639**
Zahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	5.1	-1.399	-813
Zahlungen für Investitionen in Sachanlagen	5.2	-73	-53
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		**-1.472**	**-866**
Dividendenzahlungen	5.8	-16.307	-5.875
Rückkauf von eigenen Aktien	5.8	-10.358	-286
Einzahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	7.1	1.308	1.033
Auszahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	7.1	-	-37
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und sonstiger Finanzierungskosten	5.7, 5.10	-8.054	-8.054
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	5.3	-477	-440
Gezahlte Zinsen		-3.792	-3.990
Zahlungsmittelzufluss / (Abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		**-37.680**	**-17.649**
Nettozunahme / (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**-14.276**	**8.124**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		40.766	32.642
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		**26.490**	**40.766**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

1. Grundlage der Erstellung

1.1 Hintergrund und allgemeine Informationen

Die PharmaSGP Holding SE (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „SGP SE“ genannt) mit Sitz Lochhamer Schlag 1, 82166 Gräfelfing, Deutschland, ist eine Societas Europaea („SE“), deren Haupttätigkeiten im Gesundheitsbereich in Deutschland und anderen europäischen Ländern liegen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 255684 eingetragen.

Seit Mai 2020 ist die Gesellschaft die Holdinggesellschaft einer Gruppe von Unternehmen, die in der Gesundheitsbranche tätig sind. Ihre operativen Tochtergesellschaften sind PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH (im Folgenden einschließlich der SGP SE auch als „PharmaSGP“ oder „Gruppe“ bezeichnet).

Die Gruppe ist ein Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over the counter; „OTC“) und anderen Gesundheitsprodukten, die mit Fokus auf den Vertriebskanal Apotheke vermarktet werden. Ihre Kernmarken decken chronische Indikationen ab, darunter Schmerzen und andere altersbedingte Leiden. Die OTC-Produkte der Gruppe basieren mehrheitlich auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen („APIs“).

Die Aktien der SGP SE sind im Regulierten Markt und im Teilbereich Prime Standard des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A2P4LJ, der International Securities Identification Number (ISIN) DE000A2P4LJ5 und dem Tickersymbol PSG notiert. Erster Handelstag war der 19. Juni 2020.

1.2 Konsolidierter Abschluss und Einhaltung der IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. April 2025 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10 freigegeben. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Unternehmensregister eingereicht und offengelegt. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen der SGP SE sind von der Veröffentlichung im Unternehmensregister befreit, da die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt sind.

Konsolidierungskreis
Die SGP SE ist die Holdinggesellschaft der Gruppe. Die operative Geschäftstätigkeit der Gruppe wird von der PharmaSGP GmbH, der Restaxil GmbH, der Remitan GmbH, der Fokusan Health GmbH und der PharmaSGP Vitalmed GmbH ausgeübt.

Der Konzernabschluss umfasst alle nachfolgenden Unternehmen, die von der Gesellschaft entweder direkt oder indirekt entsprechend IFRS 10 kontrolliert werden:

Name	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital in T€[1]	Hauptgeschäftstätigkeit
PharmaSGP GmbH Gräfelfing, Deutschland	100 %	5.476	Entwicklung und Vertrieb von OTC-Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten sowie Erbringung von Mitvertriebsdienstleistungen für Arzneimittel
Restaxil GmbH Gräfelfing, Deutschland	100 %	2.399	Entwicklung und Vertrieb von Gesundheitsprodukten
Remitan GmbH Gräfelfing, Deutschland	100 %	870	Entwicklung und Vertrieb von Kosmetika und Gesundheitsprodukten
Fokusan Health GmbH Gräfelfing, Deutschland	100 %	13	Marketing- und Vertriebsdienstleistungen im pharmazeutischen und ärztlichen Bereich
PharmaSGP Vitalmed GmbH Gräfelfing, Deutschland	100 %	13	Entwicklung und Vertrieb von Gesundheitsprodukten

Die SGP SE stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die FUTRUE GmbH, Gräfelfing (nachfolgend „FUTRUE“), stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der FUTRUE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen der Abschlusserstellung
Die Abschlusserstellung erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der relevanten IAS oder IFRS, welche detailliert in Abschnitt 2 „Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungs¬legungsgrundsätze“ erläutert werden.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie die Konzerngesamtergebnisrechnung werden in separaten Darstellungen präsentiert. Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden.

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) erstellt und veröffentlicht, welches die funktionale Währung aller Gesellschaften der Gruppe ist. Sofern nicht anders angegeben, werden die Beträge in Tausend € (T€) angegeben. Aufgrund der Rundung von Zahlen kann es vorkommen, dass sich einzelne Posten und Prozentsätze nicht zu den angegebenen Gesamtsummen addieren. Das Geschäftsjahr der SGP SE umfasst ein Kalenderjahr.

[1] zum 31. Dezember 2024, ermittelt nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB)

2. Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS sind entsprechend der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach entsprechendem Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens in der EU verpflichtend anzuwenden.

Mit Ausnahme neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards und Interpretationen des IASB wurden in diesem Konzernabschluss dieselben Rechnungslegungsgrundsätze angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023.

2.1 Auswirkungen neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards und Interpretationen des IASB

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurden folgende Standards bzw. Änderungen von Standards erstmalig angewandt:

Standard	EU-Anerkennung
Änderungen des IAS 1: • Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig • Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	19. Dezember 2023
Änderung des IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	20. November 2023
Änderung des IAS 7 und des IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	15. Mai 2024

Diese Standards oder Änderungen von Standards waren erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PharmaSGP.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts noch nicht angewandt worden:

Standard	Verpflichtende erstmalige Anwendung[2]	EU-Anerkennung
Änderung des IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	12. November 2024
Änderungen des IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	noch nicht anerkannt[3]
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Volume 11)	1. Januar 2026	noch nicht anerkannt[3]
IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	noch nicht anerkannt[3]

Mit Ausnahme des neuen Standards IFRS 18 werden aus der erstmaligen Anwendung der o. g. Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet.

In Bezug auf den IFRS 18 ist das Management derzeit dabei, die künftigen Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss zu eruieren. Nach einer ersten vorläufigen Einschätzung auf Grundlage der in 2023 und 2024 erfolgten Geschäftsvorfälle sind folgende potenzielle Auswirkungen zu erwarten:

- Der Ausweis der bisherigen Berichtszeile „Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)“ wird nur unwesentlich angepasst, um das nach IFRS 18 zu berichtende Ergebnis aus operativer Tätigkeit abzubilden.
- Das bisher ausgewiesene „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“ wird weiterhin die Ausgangsgröße für die Ermittlung des bedeutsamen Leistungsindikators „bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA)“ sein.
- Die Komponenten der bisherigen Abschlussposten „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ werden zukünftig im Wesentlichen in den Berichtszeilen „Ergebnis aus Investitionstätigkeit“ und „Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit“ ausgewiesen.

PharmaSGP wird den neuen Standard erstmals zu seinem verpflichtenden Anwendungszeitpunkt ab 1. Januar 2027 anwenden. Da eine verpflichtende rückwirkende Anwendung zu erfolgen hat, werden auch die Vergleichsinformationen für das Jahr 2026 gem. IFRS 18 angepasst werden.

[2] für Geschäftsjahre, die an oder nach diesem Datum beginnen
[3] zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses

2.2 Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Die Vermögenswerte und Schulden werden in der Konzernbilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten gegliedert.

Vermögenswerte sind in der Konzernbilanz als kurzfristig einzustufen, wenn ihr Verkauf, Verbrauch oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus der im Konzern enthaltenen Gesellschaften erwartet wird oder die Fertigstellung innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Alle übrigen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Schulden sind als kurzfristig einzustufen, wenn ihre Erfüllung innerhalb des normalen Geschäftszyklus oder innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden gem. IAS 1 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

2.3 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Das Hauptgeschäftsfeld der Gruppe ist der Vertrieb nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel (OTC) und anderer Gesundheitsprodukte. Fertige Erzeugnisse werden von Lohnherstellern bezogen, die für die jeweiligen regulatorischen Anforderungen der herzustellenden Produkte qualifiziert sind. In den meisten Fällen verantworten die Lohnhersteller auch die Beschaffung von Rohstoffen. Die von den Lohnherstellern hergestellten Produkte gehen nach ihrer Fertigstellung ins Eigentum der PharmaSGP über und werden direkt vom Standort dieser Lohnhersteller an die Logistikzentren unserer Logistikdienstleister in den jeweiligen Ländern geliefert. Diese Logistikdienstleister übernehmen die Lagerung der Produkte der PharmaSGP sowie ihren Vertrieb an den Großhandel und an Apotheken sowohl auf Rechnung von PharmaSGP als auch auf eigene Rechnung. Die Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen erfolgt bei Übertragung der Verfügungsgewalt über die Ware an den Kunden zu einem Betrag, den die Gruppe als Gegenleistung für diese Übertragung an den Kunden voraussichtlich erhalten wird. Die Übertragung der Verfügungsgewalt erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt der Auslieferung. Mit der Auslieferung erfolgt in der Regel auch der Eigentumsübergang, der jedoch bis zur Zahlung der ausstehenden Forderung in der Regel unter Vorbehalt steht.

Die gesamten Umsatzerlöse der Gruppe werden aus Kundenverträgen generiert und fallen unter den Anwendungsbereich des IFRS 15.

Die Gruppe prüft, ob vertragliche Vereinbarungen bestehen, die eigenständige Leistungsverpflichtungen darstellen, auf die ein Teil des Transaktionspreises zu allokieren ist. Zum Vertragsbeginn beurteilt die Gruppe alle zugesagten Waren und Dienstleistungen und identifiziert die Leistungsverpflichtungen. Im Allgemeinen enthalten Kundenverträge nur eine Leistungsverpflichtung: Den Verkauf von Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises aus dem Verkauf von Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte berücksichtigt die Gruppe variable Gegenleistungen sowie das Bestehen von an den Kunden zu zahlenden Gegenleistungen (sofern vorhanden).

Finanzierungskomponenten liegen nicht vor, da die Zeitspanne zwischen der Umsatzlegung und dem Zahlungseingang branchenüblich weniger als ein Jahr beträgt.

Variable Gegenleistung
Enthält eine vertraglich zugesagte Gegenleistung eine variable Komponente, schätzt die Gruppe die Höhe der Gegenleistung, die ihr im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter an den Kunden zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Einige Verträge räumen Kunden das Recht ein, die Waren innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben, im Allgemeinen bis zu sechs Monaten. Diese Rückgaberechte führen zu einer variablen Gegenleistung.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durch ein Rückgaberecht entstehen
Vermögenswerte aus Rückgaberechten – Ein Vermögenswert wird erfasst für das Recht, die vom Kunden voraussichtlich zurückgegebenen Produkte zurückzuholen. Der Vermögenswert wird mit dem ursprünglichen Buchwert der Vorräte nach Abzug aller für den Rückerhalt der Produkte erwarteten Kosten und potenzieller Wertminderungen bewertet. Die Gruppe aktualisiert die Bewertung des Vermögenswerts im Falle geänderter Erwartungen im Hinblick auf die Menge der zurückgegebenen Produkte und der zusätzlichen Wertverluste der zurückgegebenen Produkte.

Rückerstattungsverbindlichkeiten – Eine Rückerstattungsverbindlichkeit wird für die Verpflichtung, die vom Kunden erhaltene (oder noch zu erhaltende) Gegenleistung ganz oder teilweise zu erstatten, angesetzt. Die Rückerstattungsverbindlichkeiten der Gruppe resultieren aus dem Rückgaberecht, das dem Kunden eingeräumt wurde. Die Verbindlichkeit wird in Höhe des Betrags angesetzt, den die Gruppe dem Kunden voraussichtlich erstatten muss. Die Gruppe aktualisiert ihre Schätzungen der Rückerstattungsverbindlichkeiten (und der entsprechenden Änderungen des Transaktionspreises) am Ende jedes Berichtszeitraums.

2.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung ist. Transaktionen, die in einer abweichenden Währung zu begleichen sind, werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet und in der funktionalen Währung angesetzt. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

2.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Diese Anschaffungskosten umfassen den Erwerbspreis sowie direkt zurechenbare Kosten für die Vorbereitung des Vermögenswerts auf seine beabsichtigte Nutzung (Anschaffungsnebenkosten). Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt.

Im Rahmen des konzernweiten Geschäftsmodells stellt die Entwicklung von Arzneimitteln auf Basis von natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen, die grundsätzlich nicht patentgeschützt sind, sowie die Qualifizierung von externen Lohnherstellern einen Schwerpunkt dar. Wenn für ein neues Arzneimittelprodukt die Aussicht auf technische und wirtschaftliche Machbarkeit besteht, wird eine Arzneimittelzulassung angestrebt, entweder durch interne Entwicklung oder externen Zukauf. Entwicklungskosten für Arzneimittelprodukte oder für Lohnherstellerqualifizierungen werden aktiviert, wenn sie innerhalb der Entwicklungsphase anfallen und die Kriterien des IAS 38.65 erfüllen. Die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe enthalten im Wesentlichen Kosten für erworbene Markennamen und Arzneimittelzulassungen sowie externe Kosten, die im Zuge der Arzneimittelzulassung oder Lohnherstellerqualifizierung angefallen sind.

Die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe enthalten keine wesentlichen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Laufende Entwicklungs- und Zulassungsverfahren stellen einen noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert dar und werden jährlich auf Werthaltigkeit getestet.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Werthaltigkeit überprüft, sobald ein Anzeichen für eine Wertminderung vorliegt. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten beginnt, wenn sie sich im vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befinden. Bei Markennamen beginnt die Abschreibung mit der Vermarktung der entsprechenden Produkte. Bei Zulassungen beginnt die Abschreibung zum Zeitpunkt, wenn die Entwicklungs- und Zulassungsverfahren abgeschlossen sind. Bei Lohnherstellerqualifizierungen beginnt die Abschreibung mit der Bewilligung durch die Zulassungsbehörden. Die Abschreibungsdauer wird mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Schätzungsänderungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear mit folgenden Nutzungsdauern:

- Selbst entwickelte Zulassungen: 10 Jahre
- Erworbene Zulassungen: 10 Jahre
- Markennamen: 10 Jahre
- Lohnherstellerqualifizierungen: 5 Jahre
- Andere immaterielle Vermögenswerte: 2-5 Jahre

Für die Bestimmung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag verglichen, welcher dem Höheren aus entweder seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder seinem Nutzungswert entspricht. Ein Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam erfasst in der Höhe, die der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen, wird die Wertminderung rückgängig gemacht. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Für den Fall, dass die Erteilung einer Arzneimittelzulassung für ein bestimmtes Produkt unwahrscheinlich ist, wird für den Vermögenswert ein erzielbarer Betrag von null angenommen und vollständig wertgemindert.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang eines immateriellen Vermögenswerts werden als Differenzbetrag zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Restbuchwert des Vermögenswerts ermittelt und zum Zeitpunkt des Abgangs in der Konzerngewinn- und -verlust-rechnung erfasst.

2.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, einschließlich Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Sachanlagen werden planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst. Die Abschreibung errechnet sich nach der linearen Methode über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte:

- IT Equipment: 3-7 Jahre
- Büroeinrichtung: 7-13 Jahre

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von ihrer Nutzung oder ihrem Abgang zu erwarten ist, ausgebucht. Die aus der Ausbuchung einer Sachanlage resultierenden Gewinne oder Verluste (d. h. der Differenzbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage) werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, wenn der Gegenstand ausgebucht wird.

Die Gruppe überprüft ihr Sachanlagevermögen auf Wertminderung, wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

2.7 Leasingverhältnisse

Die Gruppe beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Die Gruppe erfasst Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts für alle Leasingverhältnisse mit Ausnahme von Leasingverhältnissen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Leasingzahlungen für diese Leasingverhältnisse werden ratierlich über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.

Nutzungsrechte
Die Gruppe erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Beim erstmaligen Ansatz werden Nutzungsrechte zu Anschaffungskosten bewertet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Nutzungsrechte werden auf Wertminderung überprüft, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Leasingverbindlichkeiten
Am Bereitstellungsdatum erfasst die Gruppe eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Zur Bestimmung des Barwerts werden die zukünftigen Leasingzahlungen mit dem

dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst, sofern sich dieser ohne Weiteres bestimmen lässt. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz der Gruppe herangezogen. Im Falle einer Neueinschätzung der erwarteten Laufzeit eines Leasingverhältnisses wird die Leasingverbindlichkeit auf dieser Basis mit dem dann aktuellen Zinssatz neu bewertet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Grundlaufzeit des Leasingvertrages unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option ausgeübt wird, sowie Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option nicht ausgeübt wird.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den die Gruppe zahlen müsste, um für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufzunehmen, die sie in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde.

Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und eine Finanzierungskomponente aufgeteilt. Die Finanzierungskomponente wird ergebniswirksam erfasst.

2.8 Vorräte

Vorräte beinhalten Rohstoffe, Verbrauchsgüter und fertige Erzeugnisse.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Kosten aus dem Erwerbsprozess. Alle Vorräte werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Der Nettoveräußerungswert von fertigen Erzeugnissen basiert auf dem Marktwert, der im Wesentlichen vom Verfallsdatum beeinflusst wird.

2.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand sowie Bankguthaben und andere Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Wertschwankungsrisiko unterliegen. Sie werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

2.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. IAS 37 dann angesetzt, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: die Gruppe hat eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung, die Verpflichtung entstand aufgrund eines vergangenen Ereignisses, es spricht mehr dafür als dagegen, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Unternehmensleitung zu den Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Die Gruppe ist Produkthaftungsansprüchen, behördlichen Maßnahmen und Prozessrisiken ausgesetzt, die zu einem gesetzlich vorgeschriebenen Rückruf der betroffenen Produkte oder einzelnen Rücknahmen von z. B. beschädigter Ware führen können. Dementsprechend werden Gewährleistungsrückstellungen auf Grundlage von Erfahrungswerten, aktuellen Verkaufsvolumina und weiteren Informationen (bspw. der Entwicklung des regulatorischen Umfelds) gebildet. Rückstellungen für diese Risiken werden als sog. „assurance-type warranties“ zum Zeitpunkt des Verkaufs gebildet. Es wird erwartet, dass die Kosten im Folgejahr eintreten. Die Schätzung der Kosten wird regelmäßig überprüft.

Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen unterliegt Ermessensentscheidungen (siehe Abschnitt 3).

2.11 Leistungen an Arbeitnehmer

Löhne, Gehälter und Sozialabgaben werden gemäß ihren vertraglichen Bedingungen bei Fälligkeit gegenüber den Arbeitnehmern oder den Sozialbehörden ergebniswirksam erfasst. In der Konzernbilanz angesetzte Urlaubsrückstellungen entsprechen der geschätzten Verbindlichkeit aufgrund ausstehender Urlaubstage zum Bilanzstichtag. Bonusrückstellungen werden grundsätzlich auf Basis der Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr sowie zu Beginn des Geschäftsjahres vereinbarter individueller Bonusvereinbarungen errechnet und in der Konzernbilanz für das jeweilige Geschäftsjahr als Rückstellung erfasst.

Vorstandsmitglieder der Gruppe erhalten eine langfristige variable Vergütungskomponente, die in Form von virtuellen Performance Share Units („PSU“) gewährt und voraussichtlich in bar beglichen wird. Die Gewährung der PSU ist abhängig von der Erreichung von strategischen Zielen und Profitabilitätszielen. Darüber hinaus ist sie abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der PharmaSGP Holding SE.

Für den beizulegenden Zeitwert der PSU wird eine Schuld in der Konzernbilanz erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Er wird unter Anwendung einer Monte-Carlo- Simulation bestimmt.

2.12 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das den ordentlichen Aktionären der SGP SE zurechenbare Periodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Aktien der SGP SE geteilt wird. Da keine Verwässerungseffekte bestehen, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

2.13 Ertragsteuern und latente Steuern

Die Gruppe ermittelt ihre Steuerrückstellungen auf Basis der zu erwartenden Steuerzahlungen. Verbindlichkeiten für Gewerbe-, Körperschaft- und andere Steuern werden anhand des kumulierten zu versteuernden Einkommens aller Gesellschaften der Gruppe ermittelt, abzüglich geleisteter Vorauszahlungen. Alle Gesellschaften der PharmaSGP bilden eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Steuerrückstellungen basieren auf den jeweils gültigen Steuersätzen des Steuerhoheitsgebiets der Gruppe.

Tatsächliche Ertragsteuern
Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.

Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist, und setzt bei Bedarf Steuerrückstellungen an. Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung werden nach den Vorschriften des IFRIC 23 und IAS 12 bilanziert.

Latente Steuern
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verluste in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen in zukünftigen Perioden verfügbar sein wird.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Maße verringert, in dem voraussichtlich kein zukünftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die Steueransprüche vollständig oder teilweise in Anspruch zu nehmen. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder gesetzlich angekündigt sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde und für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

2.14 Finanzinstrumente

Erstmalige Erfassung und Bewertung
Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Bilanz angesetzt, wenn die Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen wird.

Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten
Die Folgebewertung hängt von der Bewertungskategorie ab, zu der jeder finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz zuzuordnen ist.

Gem. IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte in folgende Bewertungskategorien einzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Schuldinstrumente mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Finanzielle Vermögenswerte werden nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Kapitalflüsse gehalten werden, und wenn die vertraglichen Kapitalflüsse ausschließlich Tilgung und Zinsleistungen umfassen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Gruppe umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet" nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert und in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte umfassen die als Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Geldmarktfonds.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten
Die Gruppe erfasst für ihre zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Gruppe erwartet.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste anzuwenden. Daher verfolgt die Gruppe Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL.

Die Gruppe geht bei finanziellen Vermögenswerten grundsätzlich von einem Ausfall aus, wenn die vertraglich fälligen Zahlungen signifikant überfällig sind. Abweichend davon kann bei finanziellen Vermögenswerten auch dann von einem Ausfall ausgegangen werden, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass die Gruppe die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhalten wird, ohne Kreditbesicherungen in Anspruch zu nehmen, die die Gruppe hält oder die der Gruppe zustehen (keine Wertminderung trotz signifikanter Überfälligkeit bei Vorliegen anderer Indikationen). Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als sonstige Aufwendungen dargestellt.

Derivate und Hedge Accounting
Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatgeschäfts angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die von der PharmaSGP eingegangenen Derivate sind als Sicherungsinstrumente zur Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Cashflows von bilanzierten Verbindlichkeiten verbunden ist, designiert (Cashflow-Hedges). Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert die Gruppe die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem abgesicherten Grundgeschäft einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen im Cashflow des Sicherungsinstruments Änderungen im Cashflow der Grundgeschäfte kompensieren.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedges designiert sind, wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Im Hedge Accounting designierte Derivate umfassen die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten oder sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinssicherungsgeschäfte.

Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und klassifiziert. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, wenn sie zu Handelszwecken gehalten wird oder beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft wird (Fair Value Option); die Gruppe macht jedoch von der Fair Value Option in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten keinen Gebrauch.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige (finanzielle) Verbindlichkeiten, die allesamt als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert werden. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinsaufwendungen sowie Wechselkursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Saldierung
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Unter gewissen Umständen können Vertragssituationen entstehen, die die Kriterien für eine Saldierung nicht erfüllen, bei denen aber trotzdem eine Saldierung zulässig ist, z. B. im Falle von Konkurs oder Vertragskündigung.

Ausbuchung
Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder die Gruppe im Wesentlichen alle Chancen und Risiken an Dritte übertragen hat oder wenn sie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten hat, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert an Dritte übertragen hat. Wenn die Gruppe im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Vermögenswerts weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst sie den übertragenen Vermögenswert weiterhin im Umfang ihres anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst die Gruppe auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die die Gruppe behalten hat, Rechnung getragen wird.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Die Gruppe bucht finanzielle Verbindlichkeiten ebenfalls aus, wenn die Vertragsbedingungen modifiziert und die Zahlungsströme der modifizierten Verbindlichkeit sich substanziell ändern, in diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der modifizierten Vertragsbedingungen erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Differenzbetrag aus dem ausgebuchten Buchwert sowie der gezahlten Gegenleistung (einschließlich der nicht-zahlungswirksamen Übertragung von Vermögenswerten oder Schulden) erfolgswirksam erfasst.

2.15 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern auf dem Hauptmarkt oder – sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist – auf dem vorteilhaftesten Markt am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit entspricht dem Risiko der Nichterfüllung.

Basierend auf den zu Grunde liegenden Inputparametern werden alle beizulegenden Zeitwerte in die nachfolgend beschriebene Bemessungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (d. h. durch Preisnotierungen) oder mittelbar (d. h. durch abgeleitete Preise) zu beobachten sind
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (d. h. nicht beobachtbare Inputs)

2.16 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Fall einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend weiterentwickelt und basieren auf historischen Erfahrungswerten und anderen Inputfaktoren, einschließlich Erwartungshaltungen zu zukünftigen Ereignissen, die den Umständen entsprechend realistisch sind. Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv erfasst.

Die Gruppe trifft zukunftsbezogene Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen. Die daraus resultierenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur in seltenen Fällen exakt den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Nachfolgend werden die Schätzungen und Annahmen beschrieben, deren Ergebnis in Folgeperioden zu einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden führen kann.

Gewährleistungsrückstellungen
Die Gruppe gewährt ihren Kunden sog. assurance-type warranties, die nach IAS 37 zu bilanzieren sind. Solche Rücknahmeverpflichtungen bestehen grundsätzlich bei Vorliegen mangelhafter Produkte (falsche Produktlieferung, Transportschäden, ausgelaufene Vertriebszulassung usw.). Daher ist die Gruppe für Produkthaftungsansprüche gegenüber Dritten haftbar (Gewährleistungsansprüche). Dementsprechend wird eine Rückstellung in der Höhe angesetzt, die der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Retouren entspricht. Zur Schätzung der Höhe der Gewährleistungsrückstellung wird die Menge der im Umlauf befindlichen Ware anhand von externen Marktdaten geschätzt. Das Retourenrisiko bestimmt die Gruppe als Prozentsatz jeder Retourenkategorie, der auf die im Umlauf befindliche Ware angewandt wird. Die Prozentsätze werden regelmäßig überprüft, um die aktuellen Entwicklungen abzubilden.

Im Falle von unerwarteten Änderungen des Marktumfelds kann sich die Gewährleistungsrückstellung ändern, da sie auf den von der Gruppe getroffenen Schätzungen und Annahmen basiert. In die Schätzungen fließen der aktuelle Wissensstand und Erwartungen des Managements ein.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten
Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten werden in Höhe ihres erwarteten Erfüllungsbetrages angesetzt. Für die Bewertung werden Annahmen bezüglich der unvermeidbaren Prozessosten sowie Annahmen bezüglich des wahrscheinlichsten Werts der Schadensersatzverpflichtung getroffen. Diese Annahmen basieren unter anderem auf vorinstanzlichen, noch nicht rechtskräftigen Urteilen sowie der Einschätzung von externen Sachverständigen.

Rückerstattungsverbindlichkeiten
Die Gruppe gewährt ihren Kunden ein Rückgaberecht, welches gem. IFRS 15 als Verkauf an Kunden mit Rückgabeoption bilanziert wird. Einige dieser Rückgaberechte resultieren aus neu in den Markt eingeführten Produkten, welche innerhalb der vertraglichen Frist retourniert werden können. Auch können Änderungen des regulatorischen Umfelds sowie Änderungen der Wettbewerbs- und Marktsituation dazu führen, dass Kunden von ihrem Rückgaberecht Gebrauch machen. Für diese Fälle ist eine Verbindlichkeit für die bereits erhaltene Zahlung für einige oder alle Produkte anzusetzen, die die Gruppe erwartungsgemäß an die Kunden rückerstatten muss. Zur Schätzung der Höhe der Rückerstattungsverbindlichkeit wird die Menge der im Umlauf befindlichen Ware anhand von externen Marktdaten geschätzt. Das Retourenrisiko bestimmt die Gruppe als Prozentsatz jeder Retourenkategorie, der auf die im Umlauf befindliche Ware angewandt wird. Die Prozentsätze werden regelmäßig überprüft, um die aktuellen Entwicklungen, beispielsweise im regulatorischen Umfeld oder der Wettbewerbssituation abzubilden.

Im Falle von unerwarteten Änderungen des Marktumfelds kann sich die Einschätzung zur Rückerstattungspflicht ändern, da sie auf den von der Gruppe getroffenen Schätzungen und Annahmen basiert. In die Schätzungen fließen der aktuelle Wissensstand und Erwartungen des Managements ein.

Immaterielle Vermögenswerte
Die Gruppe erfasst immaterielle Vermögenswerte für die Kosten von Arzneimitteln, die sich im Zulassungsprozess befinden. Zur Bestimmung der Ansatzkriterien nach IAS 38 sind Ermessensentscheidungen zur Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Zulassung notwendig. Die Schätzungen werden regelmäßig überprüft, um neue Erkenntnisse abzubilden, die auch einen Einfluss auf bereits angesetzte Entwicklungs- und Zulassungsverfahren haben können. Wenn die Zulassung eines aktivierten Entwicklungs- und Zulassungsverfahrens nicht mehr als wahrscheinlich gilt, wird es wertgemindert.

Ebenso basiert die regelmäßige Überprüfung von bestehenden Arzneimittelzulassungen (erworben oder selbst erstellt) und Markennamen auf dem Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung. Dieser Einschätzung liegen Erwartungswerte über die zukünftige Geschäftsentwicklung sowie über das makroökonomische Umfeld und die Zinsentwicklung zugrunde. Die regelmäßige Überprüfung der zugrunde gelegten Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten ist abhängig von Einschätzungen des Managements bezüglich der wirtschaftlichen Nutzbarkeit.

Langfristige variable Vergütung
Die Kosten aus der Gewährung von PSU an Vorstandsmitglieder werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser PSU zu jedem Bilanzstichtag bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind Schätzungen bezüglich der Erreichung der Profitabilitätsziele, strategischer Ziele sowie der Aktienkursentwicklung erforderlich.

4. Segment-Informationen

Allgemeine Informationen
Die Gruppe hat ein operatives Segment, das alle Produkte der Gesellschaften der Gruppe umfasst. Diese Einschätzung basiert auf Informationen, die dem Chief Operating Decision Maker (CODM) der Gruppe zum Zwecke der Bewertung der Segmentleistung und der Ressourcenzuteilung berichtet werden. Der Vorstand ist CODM und überwacht die Leistung des Unternehmens. Die Leistung wird gemessen anhand des Umsatzes und des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA") als bedeutsamste Leistungsindikatoren, die der Beurteilung des Erfolgs der Geschäftstätigkeit der Gruppe dienen. Die Vermögenswerte des Segments sind in der Konzernbilanz ausgewiesen. Das Segmentergebnis wird durch den Leistungsindikator bereinigtes EBITDA gemessen. Die Überleitung zu den konsolidierten Finanzinformationen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
bereinigtes EBITDA	**37.215**	**34.088**
bereinigte EBITDA-Marge	**31,3 %**	**33,7 %**
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	47	89
Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung	-70	-16
Sonstige einmalige, nicht-wiederkehrende und nicht-operative Aufwendungen	187	6
unbereinigtes EBITDA	**37.051**	**34.009**
unbereinigte EBITDA- Marge	**31,2 %**	**33,6 %**

Geografische Informationen

Umsatzerlöse in T€	2024	2023
Deutschland	80.337	73.363
Italien	22.896	13.557
Österreich	12.337	10.507
andere europäische Länder[4]	3.267	3.672
	118.837	**101.099**

[4] umfasst Frankreich, Belgien, Spanien, Schweiz, Ungarn

Grundlage für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist das Land, in dem das verkaufte Arzneimittel oder Gesundheitsprodukt zugelassen bzw. registriert ist. Alle langfristigen Vermögenswerte liegen in Deutschland.

Wichtige Kunden
PharmaSGP unterhält Geschäftsbeziehungen mit wichtigen Logistikpartnern je Land. Die nachfolgende Tabelle zeigt alle Umsatzerlöse aus Transaktionen mit wichtigen externen Logistikpartnern mit einem Anteil von 10 % oder mehr am Umsatz der Gruppe:

Umsatzerlöse in T€	2024	2023
Logistikpartner A	58.850	47.185
Logistikpartner B	21.408	21.399
Logistikpartner C	22.896	13.557
Logistikpartner D	12.337	10.507
Andere Logistikpartner und Kunden	3.346	8.451
	118.837	**101.099**

Wirtschaftliche und andere Risiken, wie z. B. die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stehen nicht zwingend im Zusammenhang mit Logistikpartnern, da diese sowohl im Namen der PharmaSGP auftreten als auch in ihrem eigenen Namen. Die Konzentration auf einen kleinen Kreis von Logistikdienstleistern ist branchenüblich, die dahinterstehenden Großhändler und Apotheken diversifizieren das Klumpenrisiko der PharmaSGP.

5. Angaben zur Konzernbilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe mit bestimmter Nutzungsdauer umfassen selbst entwickelte und erworbene Arzneimittelzulassungen, Lohnherstellerqualifizierungen, Markennamen sowie andere erworbene immaterielle Vermögenswerte. Die als Entwicklungs- und Zulassungsverfahren dargestellten Vermögenswerte enthalten aktivierte Kosten für beantragte Arzneimittelzulassungen, für die noch keine Genehmigung durch die jeweiligen Regulierungsbehörden erteilt wurde. Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden vollständig als Abschreibungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Wertveränderungen der immateriellen Vermögenswerte der Gruppe in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 dar:

in T€	Selbst entwickelte Zulassungen	Erworbene Zulassungen, Qualifizierungen, Markennamen und andere immaterielle Vermögenswerte	Entwicklungs- und Zulassungsverfahren	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
1. Januar 2023	**1.286**	**84.718**	**694**	**86.698**
Zuführungen	245	680	-	925
Abgänge	-	-	-	-
31. Dezember 2023	**1.531**	**85.398**	**694**	**87.623**
Zuführungen	219	1.421	-	1.640
Umgliederungen	-	-81	-	-81
Abgänge	-	-26	-	-26
31. Dezember 2024	**1.750**	**86.712**	**694**	**89.156**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
1. Januar 2023	**357**	**11.956**	**442**	**12.755**
Abschreibungen	181	8.556	-	8.737
Wertminderungen	-	-	75	75
Abgänge	-	-	-	-
31. Dezember 2023	**538**	**20.512**	**517**	**21.567**
Abschreibungen	235	8.585	-	8.820
Wertminderungen	-	1	-	1
Umgliederungen	-	-28	-	-28
Abgänge	-	-26	-	-26
31. Dezember 2024	**773**	**29.044**	**517**	**30.334**
Buchwert zum 1. Januar 2023	**929**	**72.762**	**252**	**73.943**
Buchwert zum 31. Dezember 2023	**993**	**64.886**	**177**	**66.056**
Buchwert zum 31. Dezember 2024	**977**	**57.668**	**177**	**58.822**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Entwicklungsausgaben in Höhe von T€ 43 in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst (2023: T€ 73).

Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung
Entwicklungs- und Zulassungsverfahren beinhalten unfertige Arzneimittelzulassungen, die sich noch nicht in der Abschreibungsphase befinden und deshalb jährlich auf Werthaltigkeit zu prüfen sind. Hierfür wird der erzielbare Betrag für die einzelnen Projekte anhand der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitsprüfung hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Innerhalb der erworbenen Markennamen stellen die in 2021 erworbenen Produktmarken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® einschließlich ihrer Zulassungen und Lohnherstellerqualifizierungen wesentliche Vermögenswerte dar. Zum 31. Dezember 2024 lagen für diese Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor.

Für die Prüfung auf Wertminderung wurden sowohl die vergangene und zukünftige Umsatz- und Margenentwicklung als auch die allgemeine Entwicklung der Kapitalkosten herangezogen. Diese Parameter unterliegen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung hätte sich bei einem um 1,7 Prozentpunkte höheren Abzinsungssatz, einer dauerhaften Umsatzabweichung von 6,1 % oder bei einer langfristigen Margenabweichung von 5,4 % ergeben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Arzneimittelzulassung mit einem Restbuchwert von T€ 1 aufgegeben. Die Ausbuchung des Buchwertes wurde als Wertminderungsaufwand erfasst.

5.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2024	2023
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
1. Januar	**683**	**641**
Zuführungen	68	46
Umgliederungen	81	-
Abgänge	-7	-4
31. Dezember	**825**	**683**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
1. Januar	**381**	**276**
Zuführungen	116	109
Umgliederungen	28	-
Abgänge	-7	-4
31. Dezember	**518**	**381**
Buchwert zum 1. Januar	**302**	**365**
Buchwert zum 31. Dezember	**307**	**302**

Zum 31. Dezember 2024 lagen wie auch im Vorjahr keine Anzeichen für eine Wertminderung vor.

5.3 Leasingverhältnisse

Die aktivierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Firmenwagen	Büroflächen	Gesamt
1. Januar 2023	**21**	**1.187**	**1.208**
Zuführungen	12	104	116
Abschreibungen	-20	-430	-450
31. Dezember 2023	**13**	**861**	**874**
Zuführungen	62	482	544
Abschreibungen	-31	-443	-474
31. Dezember 2024	**44**	**900**	**944**

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2024	2023
1. Januar	**896**	**1.220**
Zuführungen	544	116
Zahlungsmittelabflüsse	-503	-478
davon aus Tilgung	-477	-440
davon aus Zinsen	-26	-38
31. Dezember	**963**	**896**
davon kurzfristig	487	444
davon langfristig	476	452

Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, betragen im Geschäftsjahr 2024 T€ 1 (2023: T€ 5).

Aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten hat die Gruppe im Geschäftsjahr 2024 einen Ertrag von T€ 3 erfasst (2023: keine).

5.4 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst Rohstoffe, Verbrauchsgüter sowie fertige Erzeugnisse.

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Rohstoffe und Verbrauchsgüter	539	384
Fertige Erzeugnisse	9.900	9.733
Vorräte	**10.439**	**10.117**

Fertige Erzeugnisse enthalten zum 31. Dezember 2024 Rückgaberechte von Waren aufgrund bestehender Retourenzusagen gegenüber Kunden in Höhe von T€ 195 (31. Dezember 2023: T€ 32).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von T€ 237 (2023: T€ 177) sowie Werthaufholungen von T€ 10 (2023: keine) in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen resultieren aus der Neueinschätzung der erwarteten Lagerreichweite.

5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.421	9.141
Wertberichtigungen	-219	-219
Sonstige Forderungen	329	267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	**13.531**	**9.189**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen zwischen 8 und 75 Tagen zur Zahlung fällig und unverzinst. Es bestehen keine Einschränkungen der Verfügungsrechte.

Wertberichtigungen und Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden in Abschnitt 7 dargestellt.

5.6 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen vorausbezahlte Leistungen sowie Ansprüche aus der Freistellung aus einem Rechtsstreit (siehe hierzu Abschnitt 5.9).

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Barguthaben bei verschiedenen Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds. Zum 31. Dezember 2023 bestanden zusätzlich Termineinlagen. Die Geldmarktfonds und Termineinlagen haben Laufzeiten von wenigen Tagen, sind hochliquide und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Zum 31. Dezember 2024 und 2023 bestanden keine in Anspruch genommene Kontokorrentkreditlinien.

Zum 31. Dezember 2024 enthielten die ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einen Betrag T€ 60, über den die PharmaSGP nur beschränkt verfügen konnte. Die Beschränkung ist im Februar 2025 ausgelaufen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung
Die Konzernkapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aufgestellt und zeigt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse.

Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Periodenergebnis der Gruppe, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Der Betrag der liquiden Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der **Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** resultiert aus dem um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Periodenergebnis. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Effekte in 2024 sind Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten mit einem Gesamtbetrag von T€ 9.411 (2023: T€ 9.371).

Der **Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** resultiert aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der **Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** resultiert im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen aus einem Aktienrückkauf, der Dividendenausschüttung sowie gezahlten Tilgungen und Zinsen. Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten auf den Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in T€	Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
1. Januar 2023	**80.718**	**1.220**
Neue Leasingverhältnisse	-	116
Zahlungsströme aus Tilgung und sonstiger Finanzierungskosten	-8.054	-440
Zinszahlungen	-3.952	-38
Zinsaufwand	4.369	38
31. Dezember 2023	**73.081**	**896**
Neue Leasingverhältnisse	-	544
Zahlungsströme aus Tilgung und sonstiger Finanzierungskosten	-8.054	-477
Zinszahlungen	-3.766	-26
Zinsaufwand	4.118	26
31. Dezember 2024	**65.379**	**963**

5.8 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage betragen unverändert zum Vorjahr T€ 12.000 bzw. T€ 38.120. Die ausgewiesene Gewinnrücklage resultiert aus den Ergebnisvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie aus einer Dividendenausschüttung und dem erzielten Periodenergebnis der aktuellen Berichtsperiode. Die sonstigen Rücklagen umfassen Kosten aus dem Erwerb eigener Aktien sowie Rücklagen für Cashflow-Hedges.

Dividenden
Im Geschäftsjahr 2024 wurden Dividenden i. H. v. T€ 16.307 ausgeschüttet, dies entspricht einer Ausschüttung von € 1,36 je dividendenberechtigter Stückaktie. Der entsprechende Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 gefasst. Zum Zeitpunkt des Dividendenbeschlusses hielt die SGP SE 9.787 eigene Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind.

Für das Geschäftsjahr 2024 schlägt der Vorstand eine Ausschüttung von € 0,51 je Aktie an die Aktionäre vor. Dies entspricht – unter Berücksichtigung des derzeitigen Bestands an eigenen Aktien – einer Gesamtausschüttung von T€ 5.871 bzw. 30,1 % des Konzernergebnisses. Sollten zum Zeitpunkt der Ausschüttung eigene Aktien bestehen, sind diese nicht dividendenberechtigt. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen.

Kauf und Verkauf eigener Aktien
Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist der Vorstand bis zum 25. Juni 2029 ermächtigt, eigene Aktien der SGP SE in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung (26. Juni 2024) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der SGP SE zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die SGP SE erstmalig 9.787 eigene Aktien zu einem Wert von T€ 286 einschließlich Transaktionskosten erworben. Im Geschäftsjahr 2024 wurden weitere 477.701 eigene Aktien zu einem Wert von T€ 10.358 erworben. Eine Einziehung hat bisher nicht stattgefunden. Insgesamt hält die SGP SE zum 31. Dezember 2024 487.488 eigene Aktien, was ca. 4,1 % des ausgegebenen Grundkapitals entspricht.

Im Geschäftsjahr 2024 fand kein Verkauf eigener Aktien statt. Es bestehen keine eigenen Aktien, die von Dritten im Namen oder für Rechnung der SGP SE gehalten werden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital
Am 26. Juni 2024 hat die Hauptversammlung die Aufhebung der bisherigen Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlage (Genehmigtes Kapital 2020) sowie zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2020), die beide am 27. Mai 2025 auslaufen würden, beschlossen und durch neue Ermächtigungen ersetzt.

Der Vorstand ist nun ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der SGP SE bis zum 25. Juni 2029 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise auszuschließen.

Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2029 auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 250.000 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der SGP SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu T€ 6.000 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die SGP SE entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise auszuschließen. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Bedingtes Kapital 2024 in Höhe von insgesamt T€ 6.000 geschaffen.

5.9 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Kurzfristige Rückstellungen			
in T€	Gewährleistungen	Sonstige	Langfristige Rückstellungen	Gesamt
1. Januar 2024	**776**	**2.546**	**120**	**3.442**
Zuführung	274	442	3	719
Verbrauch	-353	-193	-	-546
Auflösung unverbrauchter Rückstellungen	-	-22	-114	-136
31. Dezember 2024	**697**	**2.773**	**9**	**3.479**

Die Gruppe ist Produkthaftungsansprüchen, behördlichen Maßnahmen und Prozessrisiken ausgesetzt, die zu einem gesetzlich vorgeschriebenen Rückruf der betroffenen Produkte oder einzelnen Rücknahmen von beschädigter Ware führen können. Dementsprechend werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten neben den unten beschriebenen Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen Aufwendungen für die Hauptversammlung. Die langfristigen Rückstellungen werden für die langfristige variable Vorstandsvergütung gebildet.

Rechtsstreitigkeiten
Seit Dezember 2021 ist ein Rechtsstreit zwischen der PharmaSGP GmbH als Beklagter und einem ehemaligen Werbekooperationspartner als Kläger anhängig. Nach einem erstinstanzlichen Urteil, in dem die PharmaSGP GmbH unterlegen war, wurde gegen das Urteil Berufung eingelegt. Aufgrund des Urteils wurde der erwartete Erfüllungsbetrag der Klageforderung als kurzfristige Rückstellung erfasst. In diesem Zusammenhang besteht eine Garantie einer Gesellschaft des Mutterkonzerns, die PharmaSGP GmbH in diesem Fall vollständig von einem Zahlungsanspruch freizustellen. Dementsprechend wurde ein sonstiger Vermögenswert in gleicher Höhe gebildet. Aus dem Urteil ergibt sich keine negative Auswirkung auf die PharmaSGP Gruppe.

Abgesehen vom vorstehend genannten Rechtsstreit sind der PharmaSGP keine Rechtsstreitigkeiten bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse
Zum 31. Dezember 2024 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 5.721 (31. Dezember 2023: T€ 5.662). Zum 31. Dezember 2024 und 2023 wurden keine Garantien gegenüber Dritten abgegeben.

5.10 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen eine Konsortialfinanzierung mit vier Bankenpartnern und einer Laufzeit von fünf Jahren, die am 14. Juli 2022 abgeschlossen wurde. Die Verzinsung erfolgt auf Basis einer festgelegten Marge zuzüglich des EURIBOR für die relevante Zinsperiode. Die Marge beträgt in Abhängigkeit der Art der Inanspruchnahme (Term Loan oder Revolving Credit Facility) sowie des jeweils aktuellen Verschuldungsgrades der PharmaSGP Gruppe zwischen 1,15 % und 2,75 % p. a. Der Verschuldungsgrad errechnet sich als Quotient aus der Nettofinanzverschuldung zum jeweiligen Stichtag und einer Rentabilitätskennziffer für die jeweils vergangenen vier Quartale. Zur Ermittlung der Nettofinanzverschuldung und der Rentabilitätskennziffer gibt es detaillierte vertragliche Regelungen, wonach u. a. außerordentliche, außergewöhnliche und periodenfremde Ertrags- und Aufwandspositionen bereinigt werden.

Aus der Konsortialfinanzierung besteht eine zusätzliche Kreditlinie von T€ 50.000, die noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Zur Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus EURIBOR-Schwankungen ergibt, wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Risiken in Bezug auf Finanzverbindlichkeiten werden in Abschnitt 7.3 dargestellt.

5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden für unbezahlte Waren und Dienstleistungen erfasst, die die Gruppe bis zum Bilanzstichtag erhalten hat. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht besichert, unverzinslich und im Allgemeinen innerhalb von 0 bis 60 Tagen zur Zahlung fällig.

5.12 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Sozialversicherungsbeiträge	139	207
Abgegrenzte ausstehende Rechnungen	332	390
Übrige	393	549
Sonstige Verbindlichkeiten	**864**	**1.146**

5.13 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich erwartete Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen (siehe Abschnitt 6.1). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erstbevorratung von neuen Vertriebspartnern.

5.14 Ertragsteuern und latente Steuern

Unabhängig von seiner Ausschüttung unterliegt das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft deutschen Ertragsteuern mit einheitlichen Steuersätzen von 15,0 % für Körperschaftsteuer, 8,8 % für Gewerbesteuer sowie 0,8 % für den Solidaritätszuschlag, was einen Gesamtsteuersatz von 24,6 % ergibt. Alle Gesellschaften der PharmaSGP bilden eine ertragsteuerliche Organschaft.

in T€	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	6.239	5.421
Latente Steuern	266	75
Ertragsteueraufwand	**6.505**	**5.496**

Ertragsteuerverbindlichkeiten resultieren aus laufenden Ertragsteuern. Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz der Gruppe für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	**26.040**	**21.893**
Erwarteter Steuersatz	24,6 %	24,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**6.399**	**5.380**
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und Finanzierungsanteile	65	87
Periodenfremde laufende und latente Steuern	-16	-3
Sonstige	57	32
Effektiver Ertragsteueraufwand	**6.505**	**5.496**
Effektiver Steuersatz	25,0 %	25,1 %

Die latenten Steuern stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Leasingverbindlichkeiten	237	220
Sonstige Vermögenswerte	94	129
Sonstige	2	53
Aktive latente Steuern	**333**	**402**
Immaterielle Vermögenswerte	662	375
Nutzungsrechte	232	215
Finanzielle Verbindlichkeiten	155	231
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54	254
Sonstige	71	117
Passive latente Steuern	**1.174**	**1.192**
Nach Saldierung:		
Aktive latente Steuern	**-**	**-**
Passive latente Steuern	**841**	**790**

Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2024 i. H. v. T€ 266 als latenter Steueraufwand und i. H. v. T€ 216 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden T€ 75 als latenter Steueraufwand und T€ 513 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zum 31. Dezember 2024 wurden auf temporäre Differenzen i. H. v. T€ 2.501 (31. Dezember 2023: T€ 2.496) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen keine latenten Steuerschulden angesetzt.

6. Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse resultieren nahezu ausschließlich aus dem Vertrieb nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel (OTC) und anderer Gesundheitsprodukte. Angaben zu den wichtigsten Absatzmärkten sowie wichtigen Kunden werden in Abschnitt 4 gemacht.

Vertragsvermögenswerte als bedingter Anspruch auf Gegenleistung für die Übertragung von Gütern bestehen nicht. Zum 31. Dezember 2024 und 2023 bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen und keine Vertragsverbindlichkeiten. Die erwarteten Rückerstattungsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen betragen zum 31. Dezember 2024 T€ 2.212 (31. Dezember 2023: T€ 635) und sind in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung einer verjährten Verbindlichkeit.

6.3 Personalaufwand

Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 104 Mitarbeiter (2023: 96), davon 92 in Vollzeit (2023: 83) und 12 in Teilzeit (2023: 13). Der Personalaufwand setzt sich in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Löhne und Gehälter	6.670	6.191
Beiträge zur Sozialversicherung	1.356	1.151
davon aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	543	482
Personalaufwand	**8.026**	**7.342**

Angaben zu Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung werden in Abschnitt 9 gemacht.

6.4 Marketingaufwand

Die Marketingausgaben sind im Geschäftsjahr 2024 entsprechend der Umsatzentwicklung auf T€ 53.270 angestiegen (2023: T€ 43.381).

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Rechts- und Beratungskosten, Fremdleistungen, Kosten für Qualitätskontrolle, Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für Retouren aus Gewährleistungsgründen, Reisekosten, Produktentwicklung, Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und verschiedene andere Aufwendungen.

6.6 Finanzerträge und -aufwendungen

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Periode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

in T€	2024	2023
Kursgewinne	1.364	910
Zinserträge	43	235
Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges	64	-
Sonstige Finanzerträge	1	1
Finanzerträge	**1.472**	**1.146**
Zinsaufwendungen	4.144	4.410
aus der Rücklage für Cashflow-Hedges umgegliederte Beträge	-1.308	-996
Ineffektivitäten aus Cashflow-Hedges	-	208
Sonstige Finanzaufwendungen	236	269
Finanzaufwendungen	**3.072**	**3.891**

Die Kursgewinne wurden durch Investitionen in hochliquide Geldmarktfonds erzielt. Zinserträge enthalten im Wesentlichen Guthabenzinsen auf Termineinlagen sowie Zinsen aus Steuerguthaben.

Zinsaufwendungen resultieren aus Finanz- und Leasingverbindlichkeiten. Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Gebühren im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten.

Die aus der Rücklage für Cashflow-Hedges umgegliederten Beträge entsprechen den ausgeschütteten Gewinnen bzw. Verlusten aus Zinssicherungsgeschäften. Diese Zinssicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Konsortialfinanzierung (Grundgeschäft) abgeschlossen. Seit dem Geschäftsjahr 2024 werden diese Gewinne und Verluste in dem gleichen Abschlussposten ausgewiesen, in dem das Grundgeschäft ausgewiesen wird. In diesem Zusammenhang wurde das Vorjahr angepasst. Gewinne von T€ 1.033 und Verluste von T€ 37, die im Vorjahr als zusätzliche Finanzerträge und Finanzaufwendungen ausgewiesen wurden, werden nun saldiert mit ihrem Grundgeschäft in den Finanzaufwendungen gezeigt. Detaillierte Angaben zu Cashflow-Hedges werden in Abschnitt 7.1 beschrieben.

6.7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das den Aktionären der SGP SE zurechenbare Periodenergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf gewesenen Aktien der SGP SE geteilt wird. Eigene Aktien gelten nicht als im Umlauf befindlich und mindern die zur Berechnung herangezogene Anzahl der Aktien.

	2024	2023
Periodenergebnis (T€)	19.535	16.397
Anzahl Aktien	11.874.051	11.992.636
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**1,65**	**1,37**

Es gibt keine Verwässerungseffekte.

7. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

7.1 Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeiten) und die Zuordnung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien:

	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
in T€	**Buchwert**	**Beizulegender Zeitwert**	**Buchwert**	**Beizulegender Zeitwert**
Derivate in einer Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedges):				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (Zinssicherungsgeschäfte)	528	528	1.250	1.250
	528	**528**	**1.250**	**1.250**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geldmarktfonds)	25.516	25.516	36.878	36.878
	25.516	**25.516**	**36.878**	**36.878**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente):				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	13.531	13.531	9.189	9.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (ohne Geldmarktfonds)	974	974	3.888	3.888
	14.505	**14.505**	**13.077**	**13.077**
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	**40.549**	**40.549**	**51.205**	**51.205**
davon kurzfristig	40.021	40.021	49.955	49.955
davon langfristig	528	528	1.250	1.250
Derivate in einer Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedges):				
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Zinssicherungsgeschäfte)	310	310	219	219
	310	**310**	**219**	**219**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:				
Finanzverbindlichkeiten	65.379	67.500	73.081	75.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.407	4.407	9.920	9.920
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.212	2.212	635	635
	71.998	**74.119**	**83.636**	**86.095**
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**72.308**	**74.429**	**83.855**	**86.314**
davon kurzfristig	14.355	16.719	18.266	21.775
davon langfristig	57.953	57.710	65.589	64.539

Zinsderivate in Form von Zinsswaps werden unter Verwendung der zum Bilanzstichtag aktuellen Zinskurven durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme bewertet.

Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
Die innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Geldmarktfonds werden anhand von Marktpreisen für identische Vermögenswerte in zugänglichen Märkten zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies entspricht der Stufe 1 in der Fair Value Hierarchie.

Die als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Hierfür werden die künftigen Zahlungsströme auf Basis von Forward-Zinssätzen, die aus beobachtbaren Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag abgeleitet werden und kontrahierten Zinssätzen ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der das Bonitätsrisiko der verschiedenen Gegenparteien berücksichtigt. Dies entspricht der Stufe 2 in der Fair Value Hierarchie.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten beruht auf den abgezinsten Zahlungsströmen, unter Anwendung des aktuellen Marktzinssatzes für derartige Kreditaufnehmen vergleichbarer Unternehmen. Sie werden aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren in die Stufe 3 der Fair Value Hierarchie eingeordnet.

Umgruppierungen in den Stufen der Zeitwerthierarchie und aus den Stufen heraus werden grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vorgenommen. Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Stufen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten
Mit Ausnahme von Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten als Finanzerträge oder Finanzaufwendungen erfasst. Die Nettogewinne und -verluste je Kategorie stellen sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.364	910
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	43	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.117	-4.370

Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren aus Kursgewinnen der Geldmarktfonds. Die Nettogewinne aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten Guthabenzinsen aus Termingeldern sowie im Vorjahr Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Darlehenszinsen.

Der Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	2024	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)		
Zinsertrag	43	226
Zinsaufwand	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsertrag	-	-
Zinsaufwand	-4.117	-4.370

Angaben zum Hedge Accounting
Die Gruppe hat zur Absicherung von EURIBOR-Zinsschwankungen aus der im Geschäftsjahr 2022 neu abgeschlossenen Konsortialfinanzierung drei Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinspayerswaps mit einem anfänglichen Nominalvolumen von T€ 82.000 abgeschlossen. Im Rahmen der Zinsswaps zahlt die Gruppe einen durchschnittlichen Festzins von 1,95 %. Die Konsortialfinanzierung hat eine Laufzeit bis zum 17. Juli 2027 mit einer halbjährlichen Tilgung in Höhe von T€ 4.000. Die abgeschlossenen Zinsswaps entsprechen bezüglich des Nominalvolumens, des variablen Zinssatzes, der Zahlungstermine und der Laufzeit dem Grundgeschäft im Zeitpunkt der Designation und gewährleisten daher eine Absicherung des Zinsänderungsrisikos des Grundgeschäfts. Ineffektivitäten aus einer Sicherungsbeziehung können aus einem Zinsfloor, der in den Sicherungsgeschäften nicht enthalten ist, sowie aus einer möglichen Änderung des Kreditrisikos eines Zinsswaps entstehen.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen nach der Dollar-Offset-Methode unter Anwendung eines hypothetischen Derivates mit einer Sensitivitätsanalyse bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Die retrospektive Ermittlung der Effektivität erfolgt zu jedem Bilanzstichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Form der Hypothetische-Derivate-Methode. Bei dieser Methode wird die kumulierte absoluten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments mit der kumulierten absoluten Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines hypothetischen Derivats, bei dem alle bewertungsrelevanten Parameter mit dem Grundgeschäft übereinstimmen, verglichen.

Die Buchwerte der Zinssicherungsgeschäfte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Gruppe weist die beizulegenden Zeitwerte der Cashflow-Hedges in den folgenden Bilanzposten aus:

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	528	1.250
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	310	219
Buchwert gesamt	**218**	**1.031**

Angaben zu den Sicherungsinstrumenten:

in T€	2024	2023
Buchwert der Zinsswaps zum 31. Dezember	218	1.031
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung der Ineffektivität	218	1.031
Nominalbeträge der Cashflow-Hedges zum 31. Dezember	66.000	74.000

Angaben in Bezug auf die gesicherten Grundgeschäfte:

in T€	2024	2023
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Ineffektivität	140	1.018
Saldo der Rücklage für Cashflow-Hedges zum 31. Dezember	140	1.018
Nominalbeträge des Grundgeschäfts zum 31. Dezember	66.000	74.000
Sicherungsquote	100 %	100 %

Angaben zur Ergebnisauswirkung:

in T€	2024	2023
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	430	-1.096
Im Finanzergebnis erfasste Ineffektivität aus Cashflow-Hedges	64	-208
Umgliederungsbetrag aus der Rückage für Cashflow-Hedges	1.308	996

Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesene Rücklage für Cashflow-Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	Rücklagen vor Steuern	Latente Steuern	Gesamt
1. Januar 2023	**3.110**	**-764**	**2.346**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-1.096	-	-1.096
In den Finanzaufwand umgegliederte Beträge	-996	-	-996
Latente Steuern	-	513	513
31. Dezember 2023	**1.018**	**-251**	**767**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	430	-	430
In den Finanzaufwand umgegliederte Beträge	-1.308	-	-1.308
Latente Steuern	-	216	216
31. Dezember 2024	**140**	**-35**	**105**

7.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von PharmaSGP zielt mittelfristig darauf ab, die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu finanzieren und damit die langfristige Fähigkeit zur Dividendenausschüttung an die Aktionäre sowie die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Finanzierung potenzieller Akquisitionsmöglichkeiten im Rahmen der Wachstumsstrategie, der grundsätzlichen Reduzierung der Kapitalkosten, der Einhaltung der Covenant-Beschränkungen sowie auf der Optimierung des kapitalbindenden Umlaufvermögens.

Das Eigenkapital der Gruppe hat sich aufgrund der Vollausschüttung des Ergebnisses 2024 sowie aufgrund eines Aktienrückkaufs verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich dementsprechend von 30,3 % zum 31. Dezember 2023 auf 28,0 % zum 31. Dezember 2024 verringert.

Im Rahmen der Konsortialfinanzierung bestehen Covenant-Beschränkungen, wonach bei Überschreiten eines bestimmten Verschuldungsgrades (siehe hierzu Abschnitt 5.10) die ausstehende Darlehenssumme fällig gestellt werden kann.

PharmaSGP definiert ihr Umlaufvermögen als Summe der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie sonstiger Vermögenswerte, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Zum aktiven Management des Umlaufvermögens nutzt PharmaSGP rollierende detaillierte Forecasts zur optimalen Vorratsmenge. Die Gruppe strebt ein ausgewogenes Verhältnis von Zahlungszielen gegenüber Lieferanten und Kunden an.

7.3 Finanzrisikomanagement

Die Einrichtung und Überwachung des konzernweiten Finanzrisikomanagement obliegt der Verantwortung des Vorstands, der die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vorgibt. Dem Risikokoordinator obliegt die Verantwortung, die finanziellen Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der Gruppe zu identifizieren und zu bewerten.

Es bestehen angemessene Richtlinien zur Identifikation und Analyse der Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sowie Kontrollmechanismen zu ihrer Überwachung. Die Risikomanagementmechanismen werden regelmäßig überprüft und im Falle neuer Geschäftstätigkeiten der Gruppe sowie geänderter Marktbedingungen angepasst, um ein funktionierendes Kontrollumfeld mit verständlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu erhalten.

In Bezug auf Finanzinstrumente könnte die Gruppe Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt sein.

Marktpreisrisiko
Änderungen der Marktpreise, z. B. Wechselkurse oder Zinssätze, können sich auf das Ergebnis der Gruppe oder auf den Wert der von ihr gehaltenen Finanzinstrumente auswirken und werden unter dem Begriff Marktpreisrisiko zusammengefasst. Diese Risiken werden zentral gesteuert mit dem Ziel, Marktpreisrisiken in einem akzeptablen Rahmen zu kontrollieren und gleichzeitig die Erlöse zu optimieren.

Währungsrisiko
Aufgrund potenziell nachteiliger Wechselkursentwicklungen stellen Währungsrisiken einen wesentlichen Marktrisikofaktor bei Transaktionen dar, die nicht in der funktionalen Währung abgebildet werden. Da die Gruppe hauptsächlich in Euroländern aktiv ist und alle Gesellschaften die gleiche funktionale Währung haben, ist die Gruppe in Bezug auf ihr Transaktionsvolumen keinen wesentlichen Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Zinsrisiko
Zinstragende Finanzinstrumente unterliegen Zinsschwankungen sowohl in positiver als auch in negativer Richtung mit Auswirkungen auf das Ergebnis, Cashflow und Eigenkapital, und stellen daher einen Risikofaktor dar.

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022 aufgenommenen Konsortialfinanzierung hat die Gruppe Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Zinsrisiken, die sich aus EURIBOR- Schwankungen ergeben, abzusichern.

Sowohl die Konsortialfinanzierung als auch die im Rahmen des Hedge Accounting abgeschlossenen Zinsderivate unterliegen einem Zinsänderungsrisiko. Eine Änderung des EURIBORs um +100 Basispunkte hätte zu einem um T€ 1.209 (31. Dezember 2023: T€ 1.696) höheren Eigenkapital und einem um T€ 32 (31. Dezember 2023: T€ 124) höheren Ergebnis (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) geführt. Ein um 100 Basispunkte niedrigerer EURIBOR hätte zu einem um T€ 1.149 (31. Dezember 2023: T€ 1.745) niedrigeren Eigenkapital und einem um T€ 127 (31. Dezember 2023: T€ 147) niedrigeren Ergebnis (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) geführt.

Wie im Vorjahr unterliegen die Sichtgeldeinlagen der PharmaSGP variablen Zinssätzen. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung sind in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 keine Negativzinsen angefallen.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Gruppe den Tilgungsverpflichtungen ihrer finanziellen Verbindlichkeiten, entweder durch Barmittel oder durch andere finanzielle Vermögenswerte, nur mit Schwierigkeiten nachkommen kann. Finanzielle Verbindlichkeiten, die einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt sind, beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die zukünftigen vertraglich vereinbarten und undiskontierten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 dar (Fälligkeitsanalyse):

in T€	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten[5]	680	9.635	60.809	-
Leasingverbindlichkeiten	129	384	485	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.407	-	-	-
Derivate (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	2	114	205	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	553	1.659	-	-
	5.771	**11.792**	**61.499**	**-**

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2023:

in T€	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten[5]	1.044	10.954	74.219	-
Leasingverbindlichkeiten	117	350	460	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.920	-	-	-
Derivate (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	-71	-49	363	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	158	476	-	-
	11.168	**11.731**	**75.042**	**-**

[5] Die dargestellten Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzverbindlichkeiten beinhalten keine gegenläufigen Zahlungsströme aus Zinssicherungsgeschäften.

Kreditrisiko
Das Ausfallrisiko beschreibt das Risiko von Finanzverlusten der Gruppe, die entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das sofortige Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer verschlechterten Kreditwürdigkeit eines Kunden. Die Gruppe ist in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Kreditrisiken ausgesetzt.

Im Vergleich zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten bestehen Ausfallrisiken am ehesten für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, welche in der Vergangenheit jedoch sehr gering waren. Um das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewertet die Gruppe das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen. Für alle Kunden besteht ein regelmäßiger Kontrollprozess zur Überwachung und Eintreibung offener Posten.

Das Wertberichtigungskonto für erwartete Kreditverluste hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2024	2023
1. Januar	219	-
Zuführungen	-	219
Ausbuchung von uneinbringlichen Beträgen	-	-
Nicht in Anspruch genommene Beträge	-	-
31. Dezember	219	219

Die PharmaSGP wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach ihren Überfälligkeitstagen kategorisiert und die erwartete Ausfallquote je Kategorie festgelegt. Aufgrund der homogenen Kundenstruktur der PharmaSGP bestehen neben den Überfälligkeitstagen keine weiteren gemeinsamen Kreditrisikomerkmale bestimmter Kundengruppen.

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
in T€	zum 31. Dezember 2024	zum 31. Dezember 2023
Nicht überfällig	13.018	8.723
Überfällig		
< 30 Tage	104	89
30-90 Tage	9	27
Mehr als 90 Tage	290	302

Auf dieser Grundlage wurde für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende Wertminderungsmatrix erstellt:

	Erwartete Ausfallquote	
in T€	zum 31. Dezember 2024	zum 31. Dezember 2023
Nicht überfällige Posten	0 %	0 %
Überfällige Posten		
< 30 Tage	0 %	0 %
30-90 Tage	0 %	0 %
Mehr als 90 Tage	75 %	72 %

Aufgrund historischer Erfahrungswerte und der grundsätzlich guten Bonität wird für nicht überfällige Forderungen sowie für Forderungen mit einer Überfälligkeit bis zu 90 Tagen eine Ausfallerwartung von 0 % angesetzt und daher keine Wertberichtigung gebildet.

Kreditrisiken in Bezug auf **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** werden direkt auf Konzernebene überwacht. Vertragspartner für Transaktionen mit Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind ausschließlich Finanzinstitute mit hohen Bonitätsratings. Die Kreditwürdigkeit dieser Finanzinstitute wird regelmäßig überprüft. Aufgrund der externen Bonitätsratings der Vertragspartner geht die Gruppe von einem geringen Kreditrisiko in Bezug auf ihre Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus.

Ausfallrisiken für **sonstige finanzielle Vermögenswerte** sind ebenfalls unwesentlich. Aus diesem Grund wurde keine Wertberichtigung für sonstige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß den Vorschriften des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen – mit Ausnahme der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen – sowie natürliche Personen, die von der Gruppe wesentlich beeinflusst werden oder die auf die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausüben können, als nahestehend.

Nach den Definitionen des IAS 24 können Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe ausüben und gelten deshalb als nahestehende Personen. Weiterhin sind die FUTRUE und die MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH (nachfolgend „MVH“) Aktionäre der SGP SE und haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe. FUTRUE und MVH werden von den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Clemens Fischer und Madlena Hohlefelder kontrolliert. Zwischen der FUTRUE und der MVH besteht seit dem 13. Mai 2020 ein Stimmbindungsvertrag, in dem sich beide Parteien zur einheitlichen Ausübung ihrer Stimmrechte auf Hauptversammlungen verpflichtet haben.

Die FUTRUE ist das Mutterunternehmen der PharmaSGP Holding SE. Daher wird die SGP SE gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der FUTRUE einbezogen. Die FUTRUE wird von Dr. Clemens Fischer kontrolliert, der damit als „ultimate controlling party“ gilt.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der PharmaSGP zuständig und verantwortlich sind. Dementsprechend stuft PharmaSGP die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der SGP SE als nahestehende Personen ein. Die Zusammensetzung dieser Organe und ihre Vergütung wird in Abschnitt 9 beschrieben.

Mit Ausnahme ihrer Vorstands- oder Aufsichtsratsvergütung gab es im Geschäftsjahr 2024 keine weiteren Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen oder ihren nahen Familienangehörigen. Es wurden keine Darlehen, Bürgschaften oder sonstige Sicherheiten gewährt.

Transaktionen mit FUTRUE und MVH
Im Geschäftsjahr 2024 hat die PharmaSGP Dienstleistungen im Bereich Media, Außendienst und anderen von der FUTRUE in Anspruch genommen. Die an die FUTRUE erbrachten Dienstleistungen umfassen Zulassungspflege, Vertriebsleistungen und sonstige.

Zusammengefasst stellen sich die Transaktionen und Salden mit der FUTRUE und anderen Gesellschaften der FUTRUE Gruppe wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Erbrachte Leistungen an		
FUTRUE	3	-
FUTRUE Gruppe	30	3
	33	3
Einkauf von Dienstleistungen und Anlagevermögen von		
FUTRUE	551	47
FUTRUE Gruppe	51.376	41.676
	51.927	**41.723**

in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
Forderungen gegenüber		
FUTRUE	1	-
FUTRUE Gruppe	6	-
	7	**-**
Verbindlichkeiten gegenüber		
FUTRUE	57	7
FUTRUE Gruppe	2.179	6.935
	2.236	**6.942**

Zum 31. Dezember 2024 und 2023 bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der FUTRUE oder anderen Gesellschaften der FUTRUE Gruppe. Es besteht ein Anspruch aus einer Garantie gegenüber einer Gesellschaft des Mutterkonzerns, die eine Verpflichtung der Gesellschaft i. H. v. € 2,5 Mio. abdeckt. Die erwartete Erstattung wurde als sonstiger Vermögenswert erfasst. Mit der MVH fanden in 2024 und 2023 keine Transaktionen statt.

Transaktionen zwischen der SGP SE und ihren Tochtergesellschaften
Die SGP SE ist die Holdinggesellschaft der Gruppe. Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der SGP SE und den operativen Gesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH, Remitan GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Die SGP SE bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften eine ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft.

Aus den Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen wurden im Geschäftsjahr 2024 konzernintern Gewinne bzw. Verluste in Höhe von T€ 26.555 an die SGP SE abgeführt bzw. übernommen (2023: T€ 23.413).

Des Weiteren gewährte die SGP SE ihrer Konzerntochter PharmaSGP GmbH am 26. August 2021 ein Darlehen, das zum 31. Dezember 2024 einen Restwert von T€ 66.000 hat (31. Dezember 2023: T€ 78.000). Aus diesem Darlehen sind im Geschäftsjahr 2024 konzerninterne Zinsen von insgesamt T€ 3.797 angefallen (2023: T€ 3.971).

9. Organe und ihre Vergütung

Vorstand

Name	Verantwortungsbereich
Natalie Weigand	
Chief Executive Officer (CEO) bis 31. Dez. 2024	Marketing, Vertrieb, Einkauf, Quality Management & Regulatory Affairs
Michael Rudolf	
Chief Financial Officer (CFO)	Finanzen, Controlling, Business Development, Operations, Recht & Compliance, Personal und IT
Peter Gerckens	
Chief Commercial Officer (CCO) seit 1. Juli 2024	Internationale Märkte, Vertrieb, New Businesses
Chief Executive Officer (CEO) seit 1. Jan. 2025	Marketing, Einkauf, Quality Management & Regulatory Affairs, Vertrieb/ Strategie

Frau Weigand und Herr Rudolf üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus. Herr Gerckens ist Mitglied des Verwaltungsbeirats der Wilh. Werhahn KG, Neuss.

Aufsichtsrat

Name	Verantwortungsbereich
Dr. Clemens Fischer Vorsitzender	Chief Executive Officer (CEO) der FUTRUE Gruppe
Madlena Hohlefelder Stellvertretende Vorsitzende	Chief Strategy Officer (CSO) der FUTRUE Gruppe
Dr. Axel Rebien	Chief Executive Officer (CEO) der Serrala Group

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Vergütung
Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter https://ir.pharmasgp.com.

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** der PharmaSGP erhalten eine feste Vergütung in Höhe von T€ 50. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste Vergütung T€ 90 und für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats T€ 70. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Clemens Fischer, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Madlena Hohlefelder, haben bis auf weiteres auf ihre Vergütung verzichtet. Im Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung von T€ 50 angefallen (2023: T€ 50).

Die **Gesamtbezüge des Vorstands** nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB für das Geschäftsjahr 2024 betragen T€ 1.195 (2023: T€ 2.069). Neben einer Festvergütung, Nebenleistungen und einer kurzfristigen variablen Vergütung enthalten die Gesamtbezüge T€ 383 aus dem gesamten beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr 2024 gewährten langfristigen Vorstandsvergütung für die Jahre 2024-2027 (2023: T€ 325 aus dem gesamten beizulegenden Zeitwert der im Geschäftsjahr 2023 gewährten langfristigen Vorstandsvergütung für die Jahre 2023-2026). Die im Geschäftsjahr 2024 gewährte langfristige Vorstandsvergütung entspricht 19.587 Performance Share Units (PSUs).

Die **Gesamtvergütung des Vorstands** für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 beträgt nach IAS 24.17 T€ 702 und T€ 697 und teilt sich wie folgt auf:

in T€	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	813	744
Anteilsbasierte Vergütung	-111	-47
Gesamtvergütung	**702**	**697**

Die kurzfristig fälligen Leistungen enthalten eine Festvergütung, Nebenleistungen sowie eine kurzfristige variable Vergütung.

Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Sozialversicherung, Sachbezüge sowie den Ausgleich nicht genommener Urlaubstage.

Die kurzfristige variable Vergütung 2024 ist als Jahrestantieme ausgestaltet und hängt von der Geschäftsjahresentwicklung der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften ab und umfasst sowohl finanzielle (Konzern-EBITDA, Konzernumsatz) als auch nichtfinanzielle Zielkriterien. Der Zielwert bzw. die Mindesthürde für das Konzern-EBITDA lag für das Geschäftsjahr 2024 für Natalie Weigand und Michael Rudolf bei € 38,8 Mio. Der Maximalwert für das Konzern-EBITDA wurde auf € 40,0 Mio. festgesetzt. Für Peter Gerckens lag der Zielwert bzw. die Mindesthürde bei einem organischen EBITDA Wachstum der PharmaSGP Gruppe von 10 % in 2024 gegenüber dem Vorjahr. Der Maximalwert wurde bei einem organischen EBITDA Wachstum von 20 % festgesetzt. Der Zielwert für den Konzernumsatz der Gruppe lag für das Geschäftsjahr 2024 für Natalie Weigand und Michael Rudolf bei € 119 Mio. Der Maximalwert für den Konzernumsatz wurde auf € 121 Mio. festgesetzt.

Die Zielwerte für das Konzern-EBITDA bzw. das organische EBITDA Wachstum der PharmaSGP Gruppe und den Konzernumsatz, die gleichzeitig als Mindesthürden dienen, wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht erreicht. Den Vorstandsmitgliedern wurde dementsprechend keine kurzfristige variable Vergütung gewährt.

Angaben zur anteilsbasierten Vergütung
Um die Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, wurde den Vorstandsmitgliedern eine langfristige variable Vergütung in Form von virtuellen Performance Share Units („PSU“) zugeteilt.

Die langfristige variable Vergütung wird in jährlichen Tranchen für einen Leistungszeitraum von vier Jahren zugeteilt. Die jährliche Anzahl der den Vorstandsmitgliedern gewährten PSU entspricht dem Quotienten aus (i) einem Zielwert, geteilt durch (ii) den gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums.

- **PSU 2021**
  - Zielwert: zwischen T€ 55 und T€ 260 je nach Vorstandsposition
  - Leistungszeitraum: 2021-2024
  - Nach Ablauf der Erdienungsperiode am 31. Dezember 2024 wurden die Zielkriterien nicht erfüllt und dementsprechend keine Vergütung ausgezahlt.
- **PSU 2022**
  - Zielwert: zwischen T€ 55 und T€ 260 je nach Vorstandsposition
  - Leistungszeitraum: 2022-2025
  - 25 % jeder Tranche von PSU werden pro Jahr über den Leistungszeitraum erdient.
- **PSU 2023**
  - Zielwert: zwischen T€ 85 und T€ 240 je nach Vorstandsposition
  - Leistungszeitraum: 2023-2026
  - 25 % jeder Tranche von PSU werden pro Jahr über den Leistungszeitraum erdient.
- **PSU 2024**
  - Zielwert: zwischen T€ 58 und T€ 240 je nach Vorstandsposition
  - Leistungszeitraum: 2024-2027
  - 25 % jeder Tranche von PSU werden pro Jahr über den Leistungszeitraum erdient.

Die PSU unterliegen Good Leaver und Bad Leaver Bestimmungen, die zu einem Verwirken der PSU führen können. Die endgültige Anzahl der erdienten PSUs hängt vom Erreichen von drei Zielkriterien ab, welche Profitabilitätsziele, Kursziele und M&A-Ziele umfassen.

Zur Bestimmung des endgültigen langfristigen variablen Vergütungsanspruchs der Vorstandsmitglieder zum Ende des Leistungszeitraums wird die Anzahl der nach Ablauf der Periode erdienten PSUs mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Ende des jeweiligen Leistungszeitraums multipliziert, zuzüglich aller in diesem Zeitraum gezahlter Dividenden. Mit Einführung des Vergütungssystems 2024 kann der Aufsichtsrat Kursziele für die Aktie der Gesellschaft bestimmen, die zum Ende der jeweiligen Performance-Periode und/oder zum Ende einzelner Geschäftsjahre innerhalb der jeweiligen Performance-Periode erreicht werden müssen („Kurshürde“). Eine solche Kurshürde, die für das Geschäftsjahr 2024 definiert wurde, ist auch rückwirkend für alle bereits zugeteilten Tranchen des Performance Share Plans 2021, 2022 und 2023 festgesetzt worden.

Für die Berechnung des Vergütungsanspruchs wird der um Dividenden bereinigte Aktienkurs auf maximal 150 % des Kurses begrenzt, zu dem die PSUs zu Beginn des Leistungszeitraums bemessen wurden. Nach der Bestimmung der Vergütungsansprüche besteht für die Gesellschaft ein Wahlrecht zur Begleichung der Ansprüche in bar oder mit eigenen Aktien, die wiederum mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in

den letzten 30 Handelstagen vor Ende des betreffenden Leistungszeitraums bewertet werden. Derzeit geht PharmaSGP von einer Begleichung in bar aus.

Die Verbindlichkeit aus den erdienten PSUs wird zum Ende jeder Berichtsperiode bis zum Ausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert der PSUs bewertet, und zwar durch Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die PSU gewährt wurden, sowie unter Berücksichtigung der vom jeweiligen Vorstandsmitglied bislang erbrachten Leistungen. In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2024 sind folgende Inputfaktoren eingeflossen:

- Erreichte Zielkriterien sowie erwartete zukünftige Zielerreichungen
- Risikoloser Zinssatz: 2,01 % bis 2,11 % (31. Dezember 2023: 2,06 % bis 3,05 %
- Erwartete durchschnittliche Dividendenrendite: 4,6 % bis 5,0 % (31. Dezember 2023: 5,3 % bis 5,6 %)
- Erwartete Volatilität: 28,8 % (31. Dezember 2023: 29,2 %)

Der gesamte Aufwand aus der langfristigen variablen Vergütung wird ratierlich über den Leistungszeitraum unter Berücksichtigung der o. g. Inputparameter erfasst. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus der langfristigen variablen Vergütung T€ 9 (31. Dezember 2023: T€ 120). Der Ertrag im Geschäftsjahr 2024 beträgt T€ 111 (2023: T€ 47).

10. Honorar des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle enthält die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München:

in T€	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	249	242
Andere Bestätigungsleistungen	6	6
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	12	9
Gesamthonorar	**267**	**257**
davon für Vorjahre	17	43

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses der SGP SE und der Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen Bestätigungen gegenüber Dritten. Die sonstigen Leistungen enthalten Beratungskosten.

11. Corporate Governance Erklärung

Die PharmaSGP Holding SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite https://ir.pharmasgp.com zugänglich gemacht.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gräfelfing, 24. April 2025

Peter Gerckens
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Weitere Informationen

Versicherung des Vorstands 98

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 99

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 104

Impressum 111

PHARMA SGP

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergeb¬nisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Gräfelfing, 24. April 2025

Peter Gerckens
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Der nachfolgende Vergütungsbericht wurde nach den Vorgaben des § 162 AktG erstellt und stellt die den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der PharmaSGP Holding SE gewährte oder geschuldete Vergütung des jeweiligen Geschäftsjahres dar. Der Begriff gewährte und geschuldete Vergütung umfasst die Vergütungen, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024 vollständig erbracht wurde.

Der Vergütungsbericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der Prüfungsvermerk sind auf der Internetseite der PharmaSGP Holding SE (https://ir.pharmasgp.com) veröffentlicht. Er wird der Hauptversammlung 2025 am 25. Juni 2025 zur Billigung vorgelegt.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 vorgelegt und von dieser mit einer Zustimmungsquote von 91,89 % gebilligt. Vor dem Hintergrund dieses positiven Ergebnisses wurde auch für das Geschäftsjahr 2024 die transparente Ausweispraxis beibehalten.

1. Grundzüge des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE hat der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 ein punktuell überarbeitetes Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands vorgelegt. So wurden beispielsweise Aktienkurshürden für den Performance Share Plan eingeführt. Das Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2024 mit einer Zustimmungsquote von 90,90 % gebilligt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 bestätigt. Die Vergütungssysteme sind öffentlich abrufbar unter https://ir.pharmasgp.com.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der PharmaSGP Holding SE erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von T€ 50. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste Vergütung T€ 90 und für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats T€ 70.

Zusätzlich zu ihrer fixen Vergütung haben Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf Erstattung von Spesen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Aufsichtsratstätigkeit angefallen sind. Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern zudem die Umsatzsteuer auf ihre Vergütung und ihre Spesenauslagen. PharmaSGP Holding SE schließt für die Aufsichtsratsmitglieder außerdem eine D&O-Versicherung ab.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Clemens Fischer, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Madlena Hohlefelder, haben seit 2020 bis auf weiteres auf ihre Vergütung verzichtet.

Die dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Axel Rebien im Geschäftsjahr 2024 gewährte Vergütung beträgt T€ 50.

3. Vergütung des Vorstands

Erfolgsunabhängige Vergütung
Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Festvergütung, die in zwölf gleichen Raten als monatliches Gehalt ausgezahlt wird. Nebenleistungen umfassen Beiträge zur Sozialversicherung, Sachbezüge sowie den Ausgleich nicht genommener Urlaubstage. Den Vorstandsmitgliedern wurden keine unternehmensfinanzierten Zusagen zu einer betrieblichen Altersversorgung erteilt.

Erfolgsabhängige Vergütung
Die erfolgsabhängige Vergütung der PharmaSGP Holding SE setzt sich aus einer kurzfristigen variablen Vergütung (Jahrestantieme) und einer langfristigen variablen Vergütung (Performance Share Plan)

zusammen. Bei der Festsetzung der Zielwerte achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die variable Vergütung auf die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgelegt ist und die von Aktiengesetz und Deutschem Corporate Governance Kodex geforderte überwiegende Mehrjährigkeit der variablen Vergütung erfüllt ist.

Kurzfristige variable Vergütung
Die kurzfristige variable Vergütung 2024 ist als Jahrestantieme ausgestaltet und entspricht dem von der Hauptversammlung 2024 der PharmaSGP Holding SE gebilligten Vergütungssystem.

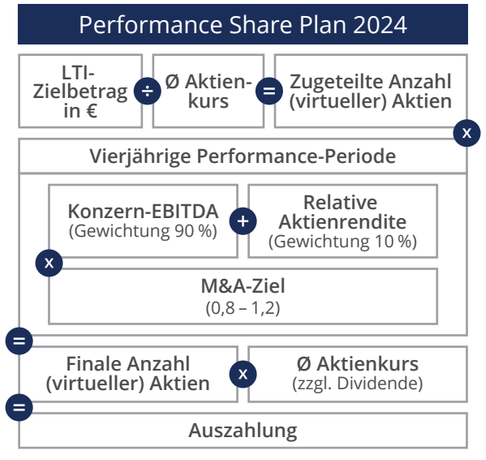
Die kurzfristige variable Vergütung hängt von der Geschäftsjahresentwicklung der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften ab und umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Zielkriterien. Die jeweiligen Zielkriterien werden zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat individuell für jedes Vorstandsmitglied festgelegt.

Für das Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat als finanzielle Erfolgsparameter das Konzern-EBITDA[1] und für Natalie Weigand und Michael Rudolf zusätzlich den Konzernumsatz der PharmaSGP Gruppe festgelegt. Als nichtfinanzieller Erfolgsparameter wurde die erfolgreiche Einführung bzw. Durchführung von drei Aktivitäten oder Maßnahmen zur Förderung der Klimaneutralität festgelegt.

Bei dem Konzern-EBITDA handelt es sich um eine zentrale Ertragskennziffer der PharmaSGP Gruppe, mit welcher die operative Entwicklung – auch international vergleichbar – dargestellt werden kann. Der Zielwert bzw. die Mindesthürde für das Konzern-EBITDA lag für das Geschäftsjahr 2024 für Natalie Weigand und Michael Rudolf bei € 38,8 Mio. Der Maximalwert für das Konzern-EBITDA wurde auf € 40,0 Mio. festgesetzt. Für Peter Gerckens lag der Zielwert bzw. die Mindesthürde bei einem organischen EBITDA Wachstum der PharmaSGP Gruppe von 10 % in 2024 gegenüber dem Vorjahr. Der Maximalwert wurde bei einem organischen EBITDA Wachstum von 20 % festgesetzt. Der Konzernumsatz ist die zentrale Kennziffer zur Messung des Geschäftsvolumens der Gruppe. Der Zielwert für den Konzernumsatz der Gruppe lag für das Geschäftsjahr 2024 für Natalie Weigand und Michael Rudolf bei € 119 Mio. Der Maximalwert für den Konzernumsatz wurde auf € 121 Mio. festgesetzt. Zudem hat der Aufsichtsrat für Natalie Weigand und Michael Rudolf einen Zusatzbonus von T€ 25 ausgelobt, sofern die Maximalwerte für Konzern-EBITDA und Konzernumsatz erreicht oder überschritten werden. Die maximale Höhe für die gesamte Jahrestantieme 2024 betrug für Natalie Weigand und Michael Rudolf jeweils T€ 75 und für Peter Gerckens T€ 50.

Die Zielwerte für das Konzern-EBITDA bzw. das organische EBITDA Wachstum der PharmaSGP Gruppe und den Konzernumsatz, die gleichzeitig als Mindesthürden dienen, wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht erreicht. Den Vorstandsmitgliedern wurde dementsprechend keine kurzfristige variable Vergütung gewährt.

Langfristige variable Vergütung
Um die Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre der Gesellschaft in Einklang zu bringen, wurde den Vorstandsmitgliedern eine lang¬fristige variable Vergütung (Performance Share Plan) in Form von virtuellen Performance Share Units („PSU“) zugeteilt. Diese entspricht dem von der Hauptversammlung 2024 der PharmaSGP Holding SE gebilligten Vergütungssystem und stellt sich wie folgt dar:



Die langfristige variable Vergütung wird in jährlichen Tranchen für eine Performance-Periode von vier Jahren zugeteilt. Dabei werden 25 % jeder Tranche von PSU pro Jahr der Performance-Periode erdient (Vesting). Die jährliche Anzahl der den Vorstandsmitgliedern gewährten PSU entspricht dem Quotienten aus (i) einem Zielwert, geteilt durch (ii) den gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Beginn der jeweiligen Performance-Periode.

[1] Bei der Ermittlung des Konzern-EBITDA orientiert sich der Aufsichtsrat in der Regel am extern berichteten bereinigten EBITDA.

Die PSU unterliegen den üblichen Good Leaver und Bad Leaver Bestimmungen, die zu einem Verwirken der PSU führen können. Die endgültige Anzahl der erdienten PSUs hängt vom Erreichen von drei Zielkriterien ab, welche Profitabilitätsziele, Kursziele und M&A-Ziele umfassen und jeweils eine Begrenzung (Cap) aufweisen. Die Ziele für die Tranche 2024 sind: Konzern-EBITDA, die relative Aktienrendite im Vergleich zum STOXX Europe Total Market Pharmaceuticals sowie ein M&A-Ziel. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat seit Einführung des Vergütungssystems 2024 Kursziele für die Aktie der Gesellschaft bestimmen, die zum Ende der jeweiligen Performance-Periode und/oder zum Ende einzelner Geschäftsjahre innerhalb der jeweiligen Performance-Periode erreicht werden müssen („Kurshürde“). Eine solche Kurshürde, die für das Geschäftsjahr 2024 definiert wurde, ist auch rückwirkend für die bereits zugeteilten Tranchen des Performance Share Plans seit 2021 festgesetzt worden.

Für das Konzern-EBITDA legt der Aufsichtsrat jährlich vor Beginn oder innerhalb der ersten sechs Monate des jeweiligen Geschäftsjahres einen Zielwert für dieses Geschäftsjahr fest. Die Gesamtzielerreichung wird sodann als Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungsgrade während der vierjährigen Performance-Periode ermittelt.

Die Messung der relativen Aktienrendite erfolgt, indem die prozentuale Veränderung des Aktienkurses der Gesellschaft während der Performance-Periode mit der prozentualen Veränderung des Vergleichsindex verglichen wird. Bei der Berechnung des Kurses bzw. Indexstandes zum Ende der Performance-Periode werden während der Performance-Periode gezahlte Dividenden jeweils mit eingerechnet. Eine 100 %-ige Zielerreichung liegt vor, wenn die prozentuale Veränderung des Aktienkurses der prozentualen Veränderung des Vergleichsindex entspricht.

Für das M&A-Ziel besteht ein im Voraus festgelegter Zielwert einer bestimmten Gesamtzahl von Unternehmenserwerben innerhalb der Performance-Periode, die jeweils vom Aufsichtsrat vorgegebene Anforderungen erfüllen müssen.

Zur Bestimmung des endgültigen langfristigen variablen Vergütungsanspruchs der Vorstandsmitglieder zum Ende der Performance-Periode wird die Anzahl der nach Ablauf der Periode erdienten PSUs (unter Berücksichtigung einer etwaigen Reduzierung aufgrund der Kurshürde) mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Ende der jeweiligen Performance-Periode multipliziert, zuzüglich aller in diesem Zeitraum gezahlter Dividenden. Für die Berechnung des Vergütungsanspruchs wird der um Dividenden bereinigte Aktienkurs auf maximal 150 % des Aktienkurses begrenzt, auf dessen Basis die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern gewährten PSUs zu Beginn der Performance-Periode ermittelt wurden.

Nach der Bestimmung der Vergütungsansprüche besteht für die Gesellschaft ein Wahlrecht zur Begleichung der Ansprüche in bar oder mit eigenen Aktien, die wiederum mit dem gewichteten durchschnittlichen Xetra-Aktienkurs der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor Ende der betreffenden Performance-Periode bewertet werden. Derzeit geht die PharmaSGP Holding SE von einer Begleichung in bar aus.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024 endete planmäßig nach einer Performance-Periode von vier Jahren die Tranche 2021 des Performance Share Plans. Nach der Anpassung entsprach die Systematik des Performance Share Plans 2021 im Grundsatz der Tranche 2024. Die Zielkriterien wurden nicht erreicht, daher erfolgte aus diesem Plan keine Gewährung von langfristiger variabler Vergütung.

Über die Zielerreichung der für 2024 zugeteilten Tranche des Performance Share Plans wird nach Ablauf von dessen Performance-Periode berichtet.

Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2024[2]
Die für das Geschäftsjahr 2024 vorgesehene Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der PharmaSGP Holding SE stellt sich wie folgt dar:

	Natalie Weigand Vorstand bis 31. Dezember 2024		Michael Rudolf Vorstand seit 4. März 2020		Peter Gerckens[3] Vorstand seit 1. Juli 2024	
	in T€	**in %**	**in T€**	**in %**	**in T€**	**in %**
Erfolgsunabhängige Vergütung						
Festvergütung	300		282		175	
Nebenleistungen[4]	16		23		3	
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	**316**	**66 %**	**304**	**49 %**	**178**	**62 %**
Erfolgsabhängige Vergütung						
Jahrestantieme 2024	75		75		50	
Performance Share Plan (2024-2027)	85		240		58	
Summe erfolgsabhängige Vergütung	**160**	**34 %**	**315**	**51 %**	**108**	**38 %**
Gesamtvergütung	**476**	**100 %**	**619**	**100 %**	**286**	**100 %**

Gewährte und geschuldete Vergütung
Die den Mitgliedern des Vorstands von der PharmaSGP Holding SE bzw. ihren Tochterunternehmen gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

	Natalie Weigand Vorstand bis 31. Dezember 2024		Michael Rudolf Vorstand seit 4. März 2020		Peter Gerckens[3] Vorstand seit 1. Juli 2024	
	in T€	**in %**	**in T€**	**in %**	**in T€**	**in %**
Erfolgsunabhängige Vergütung						
Festvergütung	300		282		175	
Nebenleistungen[5]	16		37		3	
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	**316**	**100 %**	**319**	**100 %**	**178**	**100 %**
Erfolgsabhängige Vergütung						
Jahrestantieme 2024	-		-		-	
Performance Share Plan (2021-2024)	-		-		-	
Summe erfolgsabhängige Vergütung	**-**	**0 %**	**-**	**0 %**	**-**	**0 %**
Gesamtvergütung	**316**	**100 %**	**319**	**100 %**	**178**	**100 %**

Von Dritten gewährte Vergütung
Im Geschäftsjahr 2024 wurde keinem Vorstandsmitglied Vergütung durch Dritte gewährt. Den Vorstandsmitgliedern wurde von den beiden Mehrheitsaktionären eine Kompensation für den Fall einer Change-of-Control Situation zugesagt.

Karenzentschädigung
Natalie Weigand hat das Unternehmen mit Ablauf des 31. Dezember 2024 verlassen und erhielt im Januar 2025 eine Karenzentschädigung in Höhe eines halben Monatsfestgehaltes.

4. Sonstige Angaben

Abweichungen vom Vergütungssystem
Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vorübergehend von dem Vergütungssystem abzuweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergebnis der Gesellschaft notwendig ist. Bezüglich der für das Geschäftsjahr 2024 gewährten Vergütung wurde keine Abweichung vorgenommen.

Einhaltung der Maximalvergütung
Zur Einhaltung der im durch die Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem vorgesehenen Maximalvergütung in Höhe von € 1,5 Mio. enthalten alle variablen Vergütungskomponenten einen vertraglich festgelegten Höchstbetrag. Die Vergütungskomponenten werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat überprüft.

[2] Zahlen können aufgrund von Rundungen abweichen

[3] Die Zielvergütung von Herrn Gerckens wird aufgrund seines unterjährigen Eintritts in den Vorstand am 01.07.2024 zeitanteilig ausgewiesen.

[4] Die Nebenleistungen für Frau Weigand und Herrn Gerckens enthalten Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Die Nebenleistungen für Herrn Rudolf enthalten Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sowie Sachbezüge in Form eines Dienstwagens.

[5] Die Nebenleistungen für Herrn Rudolf enthalten eine Ausgleichszahlung für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage.

[6] Frau Weigand und Herr Rudolf erhielten im Geschäftsjahr 2023 je eine Zahlung i. H. v. T€ 500 als einmalige, zusätzliche Vergütung für die Verlängerung der Vorstandstätigkeit.

[7] Dr. Clemens Fischer und Madlena Hohlefelder haben bis auf weiteres auf ihre Vergütung verzichtet.

[8] Die PharmaSGP Gruppe besteht aus der PharmaSGP Holding SE sowie ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH, Fokusan Health GmbH und PharmaSGP Vitalmed GmbH. Die Ermittlung des bereinigten EBITDA erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der PharmaSGP Gruppe und ist im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

[9] Diese Angabe bezieht sich auf alle Arbeitnehmer der PharmaSGP Gruppe.

Die Summe der Auszahlungen aus der Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 kann erst nach Ablauf des Performance Share Plan 2024-2027 festgestellt werden. Allerdings kann bereits heute ausgeschlossen werden, dass die Maximalvergütung nach § 87 Abs 1 Satz 2 Nr. 1 AktG überschritten wird, da selbst bei einer Auszahlung des Performance Share Plan von 270 % des Zielbetrags (Cap) die Summe aller Vergütungsbestandteile unterhalb der Maximalvergütung liegen würde.

Malus/Clawback
Der Aufsichtsrat sah im Geschäftsjahr 2024 keinen Anlass, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern oder zu reduzieren.

5. Vergleichende Darstellung

Die nach § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG erforderliche vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalentbasis stellt sich wie folgt dar:

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	**2024 zu 2023**	**2023 zu 2022**	**2022 zu 2021**	**2021 zu 2020**
Gesamtvergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder				
Natalie Weigand[6]	-63 %	+175 %	+16 %	+6 %
Michael Rudolf[6]	-64 %	+221 %	+16 %	+14 %
Peter Gerckens	-	-	-	-
Gesamtvergütung gegenwärtiger Aufsichtsratsmitglieder				
Dr. Clemens Fischer[7]	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %
Madlena Hohlefelder[7]	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %
Dr. Axel Rebien	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %	+/-0 %
Ertragsentwicklung der Gesellschaft				
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss der PharmaSGP Holding SE	+20 %	+45 %	+5 %	+300 %
Bereinigtes EBITDA der PharmaSGP Gruppe[8]	+9 %	+21 %	+45 %	+14 %
Arbeitnehmervergütung				
Durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer[9]	+3 %	+8 %	+12 %	+2 %

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PharmaSGP Holding SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernab-schluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemä-ßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hier-zu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Erzeugnissen

❷ Werthaltigkeit von erworbenen Produktmarken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Erzeugnissen

① In dem Konzernabschluss der PharmaSGP Holding SE werden Umsatzerlöse mit einem Betrag von insgesamt 118,8 Mio. EUR ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus dem Verkauf von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten erzielt. Die Erzeugnisse werden bei Logistikdienstleistern in verschiedenen Ländern gelagert und von diesen an den Großhandel, sowie an Apotheken vertrieben. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen abzüglich entsprechender Skonti werden realisiert, sobald die Verfügungsgewalt an den Kunden übergeht. Erwartete Rücklieferungen werden erlösmindernd berücksichtigt. Hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Erzeugnissen besteht das allgemeine Risiko wesentlicher Falschdarstellungen. Vor dem Hintergrund der Risikoeinschätzung, der Wesentlichkeit des Postens für den Konzernabschluss und der Tatsache, dass er einen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator der Unternehmenssteuerung und Prognose darstellt, war die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Erzeugnissen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die vollständige und richtige Erfassung und Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen beurteilt. Dabei wurde der vollständige und richtige Datentransfer der Umsatzdaten von den jeweiligen Dienstleistern in die Buchhaltung der PharmaSGP Gesellschaften nachvollzogen. Wir haben uns ein Verständnis von den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen verschafft und diese hinsichtlich des Realisationszeitpunkts gemäß den anzuwendenden Vorschriften gewürdigt. Zur Beurteilung der Umsatzrealisierung haben wir unter anderem stichprobenartig geeignete Nachweise herangezogen und abgestimmt. Zusätzlich haben wir externe Bestätigungen zu offenen Forderungen zum Stichtag eingeholt und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Entwicklungen der Umsatzerlöse mit der Entwicklung der Vorratsbestände und Materialaufwendungen zu vergleichen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen zu bilanzieren.

③ Die Angaben der PharmaSGP Holding SE zu den Grundsätzen der Umsatzrealisierung sind in den Abschnitten 2.3, 2.10, 3 und 6.1 des Konzernanhangs enthalten.

❷ Werthaltigkeit von erworbenen Produktmarken

① In dem Konzernabschluss der PharmaSGP Holding SE werden Produktmarken mit einem Betrag von insgesamt 57,7 Mio. EUR (50,5 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen

möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Die Beurteilung, ob ein Anlass für einen Werthaltigkeitstest vorliegt, macht die Gesellschaft abhängig von externen und internen Informationsquellen. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Produktmarken. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen Produktmarke dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Barwerts künftiger Zahlungsströme. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Produktmarken aus der Vermarktung der jeweiligen Produkte. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Kurz- bzw. Mittelfristplanung des Konzerns die Grundlage. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten einer repräsentativen Peer Group. Im Geschäftsjahr wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Produktmarken, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Kurz- bzw. Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Wertes der Produktmarken haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der Produktmarken unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind in den Abschnitten 2.5, 3, 5.1 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Infor-mationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlage-berichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unterneh-menstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende ge-eignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prü-fung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Kon-zernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidun-gen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko,

dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche in-nerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ab-leitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsur-teil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei pharmasgpholdingse-2024-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzern-ab-schlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlagebe-richts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Anita Botzenhardt.

München, den 25. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt	Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

PharmaSGP Holding SE
Lochhamer Schlag 1
82166 Gräfelfing
Deutschland

Telefon: +49 89 85 89 639 – 150
Telefax: +49 89 85 89 639 – 201

E-Mail: info@pharmasgp.com
www.pharmasgp.com

Investor Relations und Corporate Communications

PharmaSGP Holding SE

E-Mail: ir@pharmasgp.com
(Investor Relations)

E-Mail: presse@pharmasgp.com
(Corporate Communications)

Konzept, Layout & Satz

PharmaSGP Holding SE

k13design GbR - Werbeagentur
www.k13design.de

Bildnachweis: Shutterstock

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter https://ir.pharmasgp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

PharmaSGP Holding SE

Lochhamer Schlag 1
82166 Gräfelfing
Deutschland

Telefon: +49 89 85 89 639 – 150
Telefax: +49 89 85 89 639 – 201

E-Mail: info@pharmasgp.com
www.pharmasgp.com